Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.

Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 437. **Dienstag** den 28. August 1900. **94. Jahrgang.**

Die Wirren in China.

* Den römischen Blättern zufolge telegraphirte Admiral Candiani, daß nach Meldungen des Gesandten Salvago-Raggi die Lage in

Peking

unverändert sei und es sich ferner bestätige, daß zwischen Peking und Tientsin kleinere Gefechte stattgefunden haben. Admiral Candiani meldet weiter, daß bereits zahlreiche chinesische Gefangene in Tientsin ankommen. Ebendaselbst werde auch ein Verproviantirungsdienst für die verbündeten Truppen eingerichtet, welche Peking besetzt haben. Eine Abtheilung des japanischen Geniecorps sei in Taku gelandet und werde damit betraut werden, die Eisenbahnlinien wieder herzustellen.

Der amerikanische Gesandte Conger telegraphirte gestern aus Peking über Taku: Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt. Die Militärbehörden bemühen sich, die Ordnung wieder herzustellen. Bisher ist noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier aufgefunden worden, es sollen jedoch mehrere Beamte des Tsung-li-Yamen in Peking sein und man erwartet, daß sie bald an die Oeffentlichkeit treten werden. Die Generale der Verbündeten haben beschlossen, den Kaiserpalast nicht zu betreten, sondern ihn unbesetzt zu lassen. Heute sind 2000 Deutsche hier eingetroffen.

Große Schaaren von Boxern sammeln sich fünf deutsche Meilen nordöstlich von Yangtsun. (Mittewegs zwischen Tientsin und Peking.) Die Eisenbahn Tientsin—Yangtsun ist wieder hergestellt, so daß Truppen- und Proviantnachschübe sich leicht ermöglichen lassen. Man sieht aber, daß die Chinesen nach Ueberwindung des ersten Schreckens von allen Seiten wieder heranzudrängen und den Kampf durchaus nicht aufgeben.

Der Kaiser-Palast.

Von großer Bedeutung ist der Beschluß der Generale, den Kaiserpalast nicht zu betreten. Es sei nochmals daran erinnert, daß den südlichen Stadttheil von Peking die Chinesenstadt in der Gestalt eines Rechtecks einnimmt, dessen Langseiten westöstlich gerichtet sind; daran schließt sich nach Norden die etwa quadratische Tatarenstadt, mitten in ihr liegt die viereckige kaiserliche Stadt und in ihr als letztes Quadrat die verbotene oder Purpurstadt mit den Kaiserpalästen. Wir hatten gehört, daß die verbündeten Truppen am 18. August die kaiserliche Stadt eingenommen und die dort in der Peitangkathedrale belagerten eingeborenen Christen nebst ihrer kleinen französisch-italienischen Schutzwache befreit hätten. Dann war die verbotene Stadt angegriffen worden, aber die Truppen der Mächte hatten an den Mauern Halt gemacht, weil ihre Befehlshaber beschlossen hätten, die Paläste der kaiserlichen Familie zu schonen. Ueber dem Westthore der verbotenen Stadt wurden neben einander die russische und die französische Flagge gehißt. Alle Kenner der Verhältnisse stimmen mit dem Berichterstatter der „Times“ in Peking darin überein, daß der Strafzug nach Peking unwerksam bleiben würde, falls der Kaiserpalast von den Mächten nicht besetzt wird. Wie „Reuter“ aus Hongkong berichtet, werden im ganzen Süden Chinas Lügenberichte verbreitet, die behaupten, die Erzählung der „fremden Teufel“ von der Einnahme Pekings sei baarer Unsinn, es habe im Gegentheil in der Nähe der Hauptstadt eine große Schlacht stattgefunden, in der die chinesische Armee 60 000 ausländische Barbaren erschlagen habe.

Wer, so schreibt die „Köln. Ztg.“, Gelegenheit hatte, während des Krieges mit Japan chinesische Landestheile zu bereisen, in die die Japaner noch nicht vorgedrungen waren, wird über die Leichtgläubigkeit gestaunt haben, mit der in China derartig erlogene Kriegsberichte, die der für den Volkscharakter so bezeichnenden Ueberhebung schmeichelten, als etwas ganz Selbstverständliches aufgenommen wurden, und als beim Friedensschluß die Regierung in der amtlichen Pekinger Zeitung erklären ließ, der Kaiser habe die Japaner durch seine Vasallen Rußland und Frankreich aus dem Lande jagen lassen, gab es nur wenige Chinesen, die erkannten, wie frech und lächerlich diese Lüge war. Auch im Jahre 1860, als die Engländer und Russen auf den Mauern Pekings Halt machten und davon abstanden, den kaiserlichen Palast zu besetzen und zu zerstören, wurde ihnen das allgemein als Angst und Feigheit ausgelegt. Denn daß der Sieger Großmuth und Gnade übt, ist dem Chinesen, weil er selbst in solchem Falle nicht im Entferntesten daran denken würde, gänzlich unverständlich; wie er seinen Sieg bis zum grausamsten Ende ausnutzen würde, so erkennt er nur den als Sieger an, dessen schwere Hand sichtbare Zeichen seiner Ueberlegenheit zurückläßt. Neuerdings scheinen auch die Generäle in Peking zu der Erkenntniß gekommen zu sein, daß es eine verfehlte Politik sein werde, den Palast zu schonen, denn der französische General Frey berichtet vom 20. ds., sie seien jetzt übereingekommen, daß die fremden Truppen — wohl zum Zeichen der Besitzergreifung — durch den Kaiserpalast durchmarschieren und daß dann dessen Thore geschlossen werden sollten. Eine solche Maßregel wäre zweifellos besser als die zartfühlige Scheu, das Haus des „Sohnes des Himmels“ überhaupt zu betreten; aber auch sie würde kaum dem Schicksal entgehen, von der bis zur Höhe einer Kunst ausgebildeten Lügenhaftigkeit der Chinesen verdreht und verdeutet zu werden. Und nun sind die Generäle doch auf den verfehlten Beschluß zurückgekommen, den Kaiserpalast als — „Tabu“ zu betrachten!

Nach englischen und anderen Berichten ist die

kaiserliche Familie

mit dem Hofstaat und der Regierung geflohen. Dadurch wird den verbündeten Mächten die Einleitung von Friedensverhandlungen mit dieser Regierung allerdings sehr erschwert. Insofern ist das Entwischen des ganzen bisherigen Regierungsapparates ein unerfreuliches Ereigniß; daß aber diese Regierung etwa im Innern Chinas große Truppenmassen aufbieten und den Mächten einen nachdrucksvollen militärischen Widerstand entgegensetzen könnte, ist sehr unwahrscheinlich. Wenn schon die verhältnißmäßig leichte Einnahme Pekings bewies, daß es mit der militärischen Widerstandsfähigkeit der Chinesen vorbei ist, so zeigt sich das auch wieder in den neuesten Gefechten bei Tientsin. Nicht daß eine kleine zusammengewürfelte europäische Truppe eine weit überlegene chinesische Masse geschlagen hat, ist hierbei das Kennzeichnende, sondern daß gegenüber einer chinesischen Verlustliste von 360 Mann die Verbündeten nur 11 Verwundete aufzuweisen haben. Aus solchen Verhältnißzahlen geht hervor, daß der chinesische Widerstand nur ganz schwach gewesen sein muß. Ein ähnliches Verhältniß der Verlustziffern finden wir auch in den letzten russischen Berichten aus der Mandschurei, und zwar kann man dort aus Vergleichen mit früheren Gefechten die Beobachtung machen, daß die chinesischen Verluste immer stärker werden, die der Russen aber abnehmen.

Shanghai.

„Reuter's Bureau“ meldet: Die fremden Consuln sprechen ihre Mißbilligung zu der angeregten Illumination der Stadt anläßlich der Feier der Befreiung Pekings aus. Sie haben der Stadtverwaltung mitgetheilt, daß sie sich an der Illumination nicht betheiligen. — Es sind Gerüchte im Umlauf, die von einem wichtigen Schritt der Engländer im Yangtse-Thale wissen wollen.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 28. August.

Von wem die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiß, daß eine baldige **Berufung des Reichstags** nicht erfolgen wird, ist ihr Geheimniß. Vom Kaiser gewiß nicht, vom Reichskanzler oder vom Grafen Bülow, die erst im September in Berlin zurückerwartet werden, wohl auch nicht, und wer außer diesen beiden Würdenträgern, sollte wohl Kenntniß davon haben, wann der Kaiser von seinem Rechte der Berufung des Reichstages Gebrauch zu machen gedenkt? War aber auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu ihrer Behauptung autorisirt haben mag, jedenfalls hat das officiöse Organ alle Ursache, sich dieser Autorisation zu freuen, denn wenn der Reichstag bald zusammenträte, so würde er unbarmherzig mit den „Regierungsfedern“ ins Gericht gehen, die seit dem Beginn der chinesischen Wirren die öffentliche Meinung in Deutschland mehr und mehr verwirrt als aufgeklärt und erst soeben wieder diese Virtuosität durch ihre Auslassungen über die Person und die Expedition des Grafen Waldersee bewiesen haben. Schon damit unsere auswärtigen „Freunde“ keine Gelegenheit erhalten, über ein solches Gericht im deutschen Reichstage sich zu erlustigen, ist es gut, wenn seine Berufung noch eine Weile verzögert wird. Inzwischen können Fürst Hohenlohe und Graf Bülow nach ihrer Rückkehr den Versuch unternehmen, den in Unordnung gerathenen officiösen Schreibapparat in Ordnung zu bringen und manches Andere zu klären, was noch im Dunkeln liegt und der Aufklärung dringend bedarf, bevor es im Reichstagssaale zur Besprechung gelangt. Heute darf es als erfreulich bezeichnet werden, daß das Hauptorgan der Conservativen, die „Kreuzztg.“, die nach der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in Ostasien von der nüchternen Beurtheilung des ostasiatischen Problems, die sie bis dahin an den Tag gelegt und die von anderen conservativen Blättern mehr oder weniger nachdrücklich festgehalten worden war, abgewichen war, nunmehr auf den alten Standpunct zurückgekehrt ist. Die Art, wie sie in ihrer letzten Wochenschau über das chinesische Problem sich äußert, ist so beschaffen, daß alle nationalen Parteien ihr beipflichten können. Zweifellos ist es richtig (was wir beim Beginn der chinesischen Wirren nachdrücklich betont haben), daß Deutschland unter Umständen auch fern von der Heimath das Leben seiner Söhne einsetzen muß; ebenso richtig ist es, daß Deutschland durch die Uebertragung des Oberbefehls an einen deutschen General eine schwere Verantwortlichkeit auferlegt worden ist; will die „Kreuzztg.“ die Uebernahme dieser Verantwortlichkeit nicht mit Besorgniß, sondern mit frohen Hoffnungen begleitet wissen, so ist sie doch weit entfernt davon, sie mit der Ekstase des „Kl. Journ.“ zu begrüßen. Die Vorgänge, die mit der Entsendung des Grafen Waldersee leider verknüpft waren, verficht die „Kreuzztg.“ mit derselben rückhaltlosen Kritik, die nationale Blätter anderer Parteirichtung geübt haben. Diese Kritik fällt um so mehr ins Gewicht, als die „Kreuzzeitung“ mit der preußischen Armee nicht nur Fühlung hat, sondern auch erheblichen Einfluß auf die Denkweise des Officiercorps ausübt. Gerade deshalb ist es erfreulich, daß auch die „Kreuzztg.“ die Qualität und die Quantität der dem Grafen Waldersee zu theil gewordenen Kundgebungen als „mehrfach nicht das gehörige Maß“ innehaltend beklagt, indem sie dabei geltend macht, daß die zu häufigen Reden des Grafen selbst aus Rücksichten der Höflichkeit gehalten worden seien. Die letztere Erscheinung habe nach zwei Richtungen etwas Bedenkliches: einmal müsse sich der Eindruck der Reden eben wegen ihrer Häufigkeit allmählich abschwächen, sodann „konnte nach außen hin leicht die Meinung erweckt werden, daß auch in unseren militärischen Kreisen die für die Oeffentlichkeit bestimmte Rede eine hervorragende Rolle spielen und damit unserer militärischen Action im Voraus eine gewisse Dramatik gegeben werden solle“. Darum hält es die „Kreuzztg.“ für besser, „wenn der verehrte Feldmarschall minder häufig zu Kundgebungen herausgefordert worden wäre“. Auch die Rolle, die der officiöse Telegraph in Bezug auf die Reise des Grafen Waldersee gespielt hat, wird von der „Kreuzzeitung“ getadelt und als „Trost“ hervorgehoben, daß die eigentlich amtlichen Kreise den gerügten Erscheinungen fernstehen. Die „Kreuzztg.“ schließt Letzteres aus dem (von uns in der Presse zuerst betonten) Umstande, daß der „Reichsanzeiger“ über die Abreise des Grafen Waldersee rein sachlich berichtet hat. Wenn die „Kreuzztg.“ hieran den Ausdruck der Hoffnung knüpft, „daß unsere militärischen, wie unsere politischen Kreise ihre Leistungsfähigkeit nach wie vor weniger durch Reden, als durch Thaten bekunden werden“, so haben wir die gleichen Gedanken in der Form des Wunsches in zahlreichen nationalen Blättern verschiedener Parteirichtung ausgedrückt gefunden. Bezeichnend für die nüchterne Auffassung der chinesischen Frage durch die „Kreuzztg.“ ist auch ihr letzter wirthschaftlicher Wochenbericht. Abgesehen davon, daß in ihm bemerkt wird, Graf Waldersee sei nicht der diplomatische Bevollmächtigte der Verbündeten, betont er, wie wenig bei dem Kriege gegen China auf einen finanziellen Erfolg gerechnet werden kann. Ob die Zustimmung der „Kreuzztg.“ zu der Ansicht des russischen Staatsrathes von Block, daß die Grundnatur der chinesischen Gesellschaft keine Aussicht auf eine bedeutende Ausdehnung des Handels biete, richtig ist, bleibe dahingestellt, aber als ein Merkmal der nüchternen Beurtheilung der chinesischen Frage durch das conservative Hauptorgan verdient sie Beachtung.

Aus mehreren europäischen Hauptstädten ist kürzlich gemeldet worden, der Gedanke, gemeinsame **Maßregeln gegen den Anarchismus** zu ergreifen, sei nicht aufgegeben. Heute liegt in der „Nat.-Ztg.“ ein Bericht aus der Schweiz vor, in dem die erfreuliche Mittheilung gemacht wird, daß man dort keineswegs gemeinsamen Vorkehrungen gegen den Anarchismus und die Propaganda der That widerstrebe. Es heißt in dem Berichte:

„Ausländer Anarchist wird Keiner von einem Tag zum andern, er muß erst ausgebildet werden und durch die bezügliche Akademie hindurchgehen, wofür man eben für Tausende die Gelegenheit schafft, indem man die Akademiker der Secte Schule machen läßt. Der selbstständig urtheilende Bürger versteht es auch bei uns nicht, daß man die anarchistische Propaganda in Wort und Schrift gestattet, und er hat Recht. Wenn eine neuere criminalistische Schule sogar dem Staate erlauben will, gegen wieder gefährliche Subjecte die Gesellschaft durch dauernde Unschädlichmachung zu sichern, so fragt man sich, ob das alte Dogma, daß Keiner gepackt werden darf, ehe er etwas verbrochen hat, nicht gegenüber dem Anarchismus einer Durchbrechung bedürftig sei. Nein sagen bei uns nur Theoretiker und

Feuilleton.

Ilonka.

51 Roman von C. Deutsch.

Nachdruck verboten.

„Heul' nit, sondern red'!“ rief Juran außer sich und riß ihr mit einer wilden Geberde die Hände vom Gesicht. „Deine Thränen machen mich jetzt nicht weich, sie versteinern mein Herz. Red' im Namen Gottes, im Namen Deines Vaters, im Namen Deiner todten Mutter: hast Du das zu Marien gesagt und denkst Du so?“

Bei diesen furchtbaren Worten änderte sich plötzlich das kindische Benehmen des Mädchens. Das Bewußtsein überkam sie, daß sie am Wendepunct ihres Lebens stehe, daß dieser Augenblick nie mehr in ihrem Leben wiederkehren werde. Sie stand auf, wischte sich die Thränen vom Gesichte und sagte mit kurzem Entschlusse: „Da es Dir Marie gesagt hat, so soll es auch dabei bleiben. Wissen mußt Du es doch einmal, die Marie hat Dich mit keinem Worte belogen, es ist Alles, Alles wahr!“

Obwohl Juran's Seele eine Art dumpfer Ahnung umfangen hielt, daß es so kommen würde, und er es nur mit verzweifelter Gewalt unterdrückt hatte, so gingen ihm doch diese Worte wie ein Dolch mitten durch's Herz, daß er einige Augenblicke ganz erstarrt und betäubt dastand, jeder Lebensfähigkeit beraubt.

Ilonka hatte ihn nicht angesehen, während sie die Worte gesprochen, so hatte sie auch die furchtbare Wirkung derselben nicht bemerkt; sie fuhr hastig und in abgebrochenen Sätzen fort: „Es kann nit mehr sein, wie's früher war . . . verzeih' . . . aber es kann nit! Und da hast' Deinen Ring wieder, ich hab' ihn schon viele Tage nit auf dem Finger gehabt . . . ich kann nit . . . er brennt mich wie Feuer!“

„Er brennt Dich wie Feuer, mein Ring?!“ wiederholte Juran, wie Einer, der noch nicht völlig zu sich gekommen ist.

„Wie glühendes Feuer, drum nimm ihn, nimm ihn!“ Sie zog ihn aus der Tasche und legte ihn auf das Fenster. „Es würd' uns ja nur sünehin Unglück gebracht haben“, fuhr sie fort, „Dein Vater würd' es nie zugegeben haben, und —“

„Misch nit meinen Vater ein“, fuhr er jetzt plötzlich wie von einer Schlange gestochen auf. Jede Muskel seines Gesichts bebte jetzt vor Zorn und Entrüstung. „Misch' nit meinen Vater ein und steck' nit Deine bösen Gedanken dahinter, hast bis jetzt nit gewußt, daß es so ist, hast es vor sechs Wochen nit gewußt, als Du den Ring nahmst? Hast' Dich nit darüber gefreut, daß es grad' so ist? Seit wann lügst' denn, und steckst die schwarze Sünd' hinter das weiße Tuch, damit sie Niemand erkennt? Du meinst wohl, ich weiß nit, woher auf einmal dieser Wind weht? Der schöne Herr hat Dir dies Gift eingegeben, der glatte, verrätherische Schurke mit dem feinen Gesicht und lügnerischen Herzen. Ich tödt' ihn aber, er soll den kommenden Tag nit erleben!“ schrie Juran außer sich und mit einem Gesicht, das furchtbar anzusehen war. Er stürzte zur Thür. Das Mädchen eilte ihm nach und klammerte sich an seinen Arm. Er schleuderte sie aber von sich und so heftig, daß sie mit der Stirn gegen die Thüreinrahmung flog und dann blutend zur Erde fiel. Juran war schon im Vorhaus draußen; diese That brachte ihn zu sich, in die Grenzen seiner ursprünglichen Natur zurück. Er, der sich stets an die Seite des Schwächeren gestellt, unwillkürlich, von einem inneren Drange getrieben, als wollte er unbewußt die Ueberfülle der Kraft, die ihm geworden, auf die Bedürftigen übertragen, er hatte die Hand auf eine solche Weise und gegen sein Mädchen erhoben. Tiefe Reue überkam ihn, ein unendlicher Schmerz; die Augen des starken Burschen wurden feucht, er ging zu ihr hin, hob sie auf, und wischte ihr mit dem Taschentuche das Blut vom Gesicht.

In diesem Augenblicke kam Martha herein. Sie hatte endlich den Sack mit Getreide bis zur Buschmühle getragen und ihn dort niedergeworfen. Jetzt trat sie herein. „Was giebt's denn, was geht unter Euch vor?“ fragte sie, mit Erstaunen die Beiden betrachtend.

Juran riß das Halstuch ab und bedeutete ihr, es draußen anzufeuchten, denn das Blut rieselte noch immer und wollte sich gar nicht stillen lassen.

„Siehst', Mädel, wie weit es zwischen uns gekommen ist?“ sagte Juran. Seine Stimme klang so tief traurig, daß es mehr als Alles ergriff. Sie schwieg. „Du hast mich verrückt gemacht“, fuhr er fort, „mir so etwas zu sagen, mir . . . Weißt Du denn nit, was Du mir bist? Wie lieb ich Dich habe? Mehr als mein eigenes Leben?“

Scheu und geängstigt wich sie vor ihm zurück, seine Leidenschaftlichkeit erschreckte sie, so hatte sie ihn noch nie gesehen. So hatte es aber auch noch nie in ihm gefluthet. Seine Neigung hatte bis jetzt tief, aber still und friedlich in ihm gelebt. Vor einigen Tagen zuerst aufgeschreckt, sprengte sie jetzt bei dem zweiten Sturme die Fesseln und ergoß sich in vollen heißen Strömen, sein ganzes Sein erschütternd.

Juran hatte nie viel Worte und Reden gemacht, seine Neigung zeigte sich mehr in einer stillen, tiefen Innerlichkeit. Das Mädchen war zu seinem Dasein so nothwendig, wie die Luft, die er athmete, wie die Sonne, die er schaute. Was war da viel zu sprechen? Und ein Bauer spricht nicht von seinen Empfindungen, wenn sie ruhig ihrem Ziele zustreben. Anders ist es, zumal bei einer Natur, wie die Juran's war, wenn die Gefühle durch ein Ereigniß aufgewühlt, durch ein Hemmniß verspert, keinen Ausgang finden, in die eigene Tiefe zurückschlagen und sich dann doch gewaltsam Bahn brechen . . . Ilonka fühlte Mitleid mit ihm, aber auch mit sich, und letzteres entschied; und was sie vor einigen Wochen noch mit Freuden begrüßt hätte, erregte jetzt Angst, Mißbehagen, Schrecken in ihr. Wie anders klang ihr Name von den Lippen des Fremden! Wie senkte sich seine Stimme in ihr Herz, ihr ganzes Sein erschütternd. Konnte sie dafür, daß es so gekommen, daß alle ihre Gedanken dem schönen Manne gehörten? Daß selbst jetzt, während Juran sprach, die volle melodische Stimme des fremden Mannes in jedes Wort hineintönte, sein schönes, feines Antlitz sich zu ihr drängte, mit dem unaussprechlichen Blicke der Augen, daß sie ihn nur sah und hörte und jeder andere Gedanke sie unglücklich machte?

Martha kam mit dem nassen Tuche und band es dem Mädchen um die Stirn.

„Aber sagt mir, was hat's denn unter Euch gegeben?“ fragte die Bäuerin.

„Etwas, das sie und ich nit hätt' erleben müssen“, sprach Juran; dann setzte er hinzu: „Als Lohn, weil ich mich nie um ein ander Mädel gekümmert hab', weil es außer ihr für mich nichts auf der Welt gegeben hat, seit ich nur denken kann, hat sie mir aufgesagt, den Ring zurückgegeben, warum? . . . weil sie sich an den Fremden gehängt hat.“

„Gott im Himmel!“ schrie Martha auf.

„Warum entsetzt Ihr Euch so!“ fragte Juran mit tiefer Bitterkeit. Es ist ja nur eine Kleinigkeit, nit werth, davon zu reden. Sie ist nit die Erste, die die Treue gebrochen hat und hier lohnt sich's ja auch! Ein feiner, glatter Herr, mit Zucker auf den Lippen und Gift im Herzen. Das aber weiß sie nit, daß Schmeichelworte aus einem Herrenmunde schon manches Mädel um Glück und Frieden gebracht haben, daß, nachdem er sie elend gemacht, hat sitzen lassen.“

„Was willst Du mit Deinen bösen Worten?“ unterbrach ihn Ilonka in höchster Aufregung. Die Scene wurde ihr unerträglich, und sie wollte sie um jeden Preis enden. „Der Fremde liebt mich und wird mich heirathen.“

„Er wird Dich heirathen?“

„Das wird er; er hat es mir schon tausend Mal zugeschworen.“

„So weit bist schon? So tief hast' mich hintergangen, mir die Augen fest verbunden mit Deinen Worten, daß ich nit sehen und merken sollte, damit Du den bösen und sündhaften Weg unbeirrt gehen kannst? Und Dein Vater! . . . Glaubst', der wird das so ruhig mit ansehen?“

„Er wird“, unterbrach sie ihn leidenschaftlich, „er wird, wenn ich ihm sagen werde: Vater, ich kann ohne den Fremden nit mehr leben, er ist mir mehr als Alles, Juran's Liebe drückt mich wie das schwerste Unglück, und ehe ich sein Weib werde, will ich lieber in dem tiefsten Grunde des Sees begraben liegen.“

Mehr sprach sie nicht. Juran ging langsam zum Fenster, auf dem der Ring lag; es war zwar, als ob seine starke Gestalt wankte, aber das war nur anfangs, bald befestigte sich sein Schritt. Er nahm den Ring vom Fensterbrett, legte ihn in der Mitte der Stube auf den Boden und zertrat ihn mit dem schweren, eisernen Absatz seines Stiefels, daß er wie Glas zersplitterte.

„Wie ich hier den Ring zertreten habe“, sagte er und stieß mit dem Fuße die Stücke von sich, „so zertret' ich mein Wort, das ich Dir gegeben hab', und meine Lieb' zu Dir im Herzen. Kannst geh'n, bist auf immer frei von mir. Wenn Du aber glaubst, daß ich nichts mehr thun werd', so irrst“, fuhr er dann fort, und die Stimme, die anfangs leise und von innerem Beben fast unverständlich war, wurde immer fester und kräftiger. „Mit Dir bin ich fertig, aber der Sohn Deines Vaters bin ich noch und werd' es immer in meinem Herzen sein, und dem werd' ich sagen, daß er sein graues Haupt vor Schande wahren soll.“

XII.

Des anderen Tages verbreitete sich ein seltsames Gerücht im Dorfe. Der fremde Mann, der von Vator gerettet worden war, und so lange in seiner Hütte krank gelegen, hatte zum Danke die Tochter entführen wollen; Vator, der gewarnt worden war, hatte ihnen nachgesetzt und sie auf dem Weg nach Fürth eingeholt; bei Vielen hieß es, es sei auf dem See gewesen, doch ob der Verführer seine Strafe erhalten, ob er frei davongekommen war, wußte Niemand . . . .

Die Wahrheit war folgende: Juran hatte noch am selben Abend eine Unterredung mit Vator gehabt, die zur Folge hatte, daß Lion eine Stunde später das Gebirge verließ. Der alte Vator war anfangs ganz entrüstet und wollte es gar nicht glauben, bis er es aus dem Munde der Tochter wiederholen hörte, die es ihm weinend eingestand.

Der alte Mann hatte nie etwas gesehen, was sein Mißtrauen, ja, nur seine Aufmerksamkeit erregt hätte. Er wußte, daß Ilonka Juran gut war seit den Kinderjahren her, und dem Fremden hatte er ja gleich anfangs gesagt, daß sein Kind ver-

SLUB
Wir führen Wissen.

Doctrinäre, d. h. ein kleiner Bruchtheil der Bevölkerung. . . Ich habe unsern Bundesrath nicht interviewt, aber verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß er sich nicht ablehnend verhalten würde. Er ist dem Königreich Italien aus Anlaß der Unruhen in Mailand weiter entgegengekommen, als man von ihm verlangen konnte; er hat die vorjährige Conferenz in Rom beschickt, nicht ohne Opposition, gewiß, aber die große Mehrheit des Schweizervolkes stand hinter ihm und würde hinter ihm stehen, wenn er zu wirksamen Maßregeln die Hand böte. Wir sind ja eben auch an der Arbeit, unseren Niederlassungsvertrag mit Italien zu revidiren, um freie Hand zu schaffen, verdächtige Elemente fern zu halten."

Um so befremdlicher ist das milde Auftreten der Behörden der Reichshauptstadt gegen die Anarchisten. Wiederholt haben Berliner Blätter ihrem Befremden darüber Ausdruck gegeben und darauf hingewiesen, daß der Anarchismus, das Bekenntniß zu ihm und die Bethätigung in Versammlungen und Schriften ipso facto eine vorbereitende Handlung zum Hochverrathe sei. Jetzt schreibt das Organ des Bundes der Landwirthe:

„Wir haben kürzlich von anarchistischen Versammlungen berichtet, die hier stattgefunden haben und zum Theil aufgelöst worden sind. In einem hiesigen nationalliberalen Blatte finden wir Ausdrücke der Verwunderung darüber, daß die Abhaltung solcher Versammlungen noch geduldet wird. Es wird die Forderung erhoben, daß die Polizei alle anarchistischen Versammlungen grundsätzlich verbieten solle. Wir sind sachlich damit einverstanden. Auch wir haben es niemals begreifen können, daß Versammlungen, die als anarchistische gekennzeichnet werden, abgehalten werden dürfen. Der Anarchismus ist, mag er nun wildere oder zahmere Formen haben, die Partei absoluter Gesetzlosigkeit. Versammlungen solcher Parteien darf eigentlich der Staat, als die Verkörperung der Gesetzmäßigkeit, nicht dulden. Wenn man aber consequent weiterdenkt, kann man bei dem Verbote der anarchistischen Versammlungen nicht stehen bleiben. Ist die anarchistische Partei staatsgefährlich, so wird man auch nicht dulden können, daß ein Staatsbürger sich öffentlich zu ihr bekennt. Die selbstverständliche Folge des Bekenntnisses zum Anarchismus müßte mindestens der Verlust der Staatsbürgerrechte sein. Da sich nun liberale Blätter schon zu der Auffassung durchgerungen haben, daß die anarchistischen Versammlungen unter allen Umständen zu verbieten seien, so dürfen wir wohl hoffen, daß sie auch zu den oben entwickelten Consequenzen sich bekennen werden."

Jedenfalls wird die Angelegenheit im Reichstage nach seinem Wiederzusammentritte zur Sprache gebracht und dabei darauf hingewiesen werden, daß auf gemeinsame Maßregeln gegen den Anarchismus um so weniger zu hoffen sein wird, mit je größerem Rechte England sich darauf berufen kann, daß in Berlin die anarchistische Propaganda in Wort und Schrift gestattet wird.

Die Haltung des **Vaticans** anläßlich der **Ermordung des Königs von Italien** war, wie sich jetzt immer klarer herausstellt, eine sehr unrühmliche. Der „Frkf. Ztg." wird darüber aus Rom geschrieben: So schlimm, wie der officiöse Telegraph mit der letzten Auslassung des Vaticans im „Osservatore Romano" umgegangen ist, so schlimm hat sich selten ein officiöses Bureau versehen. In der officiösen Darstellung steht nur, daß die katholische Geistlichkeit den Trauerfeierlichkeiten für König Umberto deshalb Ehrenbezeugungen erwiesen habe, weil die geistliche Behörde gegen das verabscheuungswürdige Verbrechen protestiren wollte, und dann auch, weil König Umberto zweifellos religiöses Empfinden und dieses namentlich in der letzten Zeit bei Gelegenheit des Jubiläums bewiesen habe." Im Texte aber liest man anders, und auch der Ton des Textes ist ein anderer. Der „Osservatore Romano" vom letzten Sonnabend sagte wörtlich:

„Nicht wenige Leute in Italien, und noch mehr im Auslande, haben wegen der Leichenfeierlichkeiten für König Umberto und wegen eines gewissen Gebetes für die Seelenruhe desselben Klage erhoben gegen die geistliche Behörde, gleichsam als ob diese in irgend einer Weise die heiligsten Gesetze der Kirche verletzt hätte. Wir müssen daher feststellen, daß die geistliche Behörde die Leichenfeierlichkeiten geduldet hat, nicht nur um gegen das nichtswürdige Verbrechen zu protestiren, sondern viel mehr noch wegen der persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen, der besonders in den letzten Zeilen seines Lebens unzweifelhafte Anzeichen religiösen Gefühls gegeben hat, soweit gehend, daß er, wie man sagte, gewünscht haben soll, sich in diesem heiligen Jahre durch die Sakramente mit Gott zu versöhnen. Alles dieses erwogen, kann man annehmen, daß König Umberto in den letzten Augenblicken seines Lebens die unendliche Barmherzigkeit Gottes angerufen habe, und daß, wenn er Zeit gehabt hätte, nicht gezaudert haben würde, sich mit Gott zu versöhnen. Nun ist es Gesetz der Kirche, das mehrere Male von der heiligen Penitenzieria aufgestellt wurde, daß in ähnlichen Fällen das kirchliche Begräbniß auch dem gestattet werden kann, dem es eigentlich verweigert werden müßte, vorausgesetzt, daß der dem Range des Verstorbenen gebührende äußere Pomp gemildert würde. Was dann noch das bekannte (!) Gebet anbetrifft, das in einem Augenblicke der höchsten und mitleidenswerthen Seelenbedrängniß verfaßt wurde, so ist es, da es nicht den Formen der heiligen Liturgie entspricht, niemals von der höchsten kirchlichen Autorität gebilligt worden, noch hätte es je gebilligt werden können."

Das klingt anders, wie die kurze Note der „Agenzia Stefani", klingt auch anders wie der Bericht der katholischen „Germania" und der als positiv wahr bezeichnete, daß König Umberto die letzte Woche vor dem Tode die Sakramente empfangen habe. Der Correspondent der „Germania" hat sicherlich in vaticanischen Kreisen seine Informationen geholt. Also nichts wie Unrichtigkeiten, Zweideutigkeiten und — Bosheiten; denn der Angriff auf die Königin Margherita und das von ihr verfaßte und vom Bischof von Cremona, Bonomelli, approbirte Gebet ist eine Bosheit. Warum verschwieg der amtliche Telegraph diese Mißlichkeit? Das hat nun die Königin-Wittwe davon, daß sie Jahrzehnte lang bis zur Bigotterie klerikal war! Dank vom Vatican! Die liberale Presse Italiens ist natürlich entrüstet über das schöne Schriftstück des vaticanischen Amtsblattes. Die „Tribuna" sagt: „Der Ekel verhindert uns, das Schriftstück so zu commentiren, wie dies es verdiente. In diesem Augenblicke läßt sich der Vatican weder durch die Trauer eines ganzen Volkes, noch durch den Schmerz einer Wittwe rühren. In einem Augenblick, da ein gemeiner Mörder das Princip der Autorität verletzt, findet die Kirche, die doch dies Princip schützen und zugleich Lehrerin der Barmherzigkeit sein sollte, nur kühle, verletzende, grausame Worte!" Andere Blätter sind noch derber. So spricht die Mailänder „Alba" von Cynismus. „Als Menschen fühlen wir, wie sich unser ganzes Innere empört." Als Italiener sagen wir: „Besser so!" — Es ist sehr erfreulich, daß die italienische Regierung gemäß dem Programm des Königs ein wachsames Auge auf die Haltung des Vaticans und des Clerus hat und fest zugreift, wenn es nöthig ist. So meldet man uns:

* **Rom**, 27. August. Wie die „Agenzia Stefani" berichtet, ist der Pfarrer von San Sebastian (Rom) unter der Anklage der Verherrlichung des Königsmordes verhaftet worden.

Hoffentlich wird dem fanatischen Priester der Proceß energisch gemacht. Er soll bekanntlich in einer Weinstube geäußert haben: „Bresci hat gut daran gethan, den König zu tödten, wir werden sehen, auf welche Weise sein Nachfolger sterben wird."

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 27. August. Die Adresse der nationalliberalen Partei, die Herrn Geheimen Rath Dr. Oechelhäuser zu seinem 60. Geburtstag gestern durch das Mitglied des Centralvorstandes, Herrn Commerzienrath Holzmann-Weißenbach, überreicht worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr Geheimrath!
Lieber und verthgeschätzter Freund!

Zur großen Freude Ihrer politischen Gesinnungsgenossen hat ein gütiges Geschick Ihnen beschieden, morgen Ihr 60. Lebensjahr in beneidenswerther geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit zu vollenden.

Vergönnen Sie es uns, unter den Ersten zu sein, die sich Ihnen an diesem glücklichen Tage mit herzlichen Glückwünschen nahen.

Sie haben stets im Dienste des Vaterlandes Ihre besten Kräfte für dessen politische, wirthschaftliche und geistige Entwickelung in weitestem Umfange eingesetzt und sich dankbare Liebe und ungetheiltes Ansehen in allen Kreisen unseres Landes erworben. — Nur Wenige unter den jetzt Lebenden können auf ein so leistungserfülltes und erfolgreiches Leben zurückblicken wie Sie.

Der nationalliberalen Partei waren Sie von ihrer Entstehung an ein fester Stützpunct und ein treuer Berather. Stets durften die politischen Freunde auf Sie rechnen, wenn es galt, für die gemeinsame politische Auffassung einzutreten, das Nationalgefühl zu kräftigen, dem Volksleben einen freiheitlichen Inhalt zu geben und die von der Gerechtigkeit und der Humanität getragenen Grundsätze der Socialgesetzgebung zu verfolgen und zur Geltung zu bringen.

Dankbar erinnern wir uns Ihrer lebhaften Antheilnahme an den Arbeiten und Kämpfen der drei Jahrzehnte seit der Aufrichtung des deutschen Reiches und insbesondere Ihrer hervorragenden Thätigkeit als Mitglied des Reichstags.

Alle, die das Glück hatten, mit Ihnen im öffentlichen Leben zusammenzutreffen, sind bei den Gedanken an Sie von dem fesselnden Gefühl durchdrungen, daß Sie von hohen und idealen Gesichtspuncten aus vorurtheilsfrei und mit weitschauendem Blick das Wohl des ganzen Volkes anstrebten und daß, nicht weniger, wie Ihr auf reicher Lebenserfahrung und vielseitigen wissenschaftlichen Studien gegründetes Urtheil, wahre Menschenliebe Sie in Ihrer öffentlichen Thätigkeit geleitet hat.

Mit verdoppelter Zuneigung hängen Ihnen deshalb alle Vaterlandsfreunde an und unzerstörbar ist Ihnen unser Dank gesichert.

Mögen Sie, verehrter Freund, noch viele Jahre dem Vaterlande und uns erhalten bleiben und möge eine erwärmende Sonne auch fernerhin Ihre Lebenstage beleuchten.

In treuer Verehrung:
Der Centralvorstand der Nationalliberalen Partei Deutschlands.
Dr. Hammacher.

* **Berlin**, 27. August. (Der Kaiser als Redner.) In der Zeitschrift „Der Volkserzieher" plaudert Herr Schwaner über die Art des Kaisers im Reden:

„Einige meiner Freunde haben sich darüber gewundert, daß ich die letzte Chinarede (die Bremerhavener) unseres Kaisers so „optimistisch" und „harmlos" aufgefaßt. Sie schreiben meine Gutgläubigkeit dem Umstande zu, daß ich auf Reisen in Oberbayern war, wo man „wenig Gelegenheit hat, die Tageszeitungen genau" zu verfolgen und infolge dessen Gefahr läuft, den Zusammenhang mit den neuesten Ereignissen zu verlieren. Wenn ich diesen meinen aufrichtigen Mitarbeitern hier antworte, so geschieht es nicht etwa, um mich zu rechtfertigen oder eine Richtung für den „Volkserzieher" anzugeben: ich stehe in Bezug auf die betreffende Kaiserrede noch genau auf demselben Standpunct, den ich in Garmisch einnahm; und was den Kaiser selbst angeht, so habe ich auch da keinen Anlaß, irgend eine Ansicht von mir über ihn zu revidiren. Ich habe wiederholt den Kaiser sprechen hören und einige seiner Reden nachgeschrieben. Wer in der gleichen Lage mit mir ist, weiß, wie schwer es ist, solch einer Rede zu folgen und gar, eine richtig nachzuschreiben. Es kam vor, daß unser Vier, jeder einzelne Vertreter eines besonderen Blattes, einen anderen Wortlaut niedergeschrieben hatten. Um die tollsten Widersprüche zu beseitigen, blieb uns nichts Anderes übrig, als aus den vier Reden durch Redigiren eine zu fixiren. Es hat Niemand nachher gemerkt — auch das amtliche Wolff'sche Bureau nicht —, „wie die neueste Taufrede Sr. Majestät" zusammengeschweißt war. Sie galt für echt vom ersten bis zum letzten Buchstaben! Und doch konnte sie es nicht sein. Denn der Kaiser, der selten Allen verständlich spricht, redet zwar stets zu Anfang so langsam und deutlich, daß man bequem nachschreiben kann. Nach und nach beschleunigt sich aber das Tempo der meist improvisirten Rede, um sich schließlich fast zu überstürzen. Dann heißt es abwechselnd stenographiren, Jeder einen oder zwei Sätze, während der Andere gespannt aufmerkt! So entstehen die wortgetreuesten Kaiserreden. Wenn aber Jeder auf seine eigene Faust loskritzelt, womöglich mit halbem Ohr hört oder gar noch niederschreibt, was man vermuthet oder hofft, daß es „Majestät sprechen würden", so entstehen die Reden von „Pardon wird nicht gegeben". Da fehlt nur noch der Zusatz: „Weiber, Greise und Kinder werden aufgespießt!" . . .

Das angeführte Beispiel „Pardon wird nicht gegeben" ist nicht glücklich gewählt, da dieser Ausspruch auch vom „Reichsanzeiger" abgedruckt, also doch wohl als thatsächlich erfolgt zu betrachten ist. Im Uebrigen mag es sich mit den Schwierigkeiten einer correcten Wiedergabe kaiserlicher Reden schon so verhalten, wie oben geschildert wird.

— Zu dem heutigen Adlerschießen der Officiere des 1. Garde-Regiments zu Fuß auf den Schießständen im Katharinenholz bei Potsdam erschienen am Nachmittag auch der Kaiser und die Kaiserin. Nachdem der Oberst des Regiments die Majestäten empfangen hatte, nahm das Schießen seinen Anfang. Den ersten Schuß auf den Adler gab der Kaiser ab, welcher sich sodann auch an dem Schießen auf den anderen Schießständen betheiligte. Gegen 7½ Uhr fiel der letzte Theil des Adlers. Die Kaiserin überreichte dem Schützenkönig Leutnant Frhrn. v. Ende persönlich den Preis, welcher in einer großen silbernen Schale bestand. An dem Schießen betheiligten sich auch der Kronprinz und die übrigen bei dem Regimente stehenden Prinzen. Das Kaiserpaar begab sich sodann nach dem Neuen Palais zurück.

— Ein Geschenk von 100 000 ℳ hat der Kaiser aus seinem Dispositionsfonds der katholischen Schulgemeinde zu Gnesen als Beihilfe zu den Kosten für den Bau eines neuen Schulgebäudes überweisen lassen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird, wie jetzt bekannt wird, gegen Ende der Woche in Berlin erwartet.

— Den Vorsitz in der heutigen Sitzung des Staatsministeriums führte Minister v. Thielen.

— Die Prinzen Friedrich August von Sachsen, à la suite des Garde-Schützen-Bataillons, und Johann Georg, à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regiments, werden am Sonnabend nach Berlin kommen, um der großen Herbstparade des Gardecorps beizuwohnen.

— Die zum Jubiläum des Sultans nach Konstantinopel bestimmte deutsche Specialmission ist zusammengesetzt aus dem commandirenden General des 11. Armeecorps von Wittich, dem Flügeladjutanten Grafen Moltke, dem Hauptmann von Unruh und dem Oberleutnant von Wittich.

— Den Angehörigen der zum deutschen Schutz-Detachement in Peking gehörigen Mannschaften, die durch die Eroberung der chinesischen Hauptstadt aus ihrer gefährlichen Situation befreit worden sind, ist diese erfreuliche Nachricht amtlich mitgetheilt worden. Das an den Korbmachermeister Günther in Hamm von der Inspection der Marine-Infanterie gerichtete Schreiben lautet:

„Nach einem Telegramm des Admiralstabes der Marine ist das in Peking eingeschlossene Seesoldaten-Detachement am 15. dieses Monats befreit worden. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr Sohn sich nicht unter den Gefallenen oder schwer Verwundeten befindet. Ob er unter den leicht Verwundeten ist, konnte noch nicht festgestellt werden, indeß ist auch dann noch keine Ursache zur Besorgniß für Sie vorhanden, weil nach den eingegangenen Nachrichten die leicht Verwundeten schon auf dem Wege zur Besserung sind. Die wohlverdiente Anerkennung für das heldenmüthige Ausharren der braven Seesoldaten wird nicht ausbleiben. Die Marine-Infanterie ist stolz auf diese tapferen Kameraden, zu denen auch Ihr Sohn zählt. Der stellvertretende Inspecteur Rüder, Oberstleutnant à la suite des 1. Seebataillons."

— Das deutsche Hilfscomité für Ostasien theilt mit, daß der Staatssekretär des Reichspostamtes v. Podbielski sämmtliche Postanstalten Deutschlands angewiesen hat, Geldbeträge für die in Ostasien kämpfenden Deutschen anzunehmen. — Durch diesen Erlaß ist den Bewohnern der großen, wie der kleinen Städte und des Landes Gelegenheit gegeben, ihre Beiträge auf bequeme Weise an die Sammelstelle der Postämter gelangen zu lassen. — Daß diese Verfügung ihren Zweck nicht verfehlt, beweist die Thatsache, daß täglich bei dem Deutschen Hilfscomité für Ostasien in Berlin 200—400 Anweisungen von Postämtern aus allen Theilen des Reiches im Betrage von 2—5000 ℳ eingehen.

— An den Geheimrath Prof. Dr. Virchow hat aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Landtagsfraction, der er angehört, das folgende Glückwunschschreiben gerichtet:

Hochverehrter Herr College!

Zu den vielen Ehrungen, mit denen Ihre selbstlose, unermüdliche Arbeit und Ihre hohen Verdienste anerkannt worden sind, hat das Geschick eine Auszeichnung hinzugefügt, wie sie nur Wenigen zu Theil wird, gleichsam als wollte es nun noch die Seite Ihres Lebens krönen, die sich den Blicken der Oeffentlichkeit entzieht. Es ist Ihnen vergönnt, mit Ihrer Frau Gemahlin im goldenen Hochzeitsschmucke Rückschau zu halten über ein gemeinsam verlebtes halbes Jahrhundert, die Summe zu ziehen aus einer Rechnung, deren Ansätze herzliche Liebe und Treue, gemeinsame Sorge und gemeinsames Glück waren. Wir mußten abseits stehen, wenn die Wissenschaft ihre Rechte geltend machte, um die große Dankesschuld abzutragen, die in das Schuldbuch der Geschichte eingezeichnet ist. Wir dürfen aber hoffen, da Zutritt zu haben, wo rein menschliche Empfindungen Ihr Herz bewegen, denn Sie selbst haben uns gelehrt, daß die politische Bundesgenossenschaft auf dem Grunde der Geistesverwandtschaft und der Freundschaft ruhen soll, weil für die erstrebten Ideale der ganze Mensch einzusetzen ist. So bitten wir Sie, unsern herzlichsten Glückwunsch entgegen zu nehmen, der aus treuestem Herzen kommt. Mögen Sie in der alten Frische Ihrer Familie und auch uns erhalten bleiben, Ihrer Familie zur Freude, und zum Vorbild, dem deutschen Volke zum Zeugniß wahrhafter Ueberzeugungstreue.

Die Landtagsfraction der Freisinnigen Volkspartei.
gez. Kittler-Thorn, Vorsitzender. Dr. Krieger-Königsberg, Schriftführer.

— Der wegen seiner Haltung zur Canalvorlage gemaßregelte Landrath z. D. Lewald, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, ist der „Kreuzztg." zufolge zum Oberregierungsrath bei der Regierung zu Breslau ernannt worden. Sein Abgeordnetenmandat erlischt dadurch.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, die Fern-, Durchgangs- und Orts-Güterzüge als solche in den Fahrplanbüchern bezeichnet werden.

— Hinsichtlich der Sonntagsruhe im Apothekergewerbe ist auf eine Eingabe folgender Bescheid aus dem Cultusministerium unterm 19. d. M. ertheilt worden:

„Auf die Anfrage vom 31. Juli d. J. erwidere ich, daß die wegen ev. Einführung der Sonntagsruhe beim Apothekergewerbe angestellten Ermittelungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind, und daß deshalb eine Stellungnahme meinerseits bisher nicht erfolgen konnte."

— Ueber die Nothwendigkeit der ärztlichen Untersuchung und Impfung ausländischer Arbeiter und die Tragung der Kosten hierfür sind vielfach Zweifel entstanden; die preußischen Minister des Innern und des Cultus haben deshalb nachstehende Entscheidungen getroffen:

1) Ausländisch-polnische Arbeiter sind binnen drei Tagen nach der Ankunft am Arbeitsorte auf ihren Gesundheitszustand ärztlich zu untersuchen und — wenn sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder die Pocken überstanden haben — zu impfen; 2) ausländische, nicht polnische Arbeiter sind zu impfen, wenn die Gesundheitsverhältnisse des Heimaths- oder Beschäftigungsortes einen Pockenausbruch befürchten lassen und die Arbeiter nicht die Pocken überstanden haben oder mit

---

lobt sei. Wie konnte die in ihrer Redlichkeit und Einfalt fast kindliche Seele des Mannes einen Verrath, eine Gefahr fürchten?

Vian, von dem Alten zur Rede gestellt, hatte im Bewußtsein der klöglichen Rolle, die er spielte, wohl etwas wie von einer Heirath gesprochen, war aber von Vater mit Entrüstung zurückgewiesen worden. Vater sagte ihm, ein Herr und eine Bauerndirne, das passe zusammen, wie Oel und Wasser, das wisse er selbst, denn er habe selbst nicht daran gedacht, die Angst und Scham der Minute habe es ihm eingegeben, er habe es gar nicht ausgesprochen, wie Einer, der weiß, was er will, sondern wie ein Mensch, der das Wort selber nicht hören will, das er ausspricht, wie Einer, der über einen Graben setzt, und während er es thut, die Augen schließt, damit er das Grauen unter sich nicht sieht, er sagte ihm Dies und und noch Mehreres, und es war, als hätte er es dem jungen Manne von der Seele heruntergelesen.

Der Entschluß war wirklich keine Ueberlegung früherer Tage, keine Wirkung kurz vorhergegangener Stunden, er hatte nie an einen solchen Ausgang gedacht, wie er überhaupt nicht denken wollte, wie das Liebesidyll enden würde. Er liebte oder glaubte zu lieben, und das war für ihn Entschuldigung genug; er wollte genießen, nichts weiter; an das Später dachte er nicht, und so hatte ihm der Antrag nur die Scham vor dem Alten und die Furcht vor dem bleichen, drohenden Gesichte des betrogenen Burschen entrissen; denn er bereute die Worte, bevor sie noch ausgesprochen waren. Was sollte er, der durch Gehurt, Bildung, Stand Hervorragende, mit dem Bauernmädchen beginnen, wie sie seinem Kreise heimisch und befreundet machen?

Ueberhaupt hatte ihn der Auftritt gewaltig abgekühlt. Sein Gemüth war nicht für derartige aufregende Scenen gestimmt; sein leichtlebiges, genußsüchtiges Naturell war nur für die süßen, sonnigen Stimmungen der Liebe eingenommen, und so war er im Innern glücklich, daß der Alte so fest und energisch den Faden zerriß, den seine Leidenschaft und Leichtsinnigkeit um ihn gesponnen. . . . Zwar fühlte er etwas wie Reue und Schmerz, als sich das Mädchen laut weinend an ihn hing und schwur, ohne ihn nicht leben zu können, zu wollen. Er hatte ein Gefühl von Beschämung bei dem Schmerz und Zorn des alten Mannes, der den Tag verfluchte, an welchem er ihn geretttet und in sein Haus gebracht; denn für ihn war er der böse Geist des Sees geworden, er fühlte Schmerz, Reue und Beschämung; da er aber wußte, daß diese Eindrücke nicht lange Stand halten würden, daß sie verfliegen würden mit dem ersten Schritte in das alte Leben hinaus, so ertrug er diese momentan unangenehmen Empfindungen gern, um den Preis — frei zu sein.

Während dies in der Fischerhütte vorging, bereiteten sich Kämpfe anderer Art im richterlichen Hause vor. Marie Kyralh hatte für Juran stets eine besondere Zuneigung gehabt, und wenn diese auch keiner reinen, lautern Quelle entsprang, so hatte sie bei dieser wilden, sinnlichen Natur doch eine gewisse Festigkeit und Zähigkeit, vielleicht auch nur darum. —

Marie war wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums ein viel gefeiertes und umworbenes Mädchen. Die männliche Jugend des Dorfes lebte in fast ewigem Streite und Hader ihretwegen, aber auch in die nahen Dorfschaften erstreckte sich ihre Macht, und Freier kamen von allen Gegenden. Marie war gegen Alle — nicht kalt, dazu war sie zu kokett und sinnlich, sie war gegen Alle gleich freundlich und liebenswürdig, aber ihr Sinn blieb auf Juran gerichtet, und nur darum, weil er der Einzige war, der nie ein Lächeln, ein freundliches Wort für sie hatte, der nie mit ihr tanzte und ihr kälter und fremder begegnete als jeder Andere.

Ihre Neigung entsprang also aus keinem unabwendbaren Hinneigen zu ihm, sondern aus einem ursprünglich egoistischen und erbitterten Gefühle. Sie hätte ihn um jeden Preis an ihrem Siegeswagen haben mögen. An dem kalten Widerstand aber, den sie fand, entbrannte immer heißer und heißer der Strahl, und bald wurde heißes Wünschen wildes Begehren, was anfangs kalte Berechnung gewesen.

Der Schlag, der Juran's Liebesglück und seine Hoffnungen vernichtete, hob die ihrigen aus dem Grabe empor. . . Jetzt mußte er ihr eigen werden, mußte! . . Sie wollte nicht ruhen, nicht rasten, bis sie ihn erobert hatte, aber auch den Augenblick mußte sie nützen. . . Wenn sie ihm jetzt mit ihrer Liebe entgegentrat, wo noch die Wunde so frisch, die Erbitterung so groß sein mußte, konnte er ihr nicht widerstehen. Sie war schön, reich und die Ilonka gegen sie nur ein halbwüchsiges, unreifes Ding. . . Marie war nicht gewöhnt, ihren Wünschen Zügel anzulegen, wenn die Erlangung im Bereiche der Möglichkeit lag, auch hatte sie ein zu heißes Temperament, ihre Eingebungen lange hinauszuschieben; so bewog sie ihre Mutter, die ihr stets und in Allem gefügig war, mit dem Antrag in das richterliche Haus zu gehen.

Es war zwar nicht die rechte Art; denn die Brautwerbung ging nicht von dem männlichen Theile aus, aber Marie, die sich über Manches hinwegsetzte, nahm auch hierin keinen Anstand. Und dann — nach wem hatte sie zu fragen, was zu fürchten? Selbst abgewiesen, konnte es ihr an Freiern nicht fehlen.

Sie wurde aber nicht abgewiesen, wenigstens von dem Richter nicht, dieser fühlte sich im Gegentheil ganz glücklich und geehrt. Eine bessere Partie konnte es gar nicht geben, nach Allem, was geschehen war, gewiß nicht."

Daß sich Janos über die Ereignisse in der Fischerhütte freute, ja sich im Stillen Glück wünschte, läßt sich denken. Der fremde Mann hatte zu seinen Gunsten gearbeitet, als wäre er mit all' seinen Plänen und Entschlüssen vertraut gewesen, und hätte sie zu den seinigen gemacht. . . . Und am Ende, er, Janos, hatte ja nichts dazu gethan! Er sah nur den verderblichen Funken in das stille, friedliche Haus legen und wehrte nicht und warnte nicht . . . .

Möchte es dem Alten Schmach und Schande bringen, wenn es nur ihm den erwünschten Vortheil brachte. . . Hätte sich das Verhältniß nicht auf diese unerwartete Weise gelöst, so hätte er zu etwas Anderem greifen müssen, und dem harten, gewaltthätigen Manne wäre kein Mittel zu schlecht gewesen. Je nachsichtiger er sich die langen Jahre hindurch dem Sohne bewiesen, und er hatte es nur gethan, weil er das Ganze für eine Spielerei betrachtet hatte, desto mehr staute sich sein ganzer Widerstand, seine Härte, all' seine bösen Leidenschaften in dem Momente zusammen, als es Ernst werden sollte. Janos war ganz glücklich über den Antrag, und da er die Angelegenheit bald erledigt wissen wollte, um auf diese Weise alle Brücken hinter Juran abzubrechen, so bestimmte er den Verspruch schon auf den kommenden Sonntag und die Hochzeit auf drei Wochen später; bis dahin wollte er den Sohn seinen Wünschen geneigt machen.

Die ersten Tage war Janos zu sehr von seinen amtlichen Pflichten in Anspruch genommen; es war Militäraushebung, und der Richter mußte sogar auf einige Zeit nach Weißheim, wo das Comitatsgericht war, die Unterhandlungen mit Juran mußten noch unterbleiben, dadurch fand aber dieser Gelegenheit, die Sache selbst zu erledigen; denn von seiner Stiefmutter erfuhr er Alles.

Er ging an einem Nachmittag nach dem Weingarten, der am Abhang des Tzhanh lag. Der Weg führte zwischen Maisfelder und braches Land. Auf einem der Aecker stand Marie und pflügte ihn zum Winterbau. Das Pferd an der Leine führend, ging das schöne, kräftige Mädchen neben dem Pfluge her, Juran sah sie nicht, oder wollte sie nicht sehen, er ging ohne Gruß vorüber. Das war des Mädchens Absicht nicht. Die Aussicht auf ein trauliches Zwiegespräch war zu schön, als daß sie sich die Gelegenheit hätte entgehen lassen wollen. Direct anrufen wollte sie ihn nicht, aber ihr rascher Witz ließ sie ein anderes Mittel finden. Sie erhob den Peitschenstiel und schlug ihn dem Pferde so heftig in die Weichen, daß sich das gequälte Thier laut schnaubend aufbäumte, hin und her sprang und wüthend mit den Hinterfüßen um sich schlug. Marie rief laut um Hilfe. Juran blieb augenblicklich stehen und wandte sich um, dann sprang er über den Graben, faßte das schäumende Thier bei den Zügeln und riß so kräftig an den Halfern, daß es augenblicklich stille stand und fast demüthig den Kopf vor dem starken Manne neigte.

Wie um es völlig zu beruhigen, streichelte ihm Juran das braune, glänzende Fell — dann gab er dem Mädchen die Zügel in die Hand.

„Ich dank Dir, Juran", sagte Marie, sie stand da mit gerötheten Wangen und klopfendem Herzen. Es lag nichts von Blödigkeit oder Schüchternheit in ihrer Natur, eher das Gegentheil, aber Juran gegenüber fühlte sie jetzt einen Anflug davon. Sie wußte nicht, wie sie sich gegen ihn verhalten sollte, da sie nicht benachrichtigt war, ob er zugesagt, oder nicht, ob er überhaupt von dem Antrag wußte? . . . „Ich dank' Dir", wiederholte Marie.

„Ist nit nöthig, die Müh' war nit so groß." Er machte einige Schritte, wie sich zu entfernen, dann aber stehete er plötzlich um, trat vor das Mädchen hin, sah ihm eine Weile in das Gesicht und sagte dann:

„Es ist immer besser, wenn Menschen offen sind und aussprechen, was sie denken, Marie. Deine Mutter und mein Vater haben sich verständigt, daß ich Dich heirathe und in Euer Haus ziehe, ich sag' Dir aber hier offen und redlich, daß daraus nichts werden kann und wird und daß Du den Gedanken darauf aufgeben sollst."

Mariens blühendes Gesicht wurde so weiß, wie das Tuch, das sie auf der Brust trug. „Du weisest mich ab, Juran?"

„Dich, wie jede Andere, wenn Dich das trösten kann."

„Auch dann, wenn ich Dir sag', daß ich Dich möcht', daß ich Dich von Herzen lieb hab' . . .?" Ihre Stimme klang weich und bittend, und es lag etwas Mildes, fast Demüthiges in ihrem ganzen Wesen, wie sie jetzt dastand und ihn ängstlich ins Gesicht schaute.

Juran war überrascht; ein seltsamer Ausdruck ging über sein Gesicht; es lag wie Mitleid und Erstaunen darauf; seine Stimme klang milder, als er jetzt erwiderte: „Auch dann, Marie, obwohl mir das Letztere leid thut."

Jetzt flammte die ganze Leidenschaft des Mädchens auf. Sie hatte sich vor ihm gedemüthigt, sie, die Gefeierte, Gesuchte, und — war verschmäht worden. Die ganze Gluth ihres Wesens brach hervor.

„Schau mich an, Bub!" rief sie, „schau mich an! Ich bin wohl häßlich, ich kann den Vergleich mit Deiner Ilonka nicht aushalten? Die Dirn', die Dich so schmählich betrogen und verrathen hat, ist wohl schöner und besser?"

Es lag eine Art wilder, sinnlicher Schönheit in ihrer Erscheinung, in ihrem ganzen Wesen, die berücken mußte, wie sie jetzt dastand, die üppige Gestalt hoch aufgerichtet, die Augen flammend, die Wangen geröthet und die Arme über der wogenden Brust gekreuzt.

(Fortsetzung folgt.)

Erfolg geimpft sind; 3) die Kosten für die Untersuchung und Impfung der polnischen Arbeiter sind dem Arbeitgeber aufzuerlegen; 4) zur Zahlung der Kosten für andere ausländische Arbeiter sind ebenfalls die Arbeitgeber aufzufordern, und wollen diese oder die Arbeiter diese Kosten nicht tragen, so ist den Arbeitern der fernere Aufenthalt in Preußen zu untersagen; 5) die Verpflichtung zur Tragung der Kosten seitens des Staates kann nicht anerkannt werden, jedoch wird zur Erleichterung der angeordneten Maßregel der Lymphstoff seitens der königlichen Lymphanstalten unentgeltlich geliefert werden. (Schles. Ztg.)

— Unter der Ueberschrift „Auf nach Bonn" fordert die „Germania" die deutschen Katholiken in einem längeren Artikel zu möglichst zahlreichem Besuche der demnächst in Bonn stattfindenden Katholikenversammlung auf. Alle Vorbereitungen seien aufs Beste getroffen worden: „Täuscht nicht Alles, dann dürfte sie eine der großartigsten, wenn nicht die großartigste werden, die je gesehen worden." Als besonders tröstliches Moment hebt das Centrumsblatt Folgendes hervor: „Und um noch ein Uebriges zu thun, hat das Comité alle Besucher der Festhalle versichert, jede einzelne Person bis zu 40 000 M, und wenn ein Unglücksfall mehrere zusammen betreffen sollte, sie zusammen bis zu 80 000 M."

— Mit dem Massenausstand der Berliner Militäreffectenarbeiter befaßte sich heute Abend eine zahlreich besuchte Sattlerversammlung. Nach den Ausführungen des Referenten Joh. Sassenbach hat sich von den ursprünglich Ausständigen ein Arbeitswilliger gefunden, eine Firma hat die Forderungen bewilligt und beschäftigt 30 Mann. Eine gleiche Anzahl Ausständiger hat in Privatsattlereien Beschäftigung gefunden, vier Unverheirathete haben Berlin verlassen. 14 Mann haben bei der Ausstandserklärung unter alten Bedingungen weitergearbeitet; von diesen haben einige die Arbeit wieder niedergelegt. Feiernde giebt es zur Zeit etwa 413 Mann gegenüber 476 zu Beginn des Ausstandes. An Unterstützung erhalten Unverheirathete 10 M, Verheirathete 12 M, sowie 1 M für das Kind pro Woche. Unter den Ausständigen sind 270 Verheirathete mit 307 Kindern. Da verschiedene Ausständige auf Unterstützung verzichtet haben, sind in der letzten Woche an 381 Mann rund 4450 M ausgezahlt worden. Von anderen Gewerkschaften sind Unterstützungen eingelaufen: von Maurern 1000 M, von Metallarbeitern und Buchdruckern je 500 M, von Werftarbeitern 300 M, von Bierbrauern 200 M u. A. m. Die versammelten Sattler beschlossen sodann, die Ausständigen zu unterstützen und unter keinen Umständen Militärarbeit anzufertigen.

— Die Reihe der Ausstände hat sich um ein Novum vermehrt. Wie mitgetheilt wird, planen die Bureauvorsteher der Rechtsanwälte einen Ausstand zwecks Erlangung höherer Gehälter. Vom 1. October ab beziehen bekanntlich die Gerichtsvollzieher ein festes Gehalt und erhalten ihre Aufträge „von Amtswegen". Bisher waren sie einzig und allein darauf angewiesen, sich entweder selbst oder durch Vermittelung der Bureauvorsteher „Kundschaft" zu besorgen. Daß diese Vermittelungen oftmals schwer vergütet werden mußten, ist selbstredend. Vom 1. October ab wird diese Vermittelung aber überflüssig. Die Vergütung fällt für die Bureauvorsteher fort, und dieses wollen sie durch Erstrebung höherer Gehälter wieder wett machen.

— Prinz Joachim Albrecht, der zweite Sohn des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, der krankheitshalber in der letzten Zeit keinen Dienst bei seinem Regiment, dem Königin-Augusta-Garde-Gren.-Rgt., thun konnte, hat sich, begleitet vom Hauptmann Grafen v. Zedlitz und Trützschler, zum Curgebrauch nach dem Nordseebad Blankenberghe begeben. Sein jüngerer Bruder, Prinz Friedrich Wilhelm, der seine Studien in Bonn beendigt hat, wird nach Rückkehr des 1. Garde-Regts. von der Theilnahme an den Kaisermanövern bei diesem eintreten, um Dienste als Oberleutnant zu thun.

— Der Minister des Innern Freiherr v. Rheinbaben ist vom Urlaub gestern hier eingetroffen, ebenso der Ober-Landforstmeister, Wirkliche Geheime Rath Donner, und der Präsident des Reichs-Versicherungsamts Gaebel. — Der deutsche Gesandte am päpstlichen Stuhl, Wirkl. Geh. Rath Freiherr v. Rotenhan, ist gestern aus Rom hier eingetroffen.

— Der deutsche Botschafter Fürst Radolin, der sich für einige Tage zum Reichskanzler Fürsten Hohenlohe nach Werki begeben hatte, wird heute nach Petersburg zurückkehren.

— Unterstaatssecretär a. D., Wirkl. Geheimer Rath Otto von Braunbehrens, dessen Erhebung in den Adelstand gemeldet wurde, ist 1833 in Bernburg geboren und trat, nachdem er seit 1864 als Kreisrichter in Sagan thätig gewesen war, 1873 in den Verwaltungsdienst über. 1877 wurde er zum Verwaltungsgerichtsdirector in Danzig ernannt, 1882 als vortragender Rath in das Ministerium des Innern berufen, wo er 1888 Ministerialdirector, 1890 Unterstaatssecretär wurde. Auch als Verfasser von Werken über das preußische Verwaltungsrecht und Verwandtes hat sich Herr v. Braunbehrens hervorgethan.

* **Erfurt**, 27. August. Aus Anlaß der Denkmals-Enthüllung in Erfurt verlieh der Kaiser dem Oberbürgermeister Dr. Schmidt den Rothen Adlerorden IV. Classe. Diese Auszeichnung wurde Herrn Schmidt unmittelbar vor der Ankunft des Kaiserpaares in der Stadt durch den Regierungs-Präsidenten v. Dewitz überreicht. Außerdem erhielten noch folgende Personen Ordensauszeichnungen: der Oberführer der freiwilligen Turnerfeuerwehr, Branddirector Fr. Ludwig, sowie der Stadtrath Rentier Julius Meyer den Rothen Adler-Orden IV. Classe, ferner der Polizei-Inspector Mundt und der Oberhauptmann des Bürger-Schützencorps Joh. Wiesenmüller den Kronenorden IV. Classe.

* **Gera**, 27. August. Der seiner Zeit lebhaft erörterte Streit zwischen dem evangelischen Geistlichen und dem katholischen Caplan auf dem hiesigen Friedhofe am Sarge eines Mannes, der in gemischter Ehe gelebt hatte, ist jetzt nach Abschluß der Erhebungen auch im Gemeinderath, als dem Vertreter der politischen Gemeinde, der der Friedhof gehört, zur Sprache gekommen. Nachdem schon seiner Zeit eine hier abgehaltene große Volksversammlung einstimmig gegen das Auftreten des katholischen Pfarrers protestirt hatte und jetzt die Erhebungen des Stadtraths abgeschlossen sind, hat der Stadtrath dem katholischen Geistlichen eine Rüge ertheilt und sich für die Zukunft ein ähnliches Auftreten verbeten. Daraufhin ist beim reußischen Ministerium vom katholischen Pfarrer eine Beschwerde gegen den evangelischen Geistlichen eingereicht, die jedoch noch der Erledigung harrt.

* **Straßburg**, 27. August. Der hiesige Krieger-Schützenverein läßt auf seinem Schießstand fortan junge Männer von 16 Jahren an gegen geringen Entgelt sich im Schießen mit dem Infanteriegewehr vollständig ausbilden. Der Verein hat damit im Auge, „daß die jungen Leute vertraut und treffsicher mit der Waffe umzugehen wissen, daß sie gut vorgebildet in das deutsche Heer eintreten, den Herren Compagniechefs und dem militärischen Ausbildungspersonal in die Hand gearbeitet wird, und daß das deutsche Volk in seinem Heer in kurzer Zeit die besten Schützen der Welt aufzuweisen hat". Die Behörden sollen dem Unternehmen freundlich gegenüberstehen.

* **Kempten**, 27. August. Hier ist geplant, das Sedanfest in üblicher Weise zu feiern, da die Art dieser Feier unmöglich die Empfindlichkeit unserer Gegner von 1870/71 verletzen kann. Das Fest wird demnach lediglich ein Kinderfest sein, bei dem der Jugend zum Bewußtsein gebracht werden soll, daß sich die Deutschen vor 30 Jahren die Einheit, Macht und Größe ihres Vaterlandes erkämpfen mußten und daß wir auch in Zukunft einträchtig zusammenstehen müssen, um das in heißen Kämpfen Errungene für alle Zeit zu erhalten. Im festlichen Zuge wird die Schuljugend zum Kriegerdenkmal ziehen und dort Kränze niederlegen. Zu gleicher Zeit erscheint auch der Veteranenverein am Kriegerdenkmal und bringt den gefallenen Kameraden eine Trauerhuldigung dar. Dann bewegt sich ein gemeinsamer Zug auf die Burghalde, wo ein Kinderfest mit Gesang und Spiel stattfindet. Kein vernünftiger Mensch kann in einer solchen Feier etwas Verletzendes für die Franzosen sehen. Charakteristisch ist es, mit welchem Eifer die ultramontane bayerische Presse für das Ausfallen des Sedanfestes eintritt. Die Feier war diesen Leuten stets verhaßt, und es wäre ihnen erwünscht, wenn sie für alle Zeit beseitigt würde. („Schwäb. Merc.")

Frankreich.

Arbeiterbewegung.

* **Marseille**, 27. August. In einer in der Arbeiterbörse abgehaltenen Versammlung der Delegirten der Arbeitgeber und der Delegirten der ausständigen Hafenarbeiter wurde ein Uebereinkommen erzielt, nach welchem der Streik beendet und die Arbeit morgen wieder aufgenommen wird.

* **Marseille**, 27. August. Der französische Consul in Yunnan, François, ist heute hier angekommen.

Italien.

Bresci.

* **Paris**, 27. August. Nach einer Meldung der Abendblätter übersandte die hiesige Polizei der Staatsanwaltschaft in Mailand die den Aufenthalt Bresci's in Havre und Paris betreffenden Actenstücke, welche wichtige Aufschlüsse über die Vorgeschichte des Attentats enthalten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Mittwoch, den 29. August:
Neues Theater: **Boccaccio.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Der Hecht im Karpfenteich.** Anf. ½8 Uhr.

Fahrplan siehe heutige Morgen-Ausgabe.

Fremdenliste.

Abend-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes" vom 28. August 1900.

Nachdruck verboten.

Adler, Markus, Kaufmann, Dresden, Leplaystraße 4, Meyforth.
Adrian, C. M., Kaufmann, Amsterdam, Hotel Deutsches Haus.
Arend, Robert, Kaufmann, Grosgenthal, Hotel Münchner Hof.
Arnold, Jul. Paul, Blechw.-Fabr., Geyer, Brüderstr. 24, I., Jsaac.
Arnold, Jul. Hugo, Blechw.-Fabr., Geyer, Brüderstr. 24, I., Jsaac.
Ahner, Carl, Kaufmann, Nürnberg, Nürnberger Str. 43, I., Seidel.
Albiß, Charles, Kaufmann, London, Turnerstraße 19, II., Brißkauf.
d'Arragon, Carl, Kaufmann, Bückeburg, Hotel Sedan.
Ahlers, Theod., Kaufmann, Berlin, Centralstr. 8, Hof II., Willkomm.
Albrecht, Albert, Kaufmann, Chemnitz, Turnerstr. 25, II., Lorenz.
August, Otto, Bronzew.-Fabr., Berlin, Frankf. Str. 11, III., Richter.
Augsburger, Louis, Kaufmann, Hord, Hotel Royal, Königsplatz.
Baer, Aug., Fabr.-Dir., Althaldensleben, Auerbach's Hof, Martin.
Brauer, Hch. Osc., Fabr., Buchholz i. S., Sophienstr. 8, I., Schmidt.
Bischofswerda, Reinh., Kfm., Berlin, Centralstr. 8, Hof II., Willkomm.
Bruder, Herm., Kaufmann, Breslau, Hotel Palmbaum.
Barasch, Georg, Kaufmann, Breslau, Hotel Palmbaum.
Braba, Max, Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Berger, Gust., Kaufmann, Chemnitz, Hotel Palmbaum.
Berg, John, Kaufmann, Berlin, Windmühlenstraße, Wettiner Hof.
Bernstein, M., und Fr., Kfm., Kowo, Rußl., H. Stadt Nürnberg.
Becker, A., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Nürnberg.
Burggraf, Georg, Kaufm., Berlin, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Bartsch, Alfr., Handelsm., Magdeburg, Windmühlenstr. 44, Gerber.
Brown, William, Kaufmann, New York, Hotel de Prusse.
Barth, Rich., Spielw.-Fabr., Stuttgart, Dresdner Straße 21, II., Zauder.
Boland und Fr., Kaufmann, Hof, Turnerstraße 25, II., Lorenz.
Bauer, Amalius, Modelleur, Eigenburg, Neum. 3, IV., Wachsmuth.
Berger, Siegfr., Kaufmann, Dresden, Reichsstraße 8, III., Pollack.
Berger, Hch., Kaufmann, Dresden, Reichsstraße 8, III., Pollack.
Benk, Otto, Kaufmann, Stuttgart, Reichsstraße 22, II., Heinert.
Blumenthal, Herm., Kaufmann, Berlin, Peterstr. 38, III., Scheeren.
Baumer, H., Kfm., Hirschberg i/Schl., Preußerg. 7, II., Lorenz.
Berschütz, Rich., Kaufmann, Forst i/L., Hainstraße 17, III., Richter.
Boick, Carl, Kaufmann, Haida i/B., Markt 17, II., Effigke.
Bartholomäus, Aug., Comm.-Rath, Tuchf., Stadtilm, Hainstr. 11, III.
Buchwald, Reinh., Tuchfabr., Großenhain, Hainstr. 11, III., Schneider.
Berthke, Georg, Goldw.-Fabr., Forst i/L., Löhrstr. 2, II., Müller.
Berich, Jean, Spielw.-Fabr., Fürth, Petersstraße 24, II., Putze.
Baer, Osc., Kaufmann, Fürth, Petersstraße 24, II., Putze.
Beraged, Otto, Kaufmann, Hanau, Goethestraße 3, IV., Kleitz.
Becker, G. A., Fabrikant, Cassel, Reichsstraße 1, IV., Keßler.
Bauerschuß, Emil, Fbkt., Sonneberg, Peterstr. 42, III., Hellriegel.
Beer, Louis, Kaufmann, Elberfeld, Härtelstraße 11, II., Wennicke.
Beyer, Frau, Schuhw.-Hdlr., Delitzsch, Nürnb. Str. 43, I., Seidel.
Breiden, Albert, Fbkt., Höhr, Lindenstraße 20, II., Reiche-Albrecht.
Beck, Frz., Fabrikant, Neuhaldensleben, Gerberstraße 62, Pegner.
Bauernfreund, St., Fbkt., München, Schulstraße 16, I., Steinert.
Bauh, Ed., u. Frau, Kaufmann, Kiel, Uferstraße 12, II., Wolff.
Becker, Osc., Kaufmann, Freiburg i. Schl., Hotel Sedan.
Bosse, Sophie, Cravattenfbk., Berlin, Naschmarkt 3, III., Müller.
von Beiel, Adolf, Fbkt., Böblingen, Grimm. Str. 19, III., Roch.
Böhm, Herm., Kaufmann, Berlin, Markt 16, Schönlein.
Bochmann, Albin, Kfm., Marienberg i. Schl., Peterstr. 4, II., Mühlig.
Brodi, Willy, Kfm., Offenbach a. M., Peterstr. 28, III., Böhmig.
Borasch, Feodor, Kaufmann, Bunzlau, Petersstraße 17, III., Platz.
Brehmer, Herm., Tuchfabrikant, Forst, Hainstraße 17, III., Jena.
Balch, Samuel, Kaufmann, Berlin, Roßstraße 20, I., Heine.
Bureck, Paul, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Baer, Adolf, Kaufmann, Gießen, Königsplatz, Hotel Royal.
Berndt, Karl, Fbkt., Blumenau i. S., Windmühlenstr. 36, II., Schumann.
Bosse, Adolf, Kaufmann, Iserlohn, Albertstr. 29b, I., Schumann.
Buchheimer, C., Kfm., Linden, Westf., Gr. Fleischerg. 14, Beyer, St. Gotha.
Barich, Ernst, Kfm., Cunewalde, Gr. Fleischerg. 14, Beyer, St. Gotha.
Bechmann, Kaufmann, Augsburg, Hotel Kaiserhof.
Conderri, Jul., Kaufmann, Nürnberg, Emilienstr. 5, II., Niclas.
Cohn, Max, Kaufmann, Kreuz, Nicolaistraße 30, I., Fichtenig.
Cohn, Samuel, Federnbläuberik., Berlin, Naschmarkt 3, III., Otto.
Carstens, Gust., u. Bruder, Kaufmann, Elmshorn, Hotel Sedan.
Cohn, Louis, Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Conradt, Waldem., Porz.-Fbkt., Großbreitenbach, Königsstr. 5, II., Poetzsch.
Cleis, Eug., Kaufmann, Pforzheim, Central-Hotel.
Dönnerweg, Hugo, Kaufm., Lüdenscheid, Peterstr. 48, II., Reinhardt.
Dirlam, Karl, Stahlw.-Fabr., Solingen, Gewandg. 1, II., Selow.
Doufur, Rud., Fabrikant, Urach, Grimmaische Str. 1, II., Günther.
Diez, Ernst, Kaufmann, Gotha, Neumarkt 1, II., Langer.
Dittmann, Paul, Kaufmann, Berlin, Klostergasse 2/4, II., Thurow.
Döpeker, Siegm., Kaufmann, Fürth, Katharinenstr. 13/17, Augustin.
Diedrich, Gust., Filzw.-Fbk., Saalfeld, Emilienstr. 52, III., Berger.
Delling, Paul, Fabrikant, Eppendorf, Weststr. 56, II., Hartmann.
Derefer, Ludw., Kaufmann, Hof, Hotel Hochstein.
Dannhäuser, Jul., und Frau, Kaufmann, München, Hotel de Prusse.
Diez, Alban, Stahlw.-Fbk., Steinbach, Nürnb. Str. 10, III., Morawe.
Degelaib, Alfr., u. Fr., Kaufm., Plauen i/B., Liebigstr. 9, I., Weiske.
Dorres, Rich., Kaufmann, Plauen i/B., Liebigstr. 9, I., Weiske.
Dorsel, Rob., Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Dornberger, Fr., Kaufmann, Frankfurt a/M., Hotel Hauffe.
Damm, Jac., u. Fr., Kaufm., Nürnberg, Ritterstr. 16, III., Roße.
Emmerich, Jos., Hdlr., Paderborn, Kl. Fleischerg. 20, Pürsch.
Effelsberger, Anton, Kfm., Saargemünd, Nordstr. 56, II., Haunstein.
Ehrenhard, H., Kaufmann, Worms, Hotel Sedan.
Engelbrecht, C., Kfm., Hamburg, Katharinenstr. 4, IV., Betterlein.
Eppendorfer, Herm. Louis, Fbkt., Eppendorf, Petersstr. 17, III., Platz.
Egelhaaf, Osc., Fbkt., Biberach, Neumarkt 1, II., Langer.
Ehrlich, Alfred, Fbkt., Eppendorf, Weststr. 56, II., Hartmann.
Engner, Herm., Kaufm., Waldkirchen, Kunst. Steinweg 12, Hh. II.
Elsässer, E., u. Fr., Kaufmann, Gießen, Hotel Grüner Baum.
Freyholz, Joh., Kaufmann, Lübeck, Königsplatz 2, II., Müller.
Funken, Wilh., Kaufmann, Trier, Turnerstraße 13, II., Wagner.
Fritzsche, Frz., Kaufmann, ?, Johannisgasse, Stadt Pößneck.
Fischmer, Gerhard, Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Falkenberg, Elias Theod., Kfm., Köln a/Rh., Brühl 75/77, III., Schreck.
Fiebinger, Joh., Fbkt., Marienberg i/S., Petersstr. 4, IV., Mühlig.
Feldläuber, M., Kaufm., Insterburg, Gr. Fleischerg. 12, II., Franke.
Fuß, Hch., Kaufmann, Berlin, Neumarkt 2, III., Theile.
Fischer, Albin, Kaufm., Oberleiffenbach, Preußerg. 7, II., Lorenz.
Franke, Alfred, Kfm., Hirschberg i/Schl., Preußerg. 7, II., Lorenz.
Franke, Gust., Kaufm., Kolmar i. Posen, Hainstraße 7, II., Bähr.
Fritzsch, W., Kaufm., Stadtgarten, Ritterstraße 8, III., Trobitzsch.
Franke, Ernestine, Böttchermstr.-Wwe., Pegau, Kochstr. 25, III., Siegert.
Friedberg, Jul., Kaufmann, Berlin, Rudolfstraße 4, Thoß.
Ferand, Herm., Kaufmann, Weimar, Hotel Palmbaum.
Franke, Paul, Kaufmann, Oldenburg, Hotel Grüner Baum.
Führ, G., Kaufmann, Löbau, Hotel Royal, Königsplatz.
Freigel, Otto, Tuchfabrikant, Grünberg, Hotel Stadt Nürnberg.
Ferber, Paul, Kaufmann, Königsberg i/Pr., Hotel Stadt Nürnberg.
Fischer, Georg, u. Frau, Tapezirer, Buchholz, Windmstr. 54, Schmerwitz.
Friedler, Louis, Kaufmann, Königsberg i/Pr., Hotel Hochstein.
Fragmann, J. C., Handelsmann, Chemnitz, Windmstr., Wettiner Hof.
Foiani, Julio, Handelsmann, Halle, Windmühlenstr., Wettiner Hof.
Freimüller, Hans Clem., Fabrikant, Berlin, Goldener Engel.
Fränkel, Herm., Kaufmann, Thorn, Hotel de Prusse.
Fränkel, Siegfr., Kaufmann, Berlin, Hotel de Prusse.
Fischer, Otto, Kaufmann, Finsterwalde, Sternwartenstr. 27, II., Hellwig.
Frank, Paul Adam, Kaufm., Nürnberg, Nürnb. Str. 50, IV., Hochschild.
Frohmann, Jos., Kaufmann, Offenbach, Kunst. Steinweg 20, II., Glanck.
Fleischer, G. K., Kaufmann, Bergen, Norwegen, Hotel Hauffe.
Friedenthal, Paul, Kaufmann, Breslau, Hotel Hauffe.
Freihardt, Ad., Kaufmann, Heilbronn, Thüringer Bahnhof.
Grimm, Rich., Kfm., Ilmenau, Universitätsstr. 18/20, III., Fahrenheim.
Gumtau, Theod., Köln a. Rh., Universitätsstr. 18/20, III., Fahrenheim.
Goldammer, H., Dir., Stadenrub, Universitätsstr. 18/20, III., Fahrenheim.
Gerschler, J. R., Fabr., Neuß a/Rhein, Reichsstr. 7, IV., Sander.
Gerschler, Rich., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstr. 7, IV., Sander.
Gempel, Osc., Kaufmann, Brüssel, Hotel Palmbaum.
Gottfried, Max, Kaufmann, Sebnitz, Sedanstraße 8, IV., Lorenz.
Glückselig, Hans, Kaufm., Nürnberg, Reichsstr. 30, III., Bennemann.
Gerz, Ambrosius, Kfm., Annaberg, Johannisgasse 32, St. Pößneck.
Gerulich, Wilh., u. Fr., Fbt., Pößnitz, Nicolaistraße 31, Große.
Gehr, D., Kaufmann, Berlin, Ritterstraße 78, Wittenbecher.
Gend, Alfons, Kaufmann, Berlin, Markt 17, II., Laus.
Groß, M., Kaufmann, London, Eberhardstraße 13, II., Claus.
Gutfabe, Max, Kaufmann, Erfurt, Nordstraße 53, I., Franz.
Grünwald, Bernh., Kaufmann, Berlin, Humboldtstr. 23, Teichmann.
Giebel, Hans, Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Groß, Hch., Kaufmann, Dresden, Petersstraße 17, III., Platz.
Goebel, Wilh., Flanellfbkt., Neustadt a/O., Gr. Fleischerg. 7, I., Rummel.
Groß, Louis, u. Tochter, Kfm., Solingen, Burgstr. 25, II., Kretzschmar.
Groß, Carl, Kaufmann, Eßlingen, Neumarkt 1, II., Langer.
Gömmann, Ldwg., Kaufmann, Cassel, Reichsstr. 1, IV., Keßler.
Hoffmann, A., Kaufmann, Hannover, Hotel Kaiserhof.
Herzig, Herm., Kaufmann, Nürnberg, Hotel Deutsches Haus.
Herbst, Louis, Kunstmaler, Berlin, Dorotheenstr. 1, IV., Schmidt.
Höschen, Herm., Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Heller, Ludw., und Sohn, Kaufmann, Teplitz, Hotel Palmbaum.
Heß, Leo, Kaufmann, Erfurt, Hotel zur Wartburg.
Hebenstreit, Fritz, Kaufmann, Aachen, Hotel de Russie.
Hnidkowsky, Wenzel, Kaufmann, Prag, Hotel Stadt Chemnitz.
Herold, B., und Frau, Kaufmann, Cassel, Hotel Grüner Baum.
Hergel, Phil., Kaufmann, München, Ritterstraße 16, III., Roße.
Holzschuh, Frz., Kaufmann, Wien, Münzgasse 20, I., Kießler.
Heuser, Fritz, Fabrikant, Barmen, Thüringer Hof, Blücherstraße.
Huber, Jul., Kaufmann, Dresden, Hotel Hauffe.
Held, C. W., u. Tochter, Strumpfw.-Fabr., Jahnsbach, Brüderstr. 13, III.
Horn, Auguste, Leinw.-Fabr., Oppach, Lindenstr. 8, IV., Fuhrmann.
Hoenicke, A., Kaufmann, Hartmannsdorf, Hotel Stadt Nürnberg.
Herold, Max, Porzellanmaler, Klingenthal, Hotel Dessauer Hof.
Hümöller, Wilh., Kaufm., Lübeck, Nordstr. 24, III., Schellbach.
Heyer, Chr. B., Thonw.-Fbr., Gräfenroda, Sternwartenstr. 18, H. III.
Hilger, Emil, Kfm., Hamburg, Peterstr. 42, III., Hellriegel.
Herbst, Waldemar, Kaufm., Berlin, Turnerstr. 14, I., Höpfner.
Härtl, Rud., Kaufmann, Bodenbach, Peterstr. 15, III., Voigt.
Haase, G., Fabrikant, Crimmitschau, Gr. Fleischergasse 20, A. II.
Hädrich, Louis, Porz.-Hdl., Kraftsdorf, Gr. Fleischerg. 10, III., Voigt.
Hauke, Erdmann, Kaufmann, Adlershof, Markt 17, II., Effigke.
Hausen, Osw., Tuchfbkt., Cottbus, Gr. Fleischerg. 7, II., Große.
Hammerschmidt, Th., Kaufm., Hanau, Ritterstr. 8, III., Trobitzsch.
Härtel, Max, Korbw.-Fbkt., Weißhausen, Peterstr. 26, III., Döring.
Hetzler, Victor, Kfm., Saargemünd, Nordstr. 50, II., Haunstein.
Hupe, Max, Kaufmann, Magdeburg, Nordstraße 17, I., Eberhardt.
Heß, Theod., Glasw.-Fbkt., Haida, Katharinenstr. 4, IV., Betterlein.
Hunger, Edm., Kaufmann, Dresden, Peterstr. 17, III., Platz.
Helbe, Frz., Kaufmann, B. Kemnitz, Gr. Fleischerg. 11, I., Sperer.
Hoyang, Bernh., Kaufmann, Haag, Gr. Fleischergasse 11, I., Sperer.
Henschel, Jul., Kaufm., Charlottenburg, Klostergasse 9, I., Hübner.
Hauptmann, A., Kfm., Markt Redwitz, Peterstr. 27, III., Hundshagen.
Hecht, Wilh., Fabrikant, Berlin, Neumarkt 2, III., Theile.
Hempel, Aug., Fabrikant, Cunewalde, Brühl 8, Gerhardt.
Hempel, Ernst, Fabrikant, Cunewalde, Brühl 8, Gerhardt.
Hertel, Otto, Fabrikant, Reichenbach i. V., Reichsstr. 24, Tr. E, III.
Heber, A., Fbt., Köppelsdorf (S.), Reichsstraße 36, II., Schmidt.
Hellwig, Herm., Tuchfabt., Cottbus, Gr. Fleischerg. 7, II., Große.
Hoppe, Waldem., Kfm., Plauen i. V., Kurprinzstr. 12, II., Schwarz.
Holz, Erich, Kaufmann, Berlin, Emilienstraße 13, III., Lenz.
Hofmann, Hans, Kaufmann, Thum, Goethestraße 2, II., Giesinger.
Hofmann, Ottomar, Strumpfwaarenfabr., Thum, Goethestraße 2, II.
Hegt u. Fr., Kaufmann, Mühlhausen (Thür.), Neumarkt 1, Hof I.
Ihl, Ludw., Fabrikant, Löbau, Härtelstraße 6, I., Kühn.
Jäger, Margarethe, Fabrikantin, Berlin, Neumarkt 2, III., Theile.
Jerke, Wilhelmine, Händlerin, Rambach, Reichsstr. 21, III., Lanke.
Judenack, Herm., Kaufmann, Eisenach, Brühl 75/77, III., Schreck.
Jlg, W., Fabrikant, München, Hotel Stadt Nürnberg.
Israel, Karol., Leinw.-Hdlr., Oppach, Turnerstr. 20, I., Traupeddel.
Johann, Phil., Kaufmann, New York, Hotel Hauffe.
Jansser, Arth., Kaufmann, Düsseldorf, Hotel de Russie.
Kersting, St., Kaufmann, Bochum, Sternwartenstraße 10, Kirch.
Kirschning, Paul, Kaufmann, Dresden, Mühlgasse 5, II., Winkler.
Kiebling, Herm., Fabrikant, Forst, Gr. Fleischerg. 14, II., Grimm.
Könemann, Fr., Kaufmann, Rudolstadt, Hainstr. 11, III., Thäßler.
Kuntsch, K., Fabrikant, Potschappel, Neumarkt 36, Werner.
Kramer, Wilhelm, Kaufm., Geraghausen, Gr. Fleischerg. 11, Sperer.
Köhra, Rud., Kaufm., Sonneberg, Neumarkt 3, IV., Wassermüller.
Konst, Carl, Fabt., Berlin, Grimmaische Straße 2, III., Leibnitz.
Kloiz, Willy, Kaufmann, Berlin, Klostergasse 2, IV., Thurow.
Krauß, Ernst, Fabrikant, Hoboken, Neumarkt 1, II., Langer.
Körner, Udo, Fabrikant, Liebenstein, Nicolaistraße 22, Kietz.
Koppel, Henry, Kaufm., Hamburg, Windmühlenstr. 20, Theuring.
Keiper, Richard, Kaufmann, Berlin, Hainstraße 7, II., Bähr.
Kindler, Christ., Kaufmann, Pegau, Aerndtstr. 27, II., Commichau.
Kaber, Fried., Kaufmann, Coburg, Markt 16, Schönlein.
Kuschnitzky, J., Kaufmann, Berlin, Erdmannstr. 11, Fritzsche.
Kirsch, C., Kaufmann, Meerane, Hotel Stadt Chemnitz.
Klein, Max, Kaufmann, Wien, Hotel Deutsches Haus.
Kreuzer, Herm., Fabrikant, Ludwigsburg, Hotel de Russie.
Kochler, F., Kaufmann, Dresden, Hotel zur Wartburg.
Korona, C., Kaufmann, Graz, Hotel Stadt Nürnberg.
Kärner, J., Kaufmann, Klingenthal, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Kronfeld, J., Kaufmann, Waldenburg, Ritterstr. 48, Wittenbecher.
Katz, Herm., Kaufmann, Königsberg, Hotel de Prusse.
Katz, Louis, Kaufmann, Danzig, Hotel de Prusse.
Köplchow, Theod., Kaufmann, Jena, Hotel de Prusse.
Koch, Rich., Kaufmann, Warmbrunn, Reichsstr. 7, Gerber.
Kriegel, R., Kaufmann, Oppach, Lindenstr. 8, IV., Fuhrmann.
Kuhne, W., Fabrikant, Dresden, Nürnberger Straße 35, Lampe.
Kummer, E., Töpfermstr., Frohburg, Naundörfchen 1, Beck.
Kal, Gustav, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Kramer, Rob., Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Kennicker, Max, Kaufmann, Magdeburg, Central-Hotel.
Krauß, Lorenz, Kaufmann, Darmstadt, Hotel Hauffe.
Kleimann, Paul, Kaufmann, Wien, Münzgasse 20, Kießler.
Köhler, Fritz, Kaufmann, Kassel, Hotel Grüner Baum.
Klein, P., Kaufmann, Berlin, Hotel Royal, Königsplatz.
Kunze, Bernh., Kaufmann, Schwarzenberg, Hotel Royal, Königsplatz.
Lehr, Wilhelm, Kaufmann, Berlin, Petersstraße 15, Voigt.
Leopold, Bernhard, Fabrik., Dresden, Thomasring 3c, Wilhelm.
Lewy, S., Kaufmann, Berlin, Petersstraße 28, Wagner.
Luther, Wilhelm, Kaufmann, Längsfeld, Hainstraße 17, Kretzschmar.
Linke, Hugo, Kaufmann, Bennickenstein, Katharinenstr. 7, III., Arpe.
Lange, Herm., Fabrikant, Mittweida, Moltkestr. 44, II., Brodauf.
Lommerstädter, Siegm., Kaufmann, Nürnberg, Markt 16, Kynast.
Laos, Hermann, Kaufm., Ilmenau, Universitätsstr. 18, Fahrenheim.
Leh, Hans, Fabrikant, Coburg, Promenadenstr. 22, I., Wiederhold.
Lang, Emil, Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Lösch, Ottomar, Kfm., Altenburg, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Liebscher, Clemens, u. Frau, Kfm., Döbeln, Hotel Stadt Nürnberg.
Lehmann, Moritz, Kaufmann, Gößnitz, Hotel de Russie.
Löwenthal, Wilh., Kaufmann, Meßkirch, Münchner Hof.
Leschkau, Albert, Kaufmann, Berlin, Hotel Kaiserhof.
Limprecht, C., Kaufmann, Hildesheim, Hotel Kaiserhof.
Lewinsky, Moritz, Kaufmann, Berlin, Hotel Kaiserhof.
Lippmann, Hugo, Kaufmann, Berlin, Emilienstraße 13, III., Lenz.
Lippmann, Carl, Kaufmann, Berlin, Emilienstraße 13, III., Lenz.
Lenz, Gustav, Kaufmann, Schönheide, Hotel Stadt Nürnberg.
Lehmann, Carl, Kaufmann, Berlin, Königsstraße 8, II., Wagner.
Löwenstein, Max, Fabrikant, Offenbach, Querstr. 8, III., Fritzsche.
Lange, Jul., u. Sohn, Porzellanmal., Kahla, Sternwstr. 1, II., Glaß.
Luft, Carl, Kaufmann, Lauterbach, Hotel Kratzsch.
Lorenius, Rich., Kaufmann, Frankfurt, Hotel Kratzsch.
Lendeborf, Arthur, Kaufmann, Elberfeld, Central-Hotel.
Lask, Wilh., Kaufmann, Berlin, Hotel Grüner Baum.
Lauenzl, Georg, Kaufmann, Köln, Thalstraße 21, I., Kaiser.
Lindner, M., Fabrikant, Meißen, Petersstraße 42, Hellriegel.
Lard, C., Kaufmann, Breslau, Brüderstraße 24, Fiack.
Liebscher, Robert, Drechslermeister, Döbeln, Peterstr. 34, II., Lange.
Löser, B. Louis, Fabrikant, Olbernhau, Stadt Pößneck.
Lutz, Carl, Kaufmann, Frankfurt, Petersstraße 34, II., Lange.
Leiser, Lazarus, Fabrikant, München, Schulstraße 16, I., Steinert.
Lewinsohn, Jul., Gebr., Fabrikanten, Gera, Hotel Sedan.
Leutloff, C., und Frau, Kaufmann, Sorau, Hotel Sedan.
Laubecker, G., Kaufmann, Berlin, Markt 16, Schönlein.
Lesser, P., Kaufmann, Berlin, Nicolaistraße 49, Horowitz.
Lewinsky, A., Kaufmann, Goldap, Gr. Fleischergasse 12, Franke.
Liebe, Gustav, Kaufmann, Berlin, Klostergasse 9, Hübner.
Lochfinger, Bruno, Kfm., Neustadt a. O., Gr. Fleischerg. 17, Rummel.
Menger, Emil, Kaufmann, Bielen, Hotel Kaiserhof.
Mitschel, Alois, Kfm., Freiberg i. M., Matthäikirchhof 24, p., Hofmann.
Mayer, Jacob, Kaufmann, Rastatt, Hotel Henschel.
Meyer, Jules, Kaufmann, Basel, Hotel Stadt Chemnitz.
Mathes, Otto, Kaufmann, Greiz, Hotel Deutsches Haus.
Mörsberger, Alfred, Kaufmann, Rudolstadt, Hotel Deutsches Haus.
Moritz, Hans, Kaufmann, Berlin, Hotel de Russie.
Meyer, Abraham, Kaufmann, Pr. Stargard, Hotel Wartburg.
Menzel, Fr. Moritz, u. Tochter, Kaufm., Breslau, Hotel de Prusse.
Melchior, Frau A., Stahlw.-Fabr., Solingen, Nürnb. Str. 10, III., Morawe.
Meyer, Adolf, u. Frau, Kaufmann, Bremen, Nürnb. Str. 10, III., Morawe.
Morgenstern, Paul, u. Fr., Fabr., Ebersbach, Thalstr. 27, IV., Frommberg.
Mayer, Max, Kaufmann, Stuttgart, Hotel Hauffe.
Melcher, Johannes, Kaufmann, Karlsruhe, Thür. Bahnhofs-Hotel.
Mock, Paul, Kaufmann, Frankfurt a. M., Central-Hotel.
Mendelsohn, Adolf, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Müller, Otto, Kaufmann, Neul, Central-Hotel.
Müller, M., u. Bruder, Spielw.-Fbr., Olbernhau, Johannisg. 10, Tr. A, III.
Müller, Paul, Kaufmann, Forst i. L., Hotel Stadt Gotha.
Moh, Karl, Kaufmann, Berlin, Reichsstr. 1, Herbstsommer.
Mock, Carl, Kaufmann, Berlin, Bußestraße 4, Heinze.
Müller, Alb., Kaufmann, Schlotheim, Klostergasse 6, Fuhrig.
Meincke, Georg, Kaufmann, Burg, Hotel Palmbaum.
Müller, Os., Fabrikant, Sonneberg, Hotel Stadt Hamburg.
Meyer, H., Kaufmann, Osterholz, Petersstraße 17, Schreiber.
Müller, Chr., Kaufmann, Dortmund, Kupferg. 12, Hahn.
Müller, G., Kaufmann, Landsberg, Hotel Stadt Freiberg.
Müller, Bernh., u. Frau, Kaufmann, Hamburg, Hotel Gold. Sieb.
Müller, Th., u. Frau, Kaufmann, Pößneck, Hotel Gold. Sieb.
Manfert, Aug., Fabt., Sonneberg, Thomaskirchh. 14, II., Dingeldein.
Meißer, H., Fabrikant, Langenau, Markt 17, III., Christmann.
Morin, H., Kaufmann, Nottingham, Hotel de Pologne.
Meyer, Ludwig, Kaufmann, Biebrich, Hotel de Pologne.
Moy, F., Kaufmann, Hamburg, Petersstraße 27, Hundshagen.
Manthes, Alb., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstraße 19, Mühlner.
Michaelis, J., Kaufmann, Berlin, Petersstraße 28, Wagner.
Mittelacher, Adolf, Kaufm., Düsseldorf, Peterstr. 28, III., Reichmann.
Mittermeyer, Hans, Kaufm., Passau, Markthallenstr. 12, Glöckner.
Müller, Hermann, Fabrikant, Berlin, Brüderstraße 4, Bach.
Müller, Eduard, Fabrikant, Rudolstadt, Nordstraße 17, Ebert.
Mantel, Adolf, Kaufmann, Mellrichstadt, Nordstraße 24, Berg.
Meißner, H., Kaufmann, Paris, Humboldtstraße 23, Teichmann.
Matthai, Gust., Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Mittag, A., Kaufmann, Berlin, Naschmarkt 3, Müller.
Müller, Siegf., Kaufmann, Berlin, Petersstraße 17, III., Zeischel.
Markert, Rich., Kaufmann, Potschappel, Neumarkt 36, Werner.
Müller, Herm., Kaufmann, Bunzlau, Petersstraße 17, Platz.
Meyer, Herm., Kaufm., Bischofsheim, Gr. Fleischergasse 12, Franke.
Matthiessen, C., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 9, Hübner.
Michaelis, Moritz, Kaufm., Charlottenburg, Klostergasse 9, Hübner.
Müller, Paul, Kaufmann, Pforzheim, Petersstraße 27, Hundshagen.
Möbius, Aug., Kaufmann, Ratibor, Hotel Schwarzes Bret.
Müller, H., Fabrikant, Olbernhau, Hotel Stadt Rom.
Müller, C., Kaufmann, Hof, Hotel Norddeutscher Hof.
Müller, L., Fabrikant, Lauscha, Hotel Norddeutscher Hof.
Michaelis, S., Kaufmann, Berlin, Hotel Norddeutscher Hof.
Markus, L., Kaufmann, Trendelburg, Brühl 63, Stieler.
Müller, E., Kaufmann, Tetschen, Hotel König Albert.
Markmann, Sig., Kaufmann, Gelnau, Neumarkt 36, Werner.
Möhring, A., Kaufmann, Erfurt, Lebe's Hotel.
März, Ernst, Kaufmann, Herrnhut, Hotel Stadt Hamburg.
Mainzer, Simon, Kaufmann, Nürnberg, Hotel Stadt Hamburg.
Mayer, Ch., Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Hamburg.
Mayer, Chl., Kaufmann, Hamburg, Hotel Stadt Hamburg.
Macke, C., Fabrikant, Eppendorf, Lebe's Hotel.
Meßler, G., und Frau, Fabr., Bürgel, Petersstraße 11, Friedel.
Müller, Albert, Kaufmann, Minden, Hotel Weißer Schwan.
Müller, Otto, und Frau, Kaufmann, Grüna, Hotel Fürst Bismarck.
Matheus, A., Kaufmann, Eisenach, Voigt's Hotel.
Müller, Alb., Kaufmann, Harzgerode, Keilstraße 10, Klötzer.
Müller, A., Kaufmann, Dresden, Goldene Weintraube.
Magenknappe, H., Kaufmann, Cassel, Tehmann's Hotel Union.
Müller, G., und Frau, Kaufmann, Mühlhausen, Salomonstraße 25, Frig.
Meyer, R., und Frau, Kaufmann, Goslar, Salomonstraße 25, Frig.
Müller, Alb., Kaufmann, Klostermühle, Alexanderstraße 46, Heyne.
Müller, Karl, Fabrikant, Oberweißbach, Härtelstraße 7, Weber.
Meyer, Bruno, Kaufmann, Minden, Hoffmann's Hotel.
Mettau, H., Kaufmann, Berlin, Palast-Hotel.
Maresch, Ferd., Fabrikant, Aussig, Palast-Hotel.
Neumark, M., Kaufmann, Nürnberg, Emilienstraße 5, II., Niclas.
Nippe, Herm., u. Frau, Kaufm., Crossen, Emilienstr. 5, II., Niclas.
Neumann, Heinrich, Kaufmann, Berlin, Petersstraße 34, Klepzig.
Neubrunner, Aug., Fabrikant, Frankenthal, Peterstr. 15, III., Voigt.
Neidhardt, E., u. Frau, Fabrkt., Kraftsdorf, Gr. Fleischerg. 10, III., Voigt.
Noack, K., Fabrikant, Forst, Hainstraße 17, Richter.
Nübling, H., Fabrikant, Lehrbach, Brühl 8, Gerhardt.
Naumann, Max, Fabrikant, Berna, Alexanderstraße 7, Berit.
Najork, Otto, Kaufmann, Frankfurt, Hotel Deutsches Haus.
Nöpel, Otto, Fabrikant, Olbernhau, Neumarkt 28, Merkart.
Neitzke, Ottom., Kaufmann, Berlin, Härtelstraße 7, Gutwasser.
Nögel, C., Fabrikant, Neuschönberg, Brüderstraße 12, Klopfer.
Niemann, W., Kaufmann, Amsterdam, Hotel Deutsches Haus.
Nerb, Heinrich, Kaufmann, Magdeburg, Windmühlenstr. 44, Gerber.
Nerl, C., Kaufmann, Magdeburg, Windmühlenstr. 44, bei Gerber.
Nauten, Van, Kaufmann, Bonn, Hotel de Prusse.
Noack, O., und Frau, Kaufmann, Zittau, Evang. Vereinshaus.
Nippe, L., Kaufmann, Delitzsch, Nürnberger Str. 1, b. Mühlmann.
Noack, Paul, Kaufmann, Bentschen, Seeburgstr. 50, bei Müller.
Neubermann, Viktor, Fabkt., Zittau, G. Blumenstr. 64, I., b. Altenkirch.
Oppenheimer, Adolf, Kaufmann, Nürnberg, Central-Hotel.
Oeser, Jos., Fabrikant, Gera, Hotel Kaiserhof.
Oesterreich, B., Kfm., Blankenburg, Matthäikirchhof 24, b. Hofmann.
Oettinger, Gustav, Kaufmann, Mannheim, Hotel zur Wartburg.
Proschaska, Ed., Director, Klostermühle, Emilienstr. 12, Ungnade.
Prinz, C., Kaufmann, Breslau, Hotel Kaiserhof.
Proch, C. F., Kaufmann, New York, Hotel Henschel.
Pohling, A. H., Kaufmann, Pegau, Thalstr. 5, II., Klaus.
Pincus, Max, Kaufmann, Dortmund, Hotel de Prusse.
Perin, Franz, Kaufmann, Berlin, Gasth. Goldener Engel.
Peters, Georg, Kaufmann, Berlin, Königsstr. 8, II., Wagner.
Pebreit, P., Kaufmann, Berlin, Hotel Hauffe.
Pilger, L., Kaufmann, Hannover, Hotel Thüringer Bahnhof.
Popem, Gust., und Frau, Kaufmann, Soerau, Hot. Münchn. Hof.
Primmer, C., Kaufmann, Berlin, Markt 17, II., Laus.
Pugst, Paul, und Sohn, Kaufmann, Delitzsch, Eberhardstraße 7, Preßer.
Pagel, Moritz, Kaufmann, Kattowitz, Neumarkt 36, III., Werner.
Pagel, Herm., Kaufmann, Rawitsch, Neumarkt 36, III., Werner.
Palme, A., Kaufmann, Parchim, Nicolaistraße 43, Körner.
Paulig, Otto, Kaufmann, Forst, Hainstraße 17, Jena.
Pfannschmidt, C., Fabrikant, Forst, Große Fleischergasse 14, Krethel.
Peniel, H., Kaufmann, Fürth, Petersstraße 24, Putze.
Pelschel, Martin, Fabrikant, Cottbus, Große Fleischergasse 12, Franke.
Pelschel, Carl, Kaufmann, Cottbus, Große Fleischergasse 12, Franke.
Peterson, Ferd., Kaufmann, Geestemünde, Hotel Palmbaum.
Porzig, Herm., Fabrikant, Crimmitschau, Gr. Fleischergasse 20, Breitling.
Platz, K., Kaufmann, Coburg, Burgstraße 25, Kretzschmar.
Pilsner, C., Kaufmann, Teplitz, Hotel Palmbaum.
Rießner, C., Fabrikant, Lichtenfels, N., Grenzstr. 10, Herbst.
Rath, Rudolf, Kaufmann, Hamburg, Turnerstraße 19, Brißkauf.
Ruß, J., Fabrikant, Berlin, Hotel Sedan.
Raphaelsohn, Gust., Kaufm., Gutstadt, Ritterstr. 48, Wittenbecher.

Riegel, Bruno, Kaufmann, Berlin, Bezsch' Gasthaus.
Rehbock, Max, Kaufmann, Gotha, Reichstr. 21, IV., Lipper.
Rittershaus, C., Kaufmann, Darmstadt, Grimm. Str. 19, III., Rech.
Reichel, Hugo, Kaufmann, Berlin, Gr. Fleischergasse 11, Sprerr.
Rabick, C., Kaufmann, Tiefenbach, Gr. Fleischergasse 11, Sprerr.
Robisch, C., Fabrikant, Aschersleben, Neumarkt 20, Theile.
Roitzner, H., Fabrikant, Schweidnitz, Klostergasse 7, Pönitz.
Richter, G., Kaufmann, Gräfenhainichen, Preußergäßchen 7, Lorenz.
Rühe, Aug., Fabrikant, Connewalde, Brühl 8, Gerhardt.
Rühe, Carl, Fabrikant, Connewalde, Brühl 8, Gerhardt.
Rößler, Otto, Kaufmann, Forst, Gr. Fleischergasse 14, Grimm.
Riedel, F., Fabrikant, Liegnitz, Salzgäßchen 3, Höcker.
Richter, Heinr., u. Frau, Kaufmann, Frankfurt, Rudolfstr. 4, Thee.
Reymann, C., Kaufmann, Berlin, Robert-Schumannstr. 1, Prager.
Rossam, Fritz, Kaufmann, Aachen, Hotel Palmbaum.
Schneider, Robert, Fabrikant, Unterweid, Thalstraße 21, II., Kühn.
Schmiedecke, C., Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Schneider, J., und Frau, Kaufmann, Ulm, Hotel Palmbaum.
Schäffer, Herm., Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Seibt, Karl, Kaufmann, Berlin, Universitätsstraße 8, III., Krauß.
Steinert, W., Kaufmann, Berlin, Hotel Palmbaum.
Sandmann, J., Kaufmann, Posen, Ritterstraße 48, Wittenbecher.
Stoef, Julius, Fabrikant, Nürnberg, Pfaffendorfer Str. 16, Janke.
Scott, H., Kaufmann, London, Eberhardstraße 13, Klauß.
Steinthal, Jul., Kaufmann, St. Johann (Saar), Hotel Sedan.
Sahler, C., und Frau, Kaufmann, Köln, Hotel Sedan.
Seifert, C., Kaufmann, Berlin, Parkstraße 2, Heger.
Salk, M., und Frau, Kaufmann, Berlin, Nicolaistraße 49, Haronatz.
Storz, Wilhelm, Kaufmann, Berlin, Petersstraße 17, Zeitschel.
Saam, Alex., Kaufmann, Berlin, Klostergasse 7, Pönitz.

Sommer, Max, Kaufmann, Dresden, Hauptmannstraße 9, Sommer
Sommer, Rob., Kaufmann, Hanau, Katharinenstr. 12, Krippendorf.
Steger, Karl, Kaufmann, Pirna, Erdmannstraße 10, II., Saupe.
Schade, Josef, Kaufmann, Aschersleben, Neumarkt 2, Theile.
Schulze, Walther, Kaufmann, Hannover, Nicolaistr. 43, Quast.
Schlonski, Emil, Kaufmann, Forst, Hainstraße 17, III., Richter.
Schulze, Gottl., Fabrikant, Steinigtwolmsdorf, Brühl 8, Gerhard.
Schwan, A., und Tochter, Kfm., Oederan, Petersstr. 28, Wagner.
Schreck, M., Kaufmann, Großenhain, Hainstraße 11, Schneider.
Schalte, Alfred, Kaufmann, Ansbach, Petersstraße 33, Krause.
Schmiedecke, Otto, Kaufmann, Cottbus, Hainstraße 23, Wagner.
Schreiber, Aug., Kaufmann, Cottbus, Gr. Fleischerg. 7, Grohe.
Schaefer, Emil, Fbkt., Berlin, Thomaskirchhof 13, Zimmermann.
Schöne, Herm., Fbkt., Laubenheim, Augustusplatz 6, II., Jeanner.
Schnetter, G., Kfm., Nürnberg, Ritterstraße 8, III., Trobitzsch.
Schwab, Johannes, Kaufmann, Fürth, Markt 16, III., Kunst.
Scheller, Heinrich, Kaufmann, Sonneberg, Petersstr. 26, Döring.
Schmieder, Cl., Kaufm., Blumenau, Johannisg. 32, Stadt Pößneck.
Schwarz, C., Kaufmann, Liebenwerda, Gemeindestr. 11, Jung.
Schult, Otto, Kaufm., Großalbersdorf, Universitätsstr. 8, IV., Krauß.
Schnepf, Aug., Kaufm., Nürnberg, Turnerstraße 5, Moosdorf.
Schumann, Rich., Fabkt., Leubsdorf, Pfaffendorfer Str. 16, Janke.
Scheidt, Hugo, Fabrikant, Forst, Gr. Fleischergasse 14, Grimm.
Schmidt, F., Kaufmann, Eilenberg, Gewandgäßchen 3, Schmidt.
Schorck, Rudolf, Kaufm., Neu-Weißensee, Petersstr. 28, Böhmig.
Schmidt, C. H., Fabrikant, Lichte, Barfußgäßchen 9, Westphal.
Schulichenk, Ernst, Kfm., Magdeburg, Reichsstr. 9, III., Oberländer.
Scheben, Paul, Kaufm., Kreuznach, Albertstraße 16, II., Hecht.
Schade, Ernst, Kaufm., Bodenbach, Petersstraße 15, III., Voigt.
Schmitz, C., Kaufmann, Hamburg, Petersstr. 27, III., Hundeshagen.

Schaarschmidt, A., Kaufm., Rodewisch, Schuhmacherg. 1, IV., Grenitz.
Schönberg, Sally, Kaufmann, Berlin, Kramerstraße 7, Jusinger.
Schiefstein, Ph., Kaufmann, Berlin, Königsplatz 17, Schöniger.
Schroers, C., Kaufmann, Berlin, Königsplatz 17, Schöniger.
Scheller, C., Fabrikant, Cassel, Schulstraße 6, Schädrich.
Schneider, P., Fabrikant, Gräfenthal, Hotel Hentschel.
Schönerstadt, C., Kaufmann, München, Hotel Hentschel.
Schmoller, H., Kaufmann, Frankfurt, Hotel Hentschel.
Schüttkopf, C., und Frau, Kaufm., Berlin, Hotel Royal, Königsplatz.
Schlesinger, Ad., Kaufmann, Kattowitz, Hotel Stadt Chemnitz.
Schulz, F., Kaufmann, Buchholz, Stadt Augsburg.
Schmale, Otto, Kaufmann, Bukow, Hotel Deutsches Haus.
Schulz, H., Kaufmann, Cassel, Windmühlenstraße 7, I., Hesse.
Schloeppmann, Wilh., Kaufmann, Belgien, Brüderstr. 18, I., Pöhlsche.
Scharr, A., Kaufmann, Stuttgart, Hotel Hauffe.
Stößel, W., Fabrikant, Crimmitschau, Gr. Fleischerg. 20, Breitling.
Streicher, Bruno, Fabrkt., Crimmitschau, Gr. Fleischerg. 20, Breitling.
Sigel, Ludwig, Kaufmann, Genthin, Reichsstraße 22, Leinert.
Steibel, M., Kaufmann, Zschopau, Gr. Fleischergasse 13, Richter.
Steinbach, Carl, Kaufmann, Cassel, Roßmarkt 3, III., Otto.
Stumpf, J., Fabrikant, Melperts, Brühl 8, Gerhardt.
Seidel, Wilhelm, Fabrikant, Finsterwalde, Hainstraße 23, Wagner.
Sorneck, Paul, Fabrikant, Liegnitz, Salzgäßchen 3, Höcker.
Sorneck, Karl, Fabrikant, Liegnitz, Salzgäßchen 3, Höcker.
Theiche, C., Kaufmann, Kreuzburg, Gemeindestraße 11, Jung.
Treumann, Max, Kaufmann, Fürth, Turnerstraße 19, Leihkauf.
Thomser, Emil R., Kaufmann, Olbernhau, Petersstr. 17, II., Zeitschel.
Taurig, M., Kaufmann, Berlin, Petersstraße 28, Böhmig.
Tiggel, Emil, Kaufmann, Berlin, Sebastian-Bachstr. 21, Albert.
Teufel, Franz, Kaufmann, Aussig, Petersstraße 15, III., Voigt.

Tischendorf, Aug., Kaufmann, Uhlstädt, Neumarkt 1, Langer.
Trognitz, C., Kaufmann, St. Dingsfeld, Hainstraße 17, Kretzschmar.
Thierfelder, W., u. Frau, Kaufmann, Lauscha, Augustuspl. 6, Bornschein.
Uhlig, Paul, Kaufmann, Chemnitz, Reichsstraße 19, II., Hädler.
Vetterling, C. Brun., Händlerin, Görlitz, Carolinenstr. 21, Ruß.
Vetterlein, Otto, Fabrkt., Crimmitschau, Gr. Fleischerg. 20, Breitling.
Vetter, A., Fbrkt., Ludwigsburg, Grimmaische Straße 1, Günther.
Vogel, Adolf, Kaufmann, Stadt Ilm, Hainstraße 11, Schneider.
Vesse, Hermann, Kaufmann, Kötzschenbroda, Reichsstraße 1, Keßler.
Vesse, Willy, Kaufmann, Kötzschenbroda, Reichsstraße 1, Keßler.
Weber, Gust., Kaufmann, Chemnitz, St. Pößneck.
Weickert, Ernst, Fabrikant, Altenburg, Brüderstr. 4, II., Bach.
Werpup, Emil, Kaufmann, Berlin, Humboldtstr. 23, Teichmann.
Walther, Sch., Kaufmann, Guben, Pfaffendorfer Str. 16, Janke.
Winkelmann, Ad., Kaufmann, Hamburg, Hotel Sedan.
Winter, Osk., Kaufmann, Olbernhau, Petersstr. 4, Mühlig.
Wernicke, Otto, Kaufmann, Marienberg, Petersstr. 4, Mühlig.
Wolf, A., Kaufmann, Buchholz, Nicolaistr. 20, Oehlschläger.
Werner, C., Kaufmann, Chemnitz, Reichsstr. 19, II., Mühlner.
Wolf, C., u. Frau, Kaufmann, Treuen, Nicolaistr. 30, Zschürnig.
Weidmantel, Fried., Kaufmann, Hanau, Katharinenstr. 13, Augustin.
Weinert, Anton, Kaufmann, Kupferberg, Gr. Fleischerg. 19, Meißner.
Wagenknecht, P., Fbrkbs., Radeberg, Thomaskirchh. 13, Zimmermann.
Wall, Magnus, Kaufm., Würzburg, Parkstr. 2, Heyer.
Werneck, Louis, Kaufm., Ilmenau, Universitätsstr. 18, Fahrenheim.
Wittholt, Rich., Director, Liesteritz, Universitätsstr. 18, Fahrenheim.
Ziesenbalg, Aug., Schuhm.-Mstr., Delitzsch, Emilienstr. 52, III., Berger.
Zeidler, Gust., Fabrikant, Cottbus, Gr. Fleischergasse 12, Franke.
Zimmer, Adolf, Fabrikant, Sonneberg, Neumarkt 1, Langer.
Zeidler, P., Fabrikant, Thum, Goethestraße 2, Gießinger.

Leipziger Musikwerke „Phoenix" Schmidt & Co.

in Leipzig-Gohlis

Mess-Musterlager: **Markt 8, I.**

Delfter KüchenartiKel
Otto Oehlmann
Leipzig
Dorotheenstr. 1.
Katalog gratis!

Moselwein-Einmache-Essig
à Flasche 35 u. 45 ₰ empfiehlt
Weinh. W. C. Döhler, Ranst. Steinw. 33.

Maize-Flour

ist unübertrefflich zur Bereitung von **rother Grütze, Puddings, Torten,** zur Verdickung von **Suppen, Saucen** und **Cacao.** Für Kinder und Kranke mit **Milch gekocht,** erhöht es die Verdaulichkeit derselben.

à 30 und 55 ₰ in allen **Drogen-, Delicateß-** und **besseren Colonialwaaren-Geschäften.**

Engros: **Gustav Markendorf.**

Reise-Handtasche, massiv Rindleder, modern, elegant, solid, leicht.
Nr. 552 30 cm Bügellänge ℳ 6.75
„ 553 33 „ „ „ 7.50

Nur eigene, solideste Fabrikate.

F. A. Winterstein gegr. 1828.

2 Hainstr.

Parterre u. 1. Et.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar

getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** noch und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.

In Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei **Dr. Mylius,** Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Zwei helle geräumige Musterzimmer
zu vermiethen **Grimmaische Str. 5,** Ecke Reichsstraße 1, II.

Baumwollspinnerei Mittweida.

Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

Dienstag, den 18. September 1900,

Vormittags 11½ Uhr, in **Mittweida** im Saale des Hôtels zum „Deutschen Hause" stattfindenden

siebzehnten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz pr. 30. Juni 1900.
2) Bericht über die Revision der Bücher.
3) Antrag des Aufsichtsrathes auf:
   a. Ertheilung der Decharge für Direction und Aufsichtsrath für das Geschäftsjahr 1899/1900.
   b. Verwendung des Reingewinnes in Gemäßheit des Berichts.
4) Neuwahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren
   Paul Lechla, Wachwitz,
   Emil Schmaltz, Chemnitz,

welche jedoch sofort wieder wählbar sind.

Diejenigen unserer Actionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen beabsichtigen, haben ihre Actien, von denen jede à ℳ 1000.— Nominal zu einer Stimme, resp. eine Actie à ℳ 2000.— Nominal zu zwei Stimmen berechtigen, oder Hinterlegungsscheine über solche, von der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in **Leipzig** oder von einem Notare ausgestellt, bei dem am Eingange des Saales befindlichen Notare vorzuzeigen und von demselben Stimmkarten in Empfang zu nehmen.

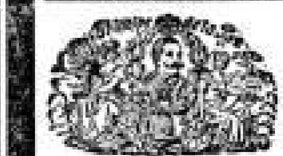
Der Bericht der Direction über das abgelaufene Rechnungsjahr, sowie Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Conto liegen vom 1. September a. c. ab im Contor der Spinnerei und bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in **Leipzig** und am Tage der Generalversammlung im Verhandlungslocale für die Actionäre aus.

Mittweida, den 25. August 1900.

Der Aufsichtsrath.
Decker, Vorsitzender.

Telegr.-Adr.: „Simpation-Leipzig".

Eigene Cigarren-Special-Marken.



Principe de la Paz.
Gesetzlich geschützt unter No. 14745.

Deliciosos	in 1/10 Packung	ℳ 60	d. Tausend.
Britanica Elegante	„ 1/20 „	„ 80	
Regalia de Londres	„ 1/20 „	„ 100	
Invencibles	„ 1/20 „	„ 150	
Imperiales mit Ring	„ 1/20 „	„ 200	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 5.90.

Esperemos.
Gesetzlich geschützt unter No. 30642.

Marineros	in 1/10 Packung	ℳ 70	d. Tausend.
Casinos	„ 1/20 „	„ 90	
Capitanes	„ 1/20 „	„ 110	
Almirantes	„ 1/20 „	„ 150	
Emperadores mit Ring	„ 1/20 „	„ 180	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 6.

Germania.
Gesetzlich geschützt unter No. 6557/58.

Especiales	in 1/10 Packung	ℳ 60	d. Tausend.
Favoritos	„ 1/20 „	„ 70	
Regalia fina	„ 1/20 „	„ 80	
Bouquets	„ 1/20 „	„ 100	
Patriotas	„ 1/20 „	„ 120	

Mustersortiment, enth. je 10 Stück, ℳ 4.30.

Wir empfehlen vorgenannte, in **jeder Hinsicht vortrefflichen Fabrikate in Bezug auf Feinheit, milde Qualitäten, schönen Brand und aussergewöhnliche Preiswürdigkeit.** — 5% Rabatt bei Baarzahlung und Entnahme von Originalkistchen (auch bei Musterkistchen), 6% Rabatt von 1000 Stück an. Aufträge von ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, wenn nicht Referenzen.

Boenicke & Eichner
G. m. b. H.
Leipzig, 8 Petersstrasse 8.
Fernsprecher: No. 5384.

Wintergarten.

Heute Abend:

Grosses Concert

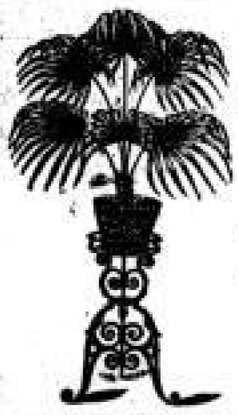
der Original-Ungarischen Zigeuner-Capelle **Bonzo Joska.**

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den **Deutschen Flottenverein** entgegen die

Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse Nr. 8,

sowie die **Filialen: Alfred Hahn,** vorm. **Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3,** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part.** und **Königsplatz 7.**



Mess-Ausstellung
in
Decorationsblumen
Vasenbouquettes
Präparirten Palmen
Petersstrasse 17, I.,
neben Hôtel Central.
H. L. Böhme,
Leipzig.

Deutsches Cognac-Haus

in Cöln a. Rh., hervorragende Qualität, sucht eine

passende Persönlichkeit

als Vertreter und Alleinverkäufer für **Leipzig,** welcher ein Lager für eigene Rechnung unter günstigen Bedingungen übernehmen will.

Angenehme und ertragreiche Existenz gesichert.

Die Kosten sämmtlicher Reklamen übernimmt die Firma.

Gefl. Offerten unter **O. 193** an die Exped. d. Blattes.

Familien-Nachrichten.

Am Montag Nachmittag verschied sanft unsere treue Herzensmutter

Frau Johanna Kneisel geb. Klotz.

Leipzig, am 28. August 1900.

In tiefem Schmerze die Geschwister
Dr. med. C. Kneisel,
Hanna Kneisel.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Bei dem Heimgange unseres teueren Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes, des Herrn

August Moritz Händel,

sind uns so überaus zahlreiche und ehrende Beweise liebevoller Teilnahme für den sel. Entschlafenen zugegangen, dass es uns ein Bedürfnis ist, Allen, die im Schmerze unserer gedacht haben,

herzinnigen Dank

zu sagen.

Grimma, Leipzig, Chemnitz,
den 27. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Papier und Pappen en gros.
Fernsprecher 2585.
Eckert & Finck
(Inhaber: **Paul Haubold, Richard Friede**)
Neumarkt 29. **Leipzig** Gegründet 1868.

Tüchtiger, sehr zuverlässiger Kaufmann,
Christ, verheirathet, Anfang 40, viele Jahre in leitender Stellung, mit vorzüglichen Referenzen u. cautionsfähig, sucht Vertrauensposten. Gefl. Off. sub O. 192 an die Expedition dieses Blattes.

Vermählt: Herr Robert Schorch, Rentier in Strehla, mit Frl. Maria von Ohlsleben daselbst.
Geboren: Herrn Dr. Lobeck in Löbau ein Sohn. Herrn Pfarrer Weineck in Großerkmannsdorf bei Radeberg eine Tochter. Herrn Assessor Dr. Freiherrn von Wilcke in Bautzen eine Tochter.
Gestorben: Frau Fanny verw. Schlott geb. Wolf in Zwickau. Herrn Ernst Salzbrenner's in Werdau Sohn Arthur. Herr Johann Gottfried Herwig in Kleinschönau. Herrn Bernhard Rößig's in Frankenberg Sohn Paul. Frau Wilhelmine verwittw. Engelmann geb. Ditt in Meerane. Herr Gustav Adolf Carlsmalz in Oberlichtenau. Frau Ernestine verw. Koch geb. Kräuert in Limbach. Herrn Alfred Rosenbaum's in Markranstädt Tochter Lottchen. Herrn Karl Höhndorf's in Markranstädt Sohn Kurt. Herrn Emil Weile's in Reichenbach i. V. Sohn Erich. Frau Martha Alma Schober geb. Illgen in Grimma. Herrn Max Hofmann's in Wurzen Sohn Paul.

Hierzu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Orient.

Die rumänisch-bulgarischen Differenzen.

* **Bukarest**, 28. August. (Telegramm.) Das Königspaar hat Bukarest verlassen. Der König begiebt sich auf einen Tag nach Wien und dann nach Ischl, die Königin direct nach Neuwied.

* **Bukarest**, 28. August. (Telegramm.) Die „Agence Roumaine" erklärt die Nachrichten über Grenzconflicte zwischen rumänischen und bulgarischen Truppen für falsch. Ebenso bezeichnet sie die Meldung von der Beleidigung einer rumänischen Fahne in Rustschuk, sowie die Mittheilung, daß die rumänische Armee den Befehl zur Mobilisirung erhalten habe, für unrichtig.

---

* **Belgrad**, 27. August. Der frühere Minister Jovan Gjaja wurde zum diplomatischen Agenten in Sofia ernannt. Der bisherige serbische Agent in Sofia Iwan Pawlowitsch wurde zur Disposition gestellt.

Afrika.

Der Boerenkrieg.

* **Wien**, 27. August. Nach von der „Politischen Corresp." eingezogenen Informationen dürfen die gestern hier eingetroffenen aus Transvaal ausgewiesenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nur einen kleinen Bruchtheil der gelegentlich der Besetzung von Johannesburg ausgewiesenen Fremden verschiedener Nationalität. Diese Maßregel finde in militärischen Bedürfnissen ihre Begründung. Das Ministerium des Auswärtigen habe, sobald es von der Verfügung Kenntniß erhalten, über den Sachverhalt sofort zuständigen Orts Erkundigungen eingezogen, deren Ergebniß zunächst abzuwarten sei. Es sei nicht zu bezweifeln, daß das gleichzeitig gestellte Verlangen wegen Nachsendung der von den Ausgewiesenen in Transvaal zurückgelassenen Habe die vollste Berücksichtigung finden werde.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 28. August. „Wir schwimmen ganz im Aether Deines Lohengrin", so schrieb einst Franz Liszt nach der durch seine auspornende Thatkraft ins Werk gesetzten Erstaufführungen des „Lohengrin" in Weimar an Richard Wagner. Fünfzig Jahre sind seitdem verflossen und heute blicken Tausende und Abertausende, Alt und Jung, Arm und Reich, gelehrt und ungelehrt, voll Entzücken in die Wunderwelt des Schwanenritters, geblendet von dem zauberischen Glanze vom Monsalvat, hingerissen von der Herrlichkeit des Gottgesandten, der — ein echtes Kunstgebilde — nicht von dieser Welt ist. An die 300 Male, wenn nicht mehr, hat unsere Oper das Werk, das volksthümlichste des Meisters, zu Gehör gebracht, und will man ein volles Haus sehen, so gehe man zum „Lohengrin".

Allerdings hat auch unsere Oper auf ihn stets besondere Sorgfalt verwandt. Vor mehreren Jahren ist er durch Herrn Director Staegemann in geradezu pompöser Ausstattung neuinscenirt worden. Und die gegenwärtige Besetzung ist gar glänzend zu nennen. Einer Elsa, wie Frau Doenges, werden sich nicht viele Bühnen erfreuen; der süße Wohllaut ihres edlen, ungekünstelten Gesanges, die Wahrheit und Schönheit ihrer Gestaltung vereinigen sich zu einem harmonischen Gebilde. Der Lohengrin des Herrn Urlus macht durch seine hinreißenden stimmlichen Mittel die ihm noch anhaftenden kleinen Mängel leicht vergessen. Der wilde, kraftstrotzende Telramund des Herrn Schütz und die in Wahrheit grausenhafte, „furchtbar großartige" Ortrud des Frl. Frank bildeten gegen jene Kinder des Lichtes den treffendsten Gegensatz. Und nun mußte vollends ein Schelper seine hohe Künstlerschaft zu Gunsten des Königs Heinrich einsetzen. Eine Heldengestalt voll Saft und Kraft, voll Hoheit und Würde, von echtem Ritterfinn wuchs aus seinen Händen empor. Und daß auch sein Organ den Anforderungen der Partie in jeder Hinsicht Stand hielt, braucht wohl kaum betont zu werden. Bonus vir semper tiro, schrieben wir einst über seinen Tannhäuser-Landgrafen. Das Wort hat sich aufs Neue an dem herrlichen Künstler bewährt.

Ueber die Einzelheiten der Aufführung des „Lohengrin" ist des Oefteren ausführlich berichtet worden, daß wir von einer Wiederholung derselben füglich abstehen. Die musikalische Leitung lag diesmal in den Händen des Herrn Capellmeister Porst, der die Vorstellung, soweit wir ihr beiwohnten, in großer Umsicht und voller Sicherheit zu gewohnter Wirkung brachte.

Dr. Rud. Krauße.

Ein sinnentstellender Druckfehler hat sich in den gestrigen Bericht eingeschlichen. Es ist S. 14 v. o. zu lesen: „Dämonischer, glühender ist die Carmen gewiß (statt gewiß nicht) zu denken."

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 28. August. Die im amtshauptmannschaftlichen Bezirk Leipzig bestehenden Volksbibliotheken finden eine rege Benutzung, ein Beweis dafür, wie nothwendig solche Einrichtungen sind, und wie sehr es sich die Gemeindeverwaltungen angelegen sein lassen sollten, die Bibliotheken aus Gemeindemitteln zu unterstützen. Diese Unterstützung ist zugleich eine nothwendige Voraussetzung, wenn aus dem staatlichen Fonds zur Unterstützung der Volksbibliotheken Beiträge geleistet werden sollen. Wie in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses vom Referenten, Herrn Regierungsassessor von Kiesenwetter, mitgetheilt wurde, haben sich für das laufende Jahr die Volksbibliotheken aus 17 Gemeinden um den Staatsbeitrag beworben, die, wie wir bereits meldeten, sämmtlich Berücksichtigung gefunden haben. Der Bestand dieser Bibliotheken und die Ausleihungen von Büchern stellten sich im vergangenen Jahre, wie folgt (die in Klammer angefügte Zahl giebt die Menge der Ausleihungen an): Dreiskau 124 Bände (417), Böhlen 200 (496), Großdölzig 180, Hänichen mit Quasnitz 75 (180), Hohenheida 350 (ca. 1200), Leutzsch 940 (4955), Möckern 555 (1640), Oetzsch 329 (3400), Paunsdorf 450 (3947), Podelwitz 273 (960), Prießlich 200 (438), Schönefeld 1435 (7758), Seehausen 91 (ca. 400), Störmthal 276, Stötteritz 740 (3559), Wahren 150, Lößschütz 122 (305).

* **Leipzig**, 28. August. Der Deutsche Buchgewerbeverein hat beim Rath der Stadt beantragt, daß auch Angehörigen des Buchgewerbes durch städtische Zuschüsse der Besuch der Pariser Weltausstellung ermöglicht werde. Der Rath der Stadt und die Herren Stadtverordneten haben dankenswerther Weise dieser Anregung Folge gegeben und einen Beitrag von 5000 ℳ bewilligt, aus dessen Mitteln Zuschüsse vertheilt werden sollen. Die Commission, über deren Zusammensetzung wir seiner Zeit berichteten, hat folgende Herren aus dem Vorstande des Deutschen Buchgewerbevereins cooptirt: Johann Weber, 2. Vorsitzender des Deutschen Buchgewerbevereins; Johannes Maul, i. Fa. Julius Hager; Dr. Ludwig Volkmann, i. Fa. Breitkopf & Härtel, und den Director des Deutschen Buchgewerbemuseums Dr. Rudolf Kautzsch. Die Reisezuschüsse sollen vornehmlich an kleinere selbstständige Geschäftsinhaber vertheilt werden, um ihnen die Möglichkeit einer nutzbringenden Weiterbildung ihrer Geschäfte zu gewähren und diese Geschäfte der Großindustrie gegenüber widerstandsfähiger zu machen. Es sollen auch Angestellte des Buchgewerbes, die in ihren Leistungen versprechen, später bessere Stellungen ausfüllen zu können, Berücksichtigung finden. Die Expedition nach Paris wird wahrscheinlich Anfang October angetreten, und zwar reisen die Theilnehmer gemeinschaftlich und werden gemeinschaftlich in Paris verquartiert und verpflegt. Zur Führung auf der Pariser Weltausstellung haben sich die Herren Dr. Kautzsch, Weber und Wörnlein, der Geschäftsführer des Deutschen Buchgewerbevereins, zur Verfügung gestellt, die mit der Ecole Internationale de l'Exposition zur Erreichung aller möglichen Erleichterungen vorweg in Verbindung treten werden. Auf eine Anregung des Deutschen Buchgewerbevereins hin möchten wir besonders erwähnen, daß es sich bei der Vertheilung dieser Stipendien keineswegs nur um Buchdrucker handelt, es sollen möglichst zu gleichen Theilen auch Lithographen und Steindrucker, Buchbinder und die andern Zweige des Buchgewerbes zur Betheiligung herangezogen werden.

-g- **Leipzig**, 28. August. Der König verlieh dem früheren Waisenhausvater in Leutzsch, Herrn Andreas Uhl, der vor Kurzem nach vieljähriger Thätigkeit in den Ruhestand getreten ist, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— In der Dauernden Gewerbeausstellung wird am Mittwoch Nachmittag von 2 Uhr ab auf Tänzer's Grudeöfen unter Verwendung von Heim's Backmehl Obstkuchen gebacken, auch werden Kostproben verabreicht. Gleichzeitig wird Frau Voigt auf Nähmaschinen ohne Apparat Stickereiarbeiten vorführen. Eintritt 10 ₰.) Die Sonderausstellung von Erfindungen ist während der Messe täglich geöffnet. Eine Nachzahlung findet nicht statt.

⅞ **Leipzig**, 28. August. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im Saale der „Flora" veranstalteten, von etwa 100 Personen besuchten Versammlung der Schneider und Schneiderinnen hielt der Vorsitzende des Deutschen Schneider-Verbandes, Herr Holzhäuser aus Stuttgart, einen Vortrag über die zukünftige Taktik der Gewerkschaften. Der Redner ging auf das in neuerer Zeit in den socialdemokratischen Gewerkschaften vielfach behandelte Thema über die Neutralität der Gewerkschaftsbewegung nicht näher ein, sondern besprach in der Hauptsache die Organisations- und Berufsverhältnisse im Schneidergewerbe. Er stellte in den Vordergrund die Forderung auf Errichtung von Betriebswerkstätten und damit auf eine Concentration der Arbeit. Gegen die Innungen wendete er sich, weil diese ihre Hauptaufgabe in der Niederhaltung der Arbeiterorganisation, anstatt in dem Bestreben, die Berufsverhältnisse zu bessern, erblickten. Ein Beschluß wurde, nachdem sich mehrere Redner in demselben Sinne ausgesprochen hatten, nicht gefaßt.

‖ **Leipzig**, 28. August. In der Hausflur eines Grundstücks der Ludwigstraße in Neustadt geriethen heute Morgen mehrere Fässer und Papierballen auf noch unermittelte Weise in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht.

—* Ausgemittelt und in Haft genommen wurde ein 26 Jahre alter Handarbeiter aus Borna, der dringend verdächtig ist, in seiner Heimath einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben. — Ein 10 Jahre altes Schulmädchen entwendete aus einer Wohnung und aus einem Geschäftslocale in der Oststraße in Reudnitz ein Zehnmarkstück und ein Portemonnaie mit 70 ₰ Inhalt. Ein Theil des gestohlenen Geldes wurde noch im Besitze der jugendlichen Diebin gefunden. — Vermuthlich von einem Diebstahle rühren 4 Dutzend bunte Papierlaternen her, die im Besitze einiger Knaben vorgefunden worden sind. Die Laternen befinden sich im Gewahrsam der Criminalpolizei und können daselbst von Interessenten besichtigt werden. — Drei Stück Elfenbeinbillardbälle im Werthe von 60 ℳ sind in der Zeit vom 24. zum 25. d. M. aus der Gaststube eines Restaurants in der Mühlenstraße in Neu-Reudnitz gestohlen worden. — Gestern Nachmittag wurde am Fleischerplatze ein 24 Jahre alter Arbeiter aus Altenburg beobachtet, wie er mehreren Damen die hinteren Kleidtaschen visitirte. Der schon vorbestrafte Arbeiter, der zweifellos Taschendiebstähle ausführen wollte, wurde der Polizei übergeben. — Zur Verantwortung gezogen wurden 2 Schulknaben, die in hiesigen Badeanstalten Diebereien ausgeführt hatten. — In der Person eines 20 Jahren alten, stellungslosen Dienstmädchens aus Gößnitz wurde jene unbekannte Miethgeldprellerin ermittelt, die unter dem Namen Martha Schneider hier aufgetreten war. — In Haft kam ein 17 Jahre altes Dienstmädchen aus Riesa, das bei seinem Wegzuge von einer Herrschaft in der Elisenstraße einem anderen Mädchen eine Partie Wäschestücke entwendet hatte.

—* An der Wächterstraße scheute gestern Nachmittag das Pferd eines Fleischerwagens vor einem Motorwagen und ging durch. Dabei fiel der Wagen um, der Kutscher kam unter ihn zu liegen und wurde eine Strecke weit fortgeschleift, wobei er leichte Verletzungen davontrug. Am Grassimuseum blieb das Pferd an einem Gascandelaber hängen. — Gestern Abend wurde auf dem Bayerischen Platze ein Dienstmann von einem zweispännigen Postgeschirr umgerissen und überfahren. Er brach den linken Oberschenkel und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

—* Gewarnt wird vor einem Unbekannten, der unter Vorspiegelung falscher Thatsachen von Klempnern, Schlossern und anderen Gewerbtreibenden Altmetalle im angeblichen Auftrage einer Firma „Gebr. Engelmann in Berlin" aufkauft und die Verkäufer um die Beträge prellt.

—s. **Dölitz**, 28. August. Der Allgemeine Turnverein feierte am Sonntag unter allgemeiner Theilnahme der gesammten Einwohnerschaft sein 40jähriges Stiftungsfest. Nach dem Nachmittags 3 Uhr abgehaltenen Umzug fand vor der Turnhalle das Schauturnen statt, welches zeigte, daß der Verein das Turnen in allen seinen Theilen beherrscht. Die Freiübungen, das Riegenturnen und der Keulenreigen der Vorturner, nicht minder auch das Recturnen der Letzteren, legten von der guten Schulung beredtes Zeugniß ab. Ein solenner Festball im Gasthof zum Reiter beschloß die schöne Feier. Der Ort war festlich geschmückt.

— **Wurzen**, 27. August. Heute früh, kurz vor 8 Uhr, rückte unsere Artillerie-Abtheilung mit Musikbegleitung ins Manöver aus. — Die 17er waren bereits heute früh 4 Uhr zu einer Manöverübung mit den Grimmaischen Husaren ausgerückt. Das interessante Gefecht fand an der Trebsener Brücke statt.

t. **Crimmitschau**, 27. August. Für den Verkehr mit Automobilwagen in hiesiger Stadt hat die Polizeibehörde Bestimmungen getroffen, nach welchen Zuwiderhandlungen gegen dieselben mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bestraft werden. Die Bestimmungen beziehen sich auf die Leitung, Fahrgeschwindigkeit, Signalhörner, Beleuchtung und Halten der Automobilwagen. — Nach zweijähriger Thätigkeit verließ heute Herr Stadtrath Reichardt unsere Stadt, um dasselbe Amt in Bautzen anzutreten. Von unserer freiwilligen Feuerwehr verabschiedete sich derselbe gestern Morgen 6 Uhr auf dem Schützenplatz, woselbst das 7 Compagnien umfassende Corps Paradeaufstellung genommen hatte. — Im Amtsgerichtsgefängniß entleibte sich durch Erhängen der Schuhmacher und Färbereiarbeiter Ernst Köhler, welcher, wie bereits gemeldet, am Freitag Abend seine Ehefrau durch vier Messerstiche lebensgefährlich verwundete.

— **Meerane**, 26. August. Das „Meer. Tgbl." schreibt: Eine neue, recht schön angelegte Fahrstraße ist gestern in unserer Nachbarschaft eröffnet worden, und zwar von Gosel nach Waldsachsen.

— **Kirchberg**, 26. August. Als kürzlich einige Touristen in dem hochgelegenen Dent in Tirol einkehrten und bei dem dortigen Curator gute und freundliche Aufnahme fanden — in den Hochalpen sind die Pfarrhäuser meist auch Herbergen — trat, es dämmerte bereits, noch ein Reisender ein und erzählte, daß er draußen hinter der Kirche ein einsames, frischgeschmücktes Grab gefunden habe, das mit einer großen Anzahl von durch einen Stein festgehaltenen Karten sächsischer, namentlich Leipziger Lehrer, bedeckt sei. Man ging sofort hin, und es hatte sich heraus, daß es sich um das Grab eines von hier gebürtigen und zuletzt in Leipzig thätig gewesenen Lehrers handelte, der am 24. Juli 1890 mit seinem Führer vom Similaun abgestürzt war. In katholischer Unduldsamkeit hatte man nur den rechtgläubigen Führer in geweihter Erde gebettet, während der „ketzerische" Lehrer außerhalb des Friedhofes beerdigt wurde. Viele sächsische Lehrer, die dorthin kommen, fühlen sich bewogen, durch Niederlegen ihrer Karte gegen dies Verfahren zu protestiren.

* **Zwickau**, 27. August. Der Brand im Nachbarorte Stenn zerstörte die Gebäude des Großgrundbesitzers Ernst Barth (nicht die seines Bruders, des Besitzers vom „Prinzenhof"), das Wohnhaus, das Inventar und das Vieh sind gerettet worden. Der Schaden ist groß. Die Flamme sprang auch auf das Stallgebäude Ernst Trommer's über und vernichtete dieses. Feuerwehren bez. Spritzen waren aus den Nachbargemeinden, auch die Landspritze von hier, am Brandplatze erschienen. Im Ganzen waren 15 Spritzen anwesend. In Obersömmen kam ein Kind unter die nach Stenn abgehende Spritze, wurde überfahren, zermalmt und getödtet.

— **Mylau**, 27. August. Die Göltzschthalbrücke wird in Kürze den Tag ihres 50jährigen Bestehens verzeichnen können. Um die jetzige Zeit war man damals bereits dabei, einen Theil der vielmaschigen Rüstung, welche das Riesenbauwerk umstrickt hielt, abzurüsten. Da lief eines Abends, es war am 24. August 1850, das unbestimmte Gerücht um, das Gerüst der Göltzschthalbrücke sei eingestürzt. Es hatte damals ein heftiger Sturm geherrscht. Zum Glück bewahrheitete sich die Nachricht nicht in vollem Umfange. Immerhin aber war doch der größere Theil der Rüstung der beiden obersten Etagen an der Netzschauer Seite zusammengebrochen und hatte andere Theile mit in die Tiefe gerissen. Da die Arbeitsplätze in der Hauptsache bereits leer waren, ging das Vorkommniß gut ab, da etliche Personen nur leichte Verletzungen erlitten hatten. Wäre solches bei voller Schicht und einige Monate früher geschehen, so wäre unsagbares Unglück die unabweisbare Folge gewesen. (Reich. T.)

)-(**Aus dem Vogtlande**, 28. August. Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Vorstandes der königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau, Herrn Dr. Forker-Schubauer, dürfte die Einweisung des Oelsnitzer Bürgermeisters Dr. Hübschmann aus Waldheim sein. Dieselbe erfolgt am 4. October Vormittags 11 Uhr. — Vor einigen Tagen ist — wie der „Obervogtl. Anz." erfährt — ein bereits zum ostasiatischen Expeditionscorps eingezogen gewesener Reservist Namens Adolf Wild aus Schönlind wieder in seinem Wohnorte eingetroffen. Auch die Eltern des Grenadiers Voigt aus Markneukirchen, welcher bereits eingeschifft wurde, sind von der Militärbehörde benachrichtigt worden, daß ihr Sohn demnächst wieder in die Heimath zurückkehren wird.

— **Reichenau**, 27. August. Auf der neuen Bahnlinie Markersdorf-Hermsdorf war bereits am Sonntag Vormittag die erste Betriebsstörung zu verzeichnen. Beim Ausfahren aus dem Bahnhof Hermsdorf entgleisten nämlich bei dem gegen 11 Uhr abgehenden sächsischen Zuge in Folge Nachgebens einer Weiche zwei Wagen, auch brach die Verkuppelung der Maschine entzwei. Eine bald darauf aus Reichenau herbeigeholte Maschine sorgte dafür, daß der Zug keine wesentliche Verspätung erlitt.

— **Zittau**, 26. August. Ein hier zugereister Schuhmacher aus Böhmen wurde gestern, weil er sich der in solchen Fällen üblichen Impfung nicht unterziehen wollte, nach dem Rathhause gehalt und vor die Wahl zwischen Impfen oder Ausweisung gestellt. Hier entschloß er sich, das Erstere zu wählen.

— **Neitzendorf** b. Pillnitz, 27. August. Einen eigenartigen Tod erlitt ein hiesiger unverheiratheter Wirthschaftsbesitzer. Beim Holzhacken hatte er sich eine ungefährliche Verletzung des Fußes zugefügt. Nachdem er sich hierauf in seine Wohnung begeben und ein Becken herbeigeholt hatte, um das Blut zu stillen, setzte er sich auf das Sopha. Ob er hierüber eingeschlafen oder es ihm unwohl geworden ist und er die Besinnung verloren hat, war nicht zu ermitteln. Nach längerer Zeit fand man ihn todt vor. Verblutung erklärte der Arzt als die Todesursache.

— **Dresden**, 28. August. Heute Nachmittag 2 Uhr trifft mit Separatzug der Herzog von Cumberland auf hiesigem Hauptbahnhof ein. — Herr Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten v. Metzsch ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. — Major Graf v. Roedern im preußischen Garde-Kürassier-Regiment erhielt das Offizierkreuz des sächsischen Albrechtsordens. — Wiederum hat die hiesige Technische Hochschule einen schweren Verlust zu beklagen. Vorgestern Abend starb Herr Professor Richard Heinrich Eck. Der Entschlafene war außerordentlicher Professor für Elemente der Bauformenlehre, Ornamenten- und Bauformenzeichnen und Aufnahme von Gebäuden. Der Vorprüfung in der Diplomprüfungs-Commission gehörte er als Mitglied an. In der Verwaltung der Bibliothek der Technischen Hochschule wurde sein Rath gern gehört. Professoren und Commilitonen blickten in größter Verehrung auf den nimmer rastenden, allezeit hilfsbereiten Mann, dessen Name einen guten Klang über des Vaterlandes Grenzen hatte. — Dem Kaiser und der Kaiserin waren vom Festausschusse des XIII. Deutschen Bundesschießens die Festzeitungen und Festschrift in künstlerischem Einband überreicht worden. Herrn Rechtsanwalt Stadtrath Dr. Lehmann ist daraufhin vor Kurzem ein Schreiben zugegangen, in dem das Kaiserpaar durch den preußischen Geschäftsträger Grafen Wedel seinen Dank ausdrücken läßt. — Der Allgemeine Miethbewohnerverein hat durch große Abschlüsse in Kohlen und Briquettes seinen Mitgliedern den Bezug des Brennmaterials zu festen Preisen gesichert. Diese Preise sind bis Ende dieses Jahres vereinbart.

⅄ **Dresden**, 27. August. Der Verkehr auf der Elbe gestaltet sich in Folge des niedrigen Wasserstandes von Tag zu Tag schwieriger. Die Personendampfer können nur mit äußerster Vorsicht den Verkehr aufrecht erhalten, und man muß es thatsächlich bewundern, daß bei den vorliegenden Verhältnissen noch keinerlei Unglücksfälle vorgekommen sind. Da das Strombett in Folge des niedrigen Wasserstandes bedeutend eingeengt worden ist, so treten an den Ufern riesige Sandbänke hervor, und die Dampfer können nur mit Mühe zwischen den langen Holzflößen, Elbzillen und Schleppzügen hindurchpassiren. Am schwierigsten gestaltet sich der Verkehr nach Eintritt der Dunkelheit, und der Eildampfer Kaiser Wilhelm II. war am Sonntag Abend auf seiner Rückkehr von Herrnkretschen mehrfach in Gefahr, mit Schleppzügen zu caramboliren. Nur der Umsicht und dem Eingreifen des gesammten Schiffspersonals war es zu verdanken, daß keinerlei Unglücksfälle vorkamen. In erster Linie müßte bei dem gegenwärtigen niedrigen Wasserstande der Schleppverkehr auf dem Elbstrom mit dem Eintritt der Dunkelheit vollständig eingestellt werden, da sonst Unglücksfälle kaum zu vermeiden sein dürften.

⅄ **Dresden**, 27. August. Im benachbarten Potschappel wurde am Donnerstag der in der Porzellanfabrik von Kuntzsch vorm. Thieme angestellte Buchhalter Pinkert verhaftet, weil er seinen Chef in fortgesetzter Weise um ca. 70 000 ℳ betrogen haben soll. Fortlaufend hat er die Lohnlisten gefälscht, indem er falsch addirte und viel mehr angab, als die allwöchentliche Gesammtlohnsumme betrug. Die fortgesetzten Schwindeleien kamen dadurch an den Tag, daß P. an einem der letzten Sonnabende eher das Geschäft verließ, ehe er den Lohn auszahlen konnte. Der Chef besorgte dies an jenem Tage selbst und es blieben hierbei 175 ℳ übrig. Man rechnete nach und fand, daß sich P. um diesen Betrag „verrechnet" hatte und auch bei den früheren Lohnlisten stellte sich dieses Manöver heraus. Man konnte dasselbe bis auf sechs Jahre zurück verfolgen. P. lebte sehr flott und hielt namentlich oft viele Personen in den umliegenden Restaurants frei. Er täuschte seine Umgebung dadurch, daß er überall ausstreute, er habe einmal das „große Loos" gewonnen.

Sport.

Rennen zu Wien am 26. August.

Maiden-Rennen. Preis 3400 Kr. Dist. 2000 m. Graf A. Erdödy's br. St. „Raba", 3j., 52½ kg, 1., Graf T. Festetics' F.-St. „Titek", 3j., 52½ kg, 2., Hrn. A. Dreher's br. H. „Fair Trick", 4j., 60½ kg, 3. Tot.: 110:10. Plätze: 256, 218, 112:50. Neun Pferde liefen.

Verkaufs-Rennen I. Classe. Preis 4500 Kr. Dist. 1600 m. Hrn. A. v. Szemere's br. H. „Sternbusch", 3j., 55 kg, 1., Hrn. A. v. Pichy's F.-B. „Genoa", 5j., 58 kg, 2., Mr. White's F.-H. „Pavelin", 5j., 54½ kg, 3. Tot.: 17:10.

Beaten-Handicap. Preis 3400 Kr. Dist. 2000 m. Hrn. L. v. Geist's br. St. „Szomora", 3j., 58 kg, 1., Hrn. A. Dreher's br. H. „Redneck", 3j., 50½ kg, 2., Graf T. Andrassy's br. St. „Mando", 3j., 51 kg, 3. Tot.: 35:10. Plätze: 80, 110, 88:50. Sieben Pferde liefen.

Verkaufs-Handicap. Preis 2000 Kr. Dist. 1000 m. Hrn. L. v. Schoiberger's br. St. „Fragile", 3j., 53½ kg, 1., Lt. A. v. Senyi's dbr. St. „Eksparsete", 3j., 60 kg, 2., Mr. Abeles's br. St. „Megaera", 3j., 56 kg, 3. Ungl.: „Perle noire", 5j., 59 kg (Slack), „Fielde", 4j., 58 kg (Bullseed), „Pattago", 3j., 57½ kg (Adams), „Antigone", 3j., 56½ kg (Huxtable), „Ida", 3j., 56 kg (Southey), „Theophil", 6j., 54½ kg (Poole), „Derdög", 3j., 54½ kg (Black), „Trilla", 3j., 53½ kg (Segrott), „Finom", 5j., 49 kg (Brudamee). Tot.: 60:10. Plätze: 112, 334, 228:50. Zwölf Pferde liefen.

Verkaufs-Rennen der Zweijährigen. Preis 2000 Kr. Dist. 1000 m. Fürst R. Dolfo's F.-St. „Eglantine", 50½ kg, 1., Hrn. G. v. Nobonczy's br. St. „Nemesis", 50½ kg, 2., Graf Sternberg's br. H. „Part pour l'Afrique", 57 kg, 3. Tot.: 42:10. Plätze: 100, 98, 292:50. Neun Pferde liefen.

Nursery-Beaten-Handicap. Preis 3400 Kr. Für Zweijährige. Dist. 1000 m. Graf J. Teleki's br. St. „Clio", 55 kg, 1., Hrn. A. Dreher's br. St. „Product", 55 kg, 2., Graf J. Karolyi's F.-St. „Ma Flamme", 54 kg, 3. Tot.: 123:10. Plätze: 242, 156, 300:50. Vierzehn Pferde liefen.

Rennen zu Dieppe am 26. August.

Prix de Pourville 7000 Frcs. Dist. 2400 m. „Romeo" 1., „Jarraz" 2., „Formaliste II" 3. Tot.: 22:10. — Prix Charles Laffitte 8000 Frcs. Handicap. Dist. 2500 m. „Quartier Latin" 1., „Kingalic" 2., „Le Bernais II" 3. Tot.: 99:10. Plätze: 39, 20:10. Sieben Pferde liefen. — Prix Ango 5000 Frcs. Hürden-Rennen. Für Dreijährige. Dist. 2900 m. „Barbouchi" 1., „L'Alcyan" 2., „Mont Dauphin" 3. Tot.: 48:10. Plätze: 27, 23, 90:10. Zwölf Pferde liefen.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 27. August. Drei Passagiere des Postdampfers „Marie Wörmann", der Schlossermeister Mehl, der Maurer Schwübbe und der Maurer Müller, sind beim Landen in Swakopmund in der Brandung ertrunken.

— **Lemberg**, 28. August. (Telegramm.) In Uhnow wurden durch eine Feuersbrunst nahezu 500 Häuser und Wirthschaftsgebäude eingeäschert. Ueber 1000 Personen sind obdachlos.

— **Farciennes** (Belgien), 28. August. Bei einem Manöver, an dem Lanciers und Guiden (leichte Reitertruppe) theilnahmen, fielen Abtheilungen beider Truppentheile aufeinander, weil das Commando „Halt" nicht rechtzeitig gehört worden war. Ein Soldat erlitt einen Beinbruch, drei andere wurden leicht verletzt, getödtet wurde Niemand.

— **London**, 27. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Glasgow gemeldet, daß eine aus Vater, Mutter und Kind bestehende Familie, bei welcher Beulenpest constatirt worden sei, unter Beobachtung der dortigen ärztlichen Behörden stehe.

— **Stockholm**, 27. August. An der bei Jsland gefundenen Andrée-Boje fehlte, wie bei der früher gefundenen, das Oberstück. Das Kupfernetz der Boje war durch Einschraubung oder Stoß gegen die Küste aus seiner Stellung gerissen. Die Boje war überhaupt stark beschädigt. Auf der Unterseite der Boje befand sich eine Menge kleiner Krebsthiere, welche nach der Aussage des Freiherrn Nordenskiöld sich immer im Eismeere an die Schiffe ansetzen.

Letzte Nachrichten.

* **London**, 28. August. „Standard" meldet aus Shanghai vom 27. d. M., es sei jetzt der documentarische Beweis erbracht, daß Yunglu der thatsächliche Urheber des fremdenfeindlichen Aufstandes in Peking und Tientsin sei, und daß Kanghi, Lipingheng und die Kaiserin-Wittwe von ihm überredet worden seien, eine extreme Haltung einzunehmen.

* **London**, 28. August. „Reuter's Bureau" meldet aus Maseru vom 27. dieses Monats: Drei kleine Boerencommandos traten bei Senekal und Bethlehem auf. — Feldmarschall Roberts meldet: Die Verluste in dem Gefechte vom 26. dieses Monats betragen 5 Todte und 58 Verwundete. — General Buller's Truppen lagerten nach Einbruch der Dunkelheit da, wo sie sich befanden. — Gestern fiel ein Güterzug von einer etwa 13 Stunden von Salisbury entfernten Brücke herab, wobei 5 Personen umkamen.

* **London**, 28. August. „Daily Mail" meldet aus Pietermaritzburg vom 27. dieses Monats: Eine Boerenabtheilung hat gestern 100 Pfund Dynamit in einem Kohlenbergwerk bei Ingagane in Nord-Natal weggenommen. — „Daily Mail" berichtet aus Lourenço Marques vom 27. dieses Monats: Während des Angriffs des Generals Buller auf die Boerenstellungen an der Straße Ermelo-Machadodorp, das am letzten Donnerstag erfolgte, hatten die Boeren einen schweren Verlust. Die Hälfte ihrer Artilleristen fiel. In einem am letzten Donnerstage abgehaltenen Kriegsrath wurde gegen den Rath Botha's mit 21 gegen neun Stimmen beschlossen, zu dem ursprünglichen Plan; zurückzukehren, sich nach Lydenburg zurückzuziehen. Die Vorräthe, die kürzlich von dort weggebracht worden waren, wurden wieder dahin zurückgesandt. — „Daily Telegraph" meldet aus Capstadt, die englischen Behörden hätten in Pretoria erstens einen Briefentdeckt, in dem der Staatssekretär von Transvaal, Reitz, die Niederländische Eisenbahngesellschaft gebeten habe, einem gewissen Hargrove eine finanzielle Unterstützung zu leihen, ferner ein Buch, in dem die Summe von 1000 Pfund, die an Hargrove für politische Zwecke ausbezahlt worden sei, eingetragen sei, und drittens eine Empfangsbestätigung Hargrove's.

* **Petersburg**, 28. August. Die Boerencommission ist gestern von hier abgereist.

* **Charkow**, 28. August. Morgen gehen hier das formirte 24. Schützenregiment, sowie die Stäbe des X. Corps und der 4. Sibirischen Infanterie-Brigade ab, und zwar von hier über Odessa nach Ostasien.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Aufhardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Ende August.

c. Die Entwickelung des Wirthschaftslebens der großen Industrievölker scheint abermals an einem Wendepuncte angelangt zu sein. Es scheint jetzt einzutreten, was seit Jahren von den Einen vorausgesagt und befürchtet, von den Anderen als gänzlich ausgeschlossen bezeichnet wurde: nämlich eine allgemeine geschäftliche Krise mit allen ihren verheerenden Wirkungen. Dieselbe macht sich namentlich im Textilgewerbe bemerkbar; wie ein Alp lastet sie bereits auf einzelnen Zweigen desselben. Der Bedarf des Auslandes ist zurückgegangen, und auch im Inlande ist der Verbrauch von Textilwaaren ein geringerer geworden. Es fehlt daher an Aufträgen. Viele Webereien haben erhebliche Betriebsbeschränkungen eingeführt; natürlich sind auch zahlreiche Arbeiter entlassen. In einzelnen Bezirken findet eine Abwanderung der Beschäftigungslosen statt; viele Wohnungen werden leer; viele Geschäfte, in denen die Arbeiter zu kaufen pflegten, kommen in schwierige Verhältnisse. Die Lebenshaltung mancher Textilarbeiter leidet schon jetzt unter der Arbeitslosigkeit außerordentlich. Die Weber verdienen selbst in guter Zeit selten mehr als 12 ℳ wöchentlich, heute ist der Lohn in manchen Bezirken auf 8—10 ℳ zurückgegangen. Davon eine Familie ehrlich zu erhalten, Miethe, Steuern und Schulgeld zu bezahlen, ist ein finanzpolitisches Kunststück, das gegenwärtig um so mehr Bewunderung verdient, da die wichtigsten Lebensmittel und namentlich auch die Miethen und Kohlen theurer geworden sind.

In den Spinnereien liegen die Verhältnisse kaum besser als in den Webereien. Auch dort haben zahlreiche Arbeiterentlassungen stattgefunden. Die Verkürzung der Betriebszeiten ist alltäglich geworden, und die Löhne sinken auch hier. Die Spinnereien und Webereien, die einen regelmäßigen Betrieb aufrecht erhalten können und noch auf Monate hinaus Aufträge besitzen, sind verhältnißmäßig selten geworden. In den Kammgarnspinnereien ist die Erzeugung um etwa ein Drittel eingeschränkt; nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen großen Industrieländern. Manche alten Firmen werden gezwungen sein, den Betrieb gänzlich einzustellen, wenn nicht bald wieder ein Umschwung zum Besseren eintritt. Im deutschen Posamentengewerbe kann die Lage kaum noch schlechter werden, als sie seit kurzer Zeit ist. In den kleinen Betrieben ruht die Arbeit ganz, in anderen ist sie erheblich beschränkt, im Erzgebirge sind zahlreiche Posamentenarbeiter brodlos. Dieselben suchen, soweit es möglich ist, in der Wirkerei- und Stickerei-Industrie unterzukommen, die sich Beide noch eines erträglichen Geschäftsganges erfreuen. In manchen Fabriken englischer Gardinen wird selbst noch mit langen Ueberstunden gearbeitet, und Arbeiter werden gesucht. Wo Textilindustrie und Bergbau benachbart sind, suchen die beschäftigungslos gewordenen Textilarbeiter in den Gruben neuen Erwerb. Denn namentlich im Kohlenbergbau herrschen noch immer ganz außergewöhnliche Verhältnisse. Obwohl viele Werke ihre Förderung auf das Aeußerste ausgedehnt haben, so herrscht trotzdem doch noch immer, wenigstens in Deutschland, ein Kohlenmangel, der den Preis der „schwarzen Diamanten“ auf einer Höhe hält, die von manchen Industrien und nicht zuletzt natürlich auch von der ärmeren Bevölkerung sehr schwer empfunden wird. Vielfach handelt es sich bei diesen Preistreibereien für Kohlen um die Aeußerungen einer ungezügelten Gewinnsucht, die skrupellos der augenblicklichen Lage abgewinnen will, was sich aus ihr herauspressen läßt. Man sucht mit künstlichen Mitteln den Preis hochzuhalten und wird hierbei unterstützt durch die noch heute fortdauernde Einwirkung der Kohlennoth des vorigen Winters, die gegenwärtig alle größeren Kohlenverbraucher zur Ansammlung bedeutender Vorräthe bestimmt, um gegen Zustände, wie sie im letzten Winter wochenlang herrschten, geschützt zu sein. Die Kohlenwerke werden bei ihren Preiserhöhungen durch ihre Vereinigungen und dadurch wesentlich begünstigt, daß sie für manche Bezirke geradezu ein Verkaufsmonopol besitzen. Den Ersteren will man jetzt starke Vereinigungen der großen Kohlenverbraucher entgegenstellen, das Letztere will man durch erhebliche Ermäßigung der Kohlenfrachten auf deutschen Bahnen durchbrechen, so daß es künftig möglich sein soll, selbst amerikanische Kohlen wohlfeil auf den deutschen Markt zu werfen. Diese Maßregeln, so nothwendig sie heute erscheinen, werden bei einem größeren Umsichgreifen der Industriekrise nicht nöthig sein, da der Bedarf dann eine so wesentliche Abschwächung erfährt, daß die Kohlenwerke froh sein werden, wenn sie ihre Förderung zu erträglichen Preisen absetzen können.

Die Zeit bis dahin scheint nicht mehr fern zu sein. Auch in der Eisenindustrie machen sich die Zeichen der Krise bereits bemerkbar. Ein Rückgang zeigt sich fast überall. Die Zeit der Eisennoth ist vorüber. Die Walzwerke besitzen zum Theil bereits große Lager. Viele haben den Betrieb beschränkt und können sich nur mit Mühe des ausländischen Mitbewerbes erwehren, der heute auf dem deutschen Markt den Absatz sucht, den er im eigenen Lande nicht mehr findet. Auch Roheisen wird weit weniger als noch vor einigen Monaten gekauft. Die Stahlwerke besitzen große Vorräthe; Betriebsbeschränkungen, Arbeiterentlassungen und Lohnherabsetzungen sind auch auf diesem Gebiet des deutschen Erwerbslebens heute nicht selten. Manche Werke sind allerdings noch durch Marine- und Eisenbahnaufträge lebhaft beschäftigt, doch im Allgemeinen ist die Lage der Eisenindustrie eine schwierige geworden. Auch in der Kleineisen-Industrie fehlen die größeren Aufträge. Zahlreiche Betriebe derselben stehen seit kurzer Zeit still, andere arbeiten nur wenige Stunden täglich. Namentlich die westfälische Nadelindustrie ist in einer derartigen Lage. In den Maschinenfabriken fehlt es gleichfalls an neuen Aufträgen. Arbeiterentlassungen sind auch hier häufig; sie werden größeren Umfang annehmen, sobald die alten Bestellungen ausgeführt sind. In den Färbereien und Appreturanstalten großer Bezirke ist der Geschäftsgang äußerst unbefriedigend. Selbst die seit Jahren in glänzender Entwickelung begriffene deutsche chemische Industrie klagt seit kurzer Zeit über Erschwerung des Absatzes und Sinken des Waarenpreises. Auch die riesenhaft emporgewachsene elektrotechnische Industrie stößt heute auf größere Schwierigkeiten. Der Umfang dieser Industrie wird durch die Thatsache gekennzeichnet, daß in der Herstellung elektrotechnischer Artikel gegenwärtig in Deutschland 775—800 Millionen Mark angelegt sind, dazu kommt noch das etwa 450 Mill. Mark betragende Betriebscapital der Gesellschaften, die den Bau von elektrischen Bahnen und Elektricitätswerken betreiben, und außerdem noch der Anlagewerth dieser Bahnen und Werke, der bisher noch nicht geschätzt wurde, aber sicher gleichfalls einige Hundert Millionen beträgt.

Glänzende Geschäfte machen die großen Schiffswerften und einige für diese arbeitende Werke der Eisenindustrie. Soweit sie für die Kriegsmarine thätig sind, senkt sich auf sie ein goldener Regen herab. Die gewaltigen Summen, die in den nächsten Jahren mit Bewilligung des deutschen Reichstages für den Bau von Kriegsschiffen aufgewendet werden sollen, sind bekannt. Sicher ist, daß der neue Curs der deutschen Weltpolitik für einzelne Schiffswerften eine Reihe von fetten Jahren bedeutet. Auch für den Bau von Handelsschiffen nimmt Deutschland hinter England gegenwärtig die erste Stelle ein. In gleicher Weise hat sich der Frachtverkehr in deutschen Häfen entwickelt. In neuester Zeit ist derselbe ganz besonders noch durch den Krieg der Mächte gegen China angespannt. Doch das ist eine vorübergehende Erscheinung, und ein Rückschlag wird auch hier folgen, wenn die Kriegstransporte nach Ostasien aufhören und die deutsche Ausfuhrindustrie sich in schwierigen Verhältnissen befindet.

Ueble Zustände herrschen im gesammten Baugewerbe. Es fehlt an Geld und daher an Unternehmungslust. In den großen Städten und selbst in mittleren Orten stehen Tausende von Wohnungen leer. Die Miethpreise sinken trotzdem nicht, da die meisten Häuser leider ein Speculationsobject geworden sind, und der Verkaufspreis sich nach der Höhe des Miethpreises richtet. Man sucht diesen unter allen Umständen künstlich hochzuhalten. Bei einer länger andauernden Geschäftskrise, die das Einkommen des Einzelnen erheblich verringert, muß auch dieser Raubbau zusammenbrechen, besonders wenn das sich von der Industrie ängstlich zurückziehende Capital wieder sichere Anlage in Hypotheken sucht und damit dem Baugewerbe neue Gelder und neue Unternehmungslust zuführt. Die Anzeichen für diese Wendung sind bereits vorhanden.

Jedenfalls stehen wir an einem Wendepuncte unseres Wirthschaftslebens. Es geht nicht mehr aufwärts, sondern auf vielen Wegen zurück, wenigstens vorläufig. Ob die Pariser Weltausstellung unsere Ausfuhrindustrie neu befruchten wird, ist noch nicht zu sagen. Deutschland hat in Frankreich abermals so glänzende Proben seiner industriellen und technischen Leistungsfähigkeit abgelegt, daß die Vortheile für unser Erwerbsleben schwerlich ausbleiben werden. Aber wir bezweifeln, daß dieselben groß genug sind, um uns über wirthschaftliche Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, die, wie schon oben gesagt, als „Weltkrise“ wie unheilkündende Wetterwolken sich über allen großen Industriestaaten heute zusammenballen. •

Vermischtes.

J-(**Adorf**, 28. August. Bereits im Vorjahre war in der hier hauptsächlich vertretenen Perlmutter-, Muschel- und Bijouteriewaaren-Industrie ein erheblicher Aufschwung zu verzeichnen, und auch die künftigen Aussichten der Adorfer Industrie werden als günstige geschildert. Immer mehr wird sie im Auslande bekannt und anerkannt. Wenn sie sich auch ihrer Natur nach nicht zur maschinellen Großindustrie zu entwickeln vermag, so geht sie doch einer aussichtsvollen Zukunft entgegen. Der Werth der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten (daneben wird auch noch viel Waare nach England, der Türkei, Frankreich und Oesterreich-Ungarn exportirt) betrug 1898 53 915,92 ℳ, 1899 aber 59 357,72 ℳ, Zunahme gegen das Vorjahr 10,09 Proc. Da die großen Webwaarenfabriken von Claviez & Comp. und Gebrüder Uebel durch Lohnzulagen zahlreiche eingerichtete Muschelarbeiter an sich zogen, so machte sich in der Perlmutter-Industrie Adorfs ein Mangel, namentlich an jüngeren Arbeitskräften, fühlbar. Letztere stellen sich lieber an den Webstuhl oder die Spinnmaschine, wo von vornherein Lohn gezahlt wird, während in der Perlmutter-Industrie eine, wenn auch nur kurze, verdienstlose Lehrzeit vorausgehen muß. Aus dem gleichen Grunde ist es auch dem vogtländischen Kleingewerbetreibenden fast unmöglich, einen Lehrling zu bekommen.

J-(**Schönheide**, 28. August. An der allgemeinen Aufwärtsbewegung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel nehmen auch die hiesigen Bürstenmacher Theil. Die „Vereinigten Arbeitgeber der Bürsten- und Pinselfabrikation zu Schönheide“ haben gemeinschaftlich eine Preiserhöhung ihrer Fabrikate durchgeführt, welche 10 Proc. auf Bürsten und Besen aller Art, 15 Proc. auf alle Borstenpinsel und 35 Proc. auf alle Dachshaarpinsel beträgt. Bisher war eine solche Maßnahme an dem Widerstande mehrerer übertrieben ängstlicher Fabrikanten gescheitert, welche von derselben eine Einbuße ihrer Kundschaft befürchteten. Der Geschäftsgang in den hiesigen Bürstenfabriken ist, gleichwie in denjenigen in Wildenfels und Crimmitschau, andauernd ein guter, und es machte sich namentlich in letzterem Orte eine erhebliche bauliche Erweiterung der Fabrikräume nöthig. Die vorhandenen Arbeitskräfte reichen kaum aus, um die Production dem Bedarfe anzupassen.

* **Greiz**, 27. August. In welchem Umfange unsere Textil-Industrie zur Zeit darniederliegt, zeigt folgende von Textilarbeitern am 18. August aufgenommene Statistik der in Betrieb befindlichen Webstühle. Sonach standen von 11 829 vorhandenen Webstühlen 6022 Stühle leer, u. A. bei den Firmen:

Dittrich & Oehler	standen von	660	Stühlen	512	leer,
Gebr. Albert	"	840	"	440	"
Schilbach & Heine	"	506	"	310	"
Merz	"	300	"	200	"
Arnold, Langenwetzendorf	"	1040	"	610	"
Schilbach & Co.	"	804	"	360	"
Braun & Cremer	"	315	"	244	"

*— **Deutschlands Außenhandel.** Nach dem Ausweise des kaiserlichen statistischen Amts wurden im Juli d. J. vom Auslande eingeführt 44 268 548 D.-Ctr., darunter 1196 D.-Ctr. Edelmetalle, oder 460 362 D.-Ctr. mehr als im Juli 1899. Wesentlich höher als im Juli 1899 stellte sich die Einfuhr von Abfällen, Material-, Specerei- und Conditorwaaren, Steinen und Steinwaaren, Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks und Thonwaaren. Weniger eingeführt wurde an Getreide (6 684 914 gegen 6 738 042 D.-Ctr. im Juli 1899), Droguen, Apotheker- und Farbwaaren, Erzen, Erden u. s. w., Holz und Holzwaaren, Theer, Pech, Harzen, Asphalt, Wolle und Wollwaaren. Vom 1. Januar bis 31. Juli wurden zusammen eingeführt 246 772 508 D.-Ctr. (darunter 7093 D.-Ctr. Edelmetalle) oder 950 041 D.-Ctr. weniger als in derselben Periode 1899. Eine wesentliche Mehreinfuhr ist zu verzeichnen für Eisen und Eisenwaaren (+ 1 486 636 gegen Juli 1899), Erden, Erze, Metalle u. s. w. (+ 1 738 963), eine wesentliche Mindereinfuhr für Droguen, Apotheker- und Farbwaaren (— 1 024 077), Kohlen und Coaks (— 3 854 204), sowie Wolle und Wollwaaren (— 328 410). Die Ausfuhr betrug im Juli 26 817 256 D.-Ctr. (darunter 242 D.-Ctr. Edelmetalle) oder 1 736 243 D.-Ctr. mehr als im Juli 1899. Erwähnenswerth größer als im Juli 1899 war die Ausfuhr von Baumwolle und Baumwollwaaren, Droguen, Apotheker- und Farbwaaren, Getreide, Glas, Maschinen, Instrumenten und Fahrzeugen, Material-, Specerei- und Conditorwaaren, Kohlen und Coaks (14 210 036 gegen 12 940 507), Thonwaaren, Wolle und Wollwaaren. Eine Abnahme der Ausfuhr trat ein bei Eisen und Eisenwaaren (1 271 771 gegen 1 329 934 im Juli 1899), Steinen und Steinwaaren, sowie Thonwaaren. Vom 1. Januar bis 31. Juli wurden ausgeführt 185 487 860 D.-Ctr. (darunter 1942 D.-Ctr. Edelmetalle) oder 14 404 387 D.-Ctr. mehr als in derselben Periode 1899. Eine große Zunahme weisen auf: Droguen, Apotheker- und Farbwaaren, Erden und Erze, Getreide, Glas, Holz und Holzwaaren, Maschinen, Instrumente und Fahrzeuge, Oele, Papier, Pappwaaren, Steine und Steinwaaren, sowie Kohlen und Coaks (103 704 065 D.-Ctr. gegen 92 331 212 im Vorjahre). Eine größere Abnahme erfuhr die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaaren (8 714 013 gegen 9 024 249 im Vorjahr), Material-, Specerei-, Conditor- und Thonwaaren.

Δ Die Einnahme der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung hat, wie bereits mitgetheilt, für das erste Drittel des laufenden Etatsjahres 129,3 Mill. Mark oder 7,4 Millionen mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres und die der Reichs-Eisenbahnverwaltung 30,2 Millionen oder 2,8 Millionen mehr betragen. Die Einnahme der Post- und Telegraphen-Verwaltung ist im Etat für 1900 mit 393,1 Mill. Mark veranschlagt. Würde das Ergebniß des ersten Drittels des laufenden Finanzjahres einer Schätzung des Gesammtertrages des ganzen Jahres zu Grunde gelegt, so würde der dabei herauskommende Betrag um etwa 4 Millionen hinter dem Etatansatze zurückbleiben, jedoch ist zu bedenken, daß Herbst und Winter die Zeiten des gesteigerten Verkehrs sind und deshalb höhere Einnahmen als Frühjahr und Sommer auch bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung in Aussicht stellen. Man kann also ziemlich gewiß sein, daß der Etatsansatz in der Einnahme dieser Verwaltung nicht nur erreicht, sondern noch übertroffen werden wird. Eine ähnliche Schätzung bei der Reichs-Eisenbahnverwaltung ergiebt einen Ueberschuß von 4½ Millionen Mark über den Einnahmeansatz von 86,2 Millionen. Jedenfalls lassen auch die bisherigen Ergebnisse der beiden Verkehrsverwaltungen des Reiches einen Schluß auf eine ungünstige Entwickelung der Reichsfinanzen nicht zu.

F.C. Auch der deutsche Buchhandel soll, wenn es nach neuerdings hervorgetretenen Wünschen ginge, mit Schutzzöllen beglückt werden. Von einer Seite wurde empfohlen, bei der Behandlung von Büchern und Druckschriften in einem neuen Zolltarife den „Grundsatz der Gegenseitigkeit“ zu wahren, d. h. den Ländern, die, wie Frankreich und Italien, einen Zoll auf Bücher gelegt haben, mit einem Zoll auf ihre Bücher zu antworten. Ein anderer Wunsch — man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß er von Buchbindern ausgesprochen wurde — ging dahin, auf gebundene Bücher einen Schutzzoll zu legen. Bei den Verhandlungen im Reichsamte des Innern hat der als Sachverständiger geladene Theilhaber der Verlagsbuchhandlung von B. G. Teubner in Leipzig, Dr. Giesecke, wie wir dem Protocolle über die letzte Sitzung der Handelskammer zu Leipzig entnehmen, im Interesse des Buchhandels und des Buchgewerbes, denen viel mehr an Ausdehnung der Ausfuhr als an Beschränkung der Einfuhr liegen müsse, sich gegen die beiden schutzzöllnerischen Vorschläge erklärt und die Beibehaltung der Zollfreiheit verlangt. Im Schooße der Leipziger Handelskammer war man damit vollständig einverstanden. In dem Entwurfe einer neuen Anordnung des Zolltarifs befindet sich übrigens eine Anmerkung, nach der „Bücher, Kalender, Bilder, Musiknoten u. s. w. mit Einbänden, die ihrer Beschaffenheit nach (mit einem noch festzusetzenden Zollsatze) zollpflichtig sind“, den Zollsätzen für die Einbände unterliegen. Der Wirthschaftliche Ausschuß hat hiernach thatsächlich an einen Zoll auf gebundene Bücher gedacht; es wird sich daher empfehlen, daß der deutsche Buchhandel Stellung dazu nimmt. Auch Landkarten in erhabener Arbeit aus Papp- oder Steinpappmasse, Mosaiklandkarten, sowie eingerahmte Bilder hält der Wirthschaftliche Ausschuß für zur Verzollung geeignete Gegenstände.

*— **Verwendung von zollbegünstigtem Seidenzwirn.** Nur selten wird von dieser Vergünstigung in Fabrikantenkreisen Gebrauch gemacht; wir machen daher interessirte Kreise auf Folgendes aufmerksam: Die Erlaubniß, ungefärbten und gefärbten Seidenzwirn (zweimal gezwirnte Seide), welcher zum Verweben, zur Wirkerei oder zur Herstellung von Posamenten oder Spitzen bestimmt ist, nach Nr. 30 a des Tarifs zollfrei bezw. nach Nr. 30 e zum Satze von 36 ℳ für 100 kg zu beziehen, wird nur Händlern und Fabrikanten, welche das Vertrauen der Steuerbehörde genießen, unter Vorbehalt des Widerrufs und Controlmaßregeln ertheilt. Es ist die Ausfertigung eines Erlaubnißscheins beim Hauptamt ihres Bezirks zu beantragen und dabei Art und Höchstmenge des Seidenzwirns für den Bedarf eines Jahres anzugeben. Die Waare kann unmittelbar aus dem Auslande oder aus einer inländischen Zollniederlage bezogen werden; die Abgabe kann nur auf Grund eines Bestellzettels erfolgen, in welchem Name, Wohnort und Gewerbe des Bestellers, Art, Gewichtsmenge und Verwendungszweck des Seidenzwirns, sowie Datum und Nummer des Erlaubnißscheins anzugeben sind. Der Händler hat über Bezug und Abgabe ein Contobuch zu führen. Alljährlich findet eine Bestandsaufnahme statt u. s. w.

*— **Die Accumulatorenwerke Oberspree**, Actien-Gesellschaft, haben in Köln ein Zweigbureau unter der Bezeichnung: „Accumulatorenwerke Oberspree, Actien-Gesellschaft, Berlin-Oberschöneweide, Abtheilung Köln“, errichtet, welches die Rheinprovinz und die Provinz Westfalen bearbeiten wird. Dieses Bureau steht unter der Leitung des Ingenieurs Herrn Konrad von Mysecki-Rownia. Die Accumulatorenwerke Oberspree befassen sich mit der Herstellung von Walzbleikern-Accumulatoren, welche Fabrikate der bestens eingeführten Gesellschaft sich durch große Solidität und hohe Leistungsfähigkeit auszeichnen. Die Firma befaßt sich auch mit der Herstellung transportabler Typen, die bei der „Großen Berliner Straßenbahn“ und diversen anderen Transport-Gesellschaften sich seit Jahr und Tag im Betriebe bestens bewähren und sich in Folge ihrer Eigenschaften für Straßenbahnwagen, Gruben-Locomotiven, Automobile jeder Art, elektrische Boote u. s. w. ganz vorzüglich eignen.

*— **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.** Die sämmtlichen Betriebe der Mansfeldschen Gewerkschaft haben in den ersten sechs Monaten 1900 nach Abzug der auf diesen Zeitraum entfallenden Hälfte der Schuldenzinsen einen Ueberschuß von 6 084 443,31 ℳ gebracht. Es sind verkauft worden: im 1. Semester 1899 9738,826 t Raffinad-Kupfer zu durchschnittlich 1313,8 ℳ die Tonne, 54 517,176 kg Feinsilber zu durchschnittlich 81,50 ℳ das Kilogramm; im 1. Semester 1900 9626,050 t Raffinad-Kupfer zu durchschnittlich 1535,7 ℳ die Tonne, 47 674,619 kg Feinsilber zu durchschnittlich 81,33 ℳ das Kilogramm. Der durchschnittliche Verkaufspreis des Kupfers hat in Folge der andauernd starken Nachfrage eine wesentliche Steigerung erfahren. Der Silberpreis ist fast unverändert geblieben. Wenn nun auch das Ergebniß des 1. Semesters 1900 als recht befriedigend bezeichnet werden kann, so muß doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß ein sehr beträchtlicher Theil der Ueberschüsse des Jahres 1899 und des 1. Semesters 1900 theils durch Verkauf der zu Anfang 1899 vorhanden gewesenen großen Rohsteinbestände, theils durch Aufarbeitung derselben auf den eigenen Hüttenwerken erzielt worden ist. Diese Rohsteinbestände sind jetzt fast vollständig aufgezehrt, und von jetzt ab sind die Hüttenwerke lediglich auf die Verarbeitung der currenten Förderung angewiesen. Unter diesen Umständen wird der Gesammtüberschuß des laufenden Jahres voraussichtlich hinter dem des Vorjahres erheblich zurückbleiben, und ist die Gesellschaft deshalb nicht in der Lage, die Abschlagsausbeute für das 1. Semester 1900 höher festzusetzen, als sie für das 1. Semester 1899 festgesetzt worden ist. Dieselbe ist mit 20 ℳ auf den Kux vom 13. September ab zahlbar.

*— **Frankfurter Gasgesellschaft.** Die Gesellschaft erzielte in dem mit dem 31. März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahre einen Betriebsgewinn von 982 488 ℳ. Nach Abzug der Unkosten, der Ausgaben für Reparaturen, der Abgabe an die Stadt und der Verluste, insgesammt in Höhe von 646 504 ℳ, sowie nach Abzug von 98 340 ℳ Abschreibungen verbleiben 237 643 ℳ (i. V. 222 866) Reingewinn, aus dem eine Dividende von 9 Proc. (8,4 Proc.) vertheilt wird.

*— **Actien-Gesellschaft Differdingen-Dannenbaum.** Der Ueberschuß im Juli beträgt 192 000 Francs gegen 91 000 Francs im gleichen Monat des Vorjahres.

*— **Wissener Bergwerke und Hütten.** In betheiligten Kreisen wird nach der „K. V.-Ztg.“ jetzt als feststehend angenommen, daß die Dividende für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 6 Proc. keinesfalls übersteigen wird; für wahrscheinlich hält man, daß nur 4 oder 5 Proc. zur Vertheilung kommen werden (gegen 12 Proc. im Vorjahr).

*— **Dortmunder Handelsbank.** Charakteristisch dafür, daß die letztwöchigen Vorgänge bei einigen Bankgeschäften im Rheinland Mißtrauen, besonders gegen die Actien der jüngeren Banken, erzeugt haben, ist eine Meldung der „Rh.-W. Ztg.“, wonach bei einer Versteigerung von 5 Actien dieses Instituts zu 1000 ℳ Gebote von nur 10 bis 40 Proc. (!) abgegeben worden sind. Der Zuschlag wurde dazu nicht ertheilt; aber es erscheint doch als sehr bezeichnend, daß derartig niedrige Gebote überhaupt gemacht sind für die Actien einer Bank, die in den zwei Jahren ihres Bestehens je 6 Proc. Dividende zur Vertheilung gebracht hat. Errichtet 1898 mit einer Million Mark Grundcapital, ließ sie darauf zunächst nur 25 Proc. einzahlen; im April 1899 erfolgte die Vollzahlung. Die General-Versammlung vom Juli v. J. beschloß bereits die Erhöhung des Actiencapitals um eine weitere Million Mark, die neuen Actien wurden zu 102 Proc. begeben; bis Ende 1899 waren darauf erst 333 250 ℳ eingezahlt. Ob bei der Gesellschaft Verhältnisse eingetreten sind, die ein derartig niedriges Gebot für die Actien gerechtfertigt erscheinen lassen, darüber liegen Anhaltspuncte nicht vor. Eine Auslassung der Verwaltung wäre sehr am Platze.

*— Die „Berl. Börs.-Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß alleiniger Inhaber der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Essener Firma Brandstätter & Schultz Herr Carl Schultz in Essen ist; ein Herr Brandstätter ist in der Firma nicht. Ein solcher betreibt das Bankgeschäft R. Brandstätter & Cie. in Essen, welches von dem alten hochangesehenen Bankhause von der Heydt, Kersten & Söhne, Elberfeld, commanditirt ist.

*— **Meyer Brauerei**, Actien-Gesellschaft, Metz. Dieses mit 800 000 ℳ Grundcapital ausgestattete Unternehmen, das am 30. September v. J. einen Verlust von 108 969 ℳ aufzuweisen hatte, ruft auf den 24. September d. J. eine außerordentliche General-Versammlung ein, in der über Herabsetzung des Actiencapitals durch Zusammenlegung der Actien im Verhältniß von 3 zu 1 und gleichzeitig über Capitalserhöhung durch Ausgabe neuer Actien Beschluß gefaßt werden soll.

*— **Gewerkschaft Union**, Thon- und Falzziegelwerke, Schermbeck. Die außerordentliche Gewerken-Versammlung nahm die Neuwahl des Vorstandes vor. Ferner beschloß man einstimmig die Zahlung einer Zubuße von 200 ℳ für den Kux gleich 200 000 ℳ.

*— **Stanz- und Preßwerk-Actien-Gesellschaft, Brackwede.** In der General-Versammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt und die Dividende auf 16 Proc. gegen 8 Proc. im Vorjahre festgesetzt. Die Aussichten wurden als befriedigend bezeichnet. Der im vorigen Jahre erzielte Rohertrag betrug 581 637 ℳ (353 712), der Reingewinn 105 712 ℳ (57 967).

Δ **Braunschweig**, 27. August. Unter der Firma Braunschweig-Schöninger-Eisenbahn-Gesellschaft ist heute hier eine Gesellschaft gegründet worden, die den Bau einer Eisenbahn Braunschweig-Hötzum und von da einerseits nach Mattierzoll, andererseits nach Schöningen übernehmen will. Das Actiencapital beträgt 3 950 000 ℳ. Die Gründer der Gesellschaft sind: der braunschweigische Staat, die Firma Lenz & Co.-Berlin, die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln, die Zuckerfabrik Neuheim und das Rittergut Lucklum. Den Vorstand bilden: Regierungsbaumeister Brückner-Halle a. d. S. und Major Reinhold-Schöningen. Mitglieder des Aufsichtsrathes sind: Amtsrath v. Schwartz-Hessen, Vorsitzender, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Mühlen, Stellvertreter, Mühlenbesitzer Becker-Sickte, Earland-Hötzum, Commerzienrath Abel-Stettin, Bankdirector Heimann-Berlin, Regierungsbaumeister und Eisenbahndirector Wied-Berlin, Dr. jur. Jaffé-Berlin und Winterfeld-Berlin. Nach Erledigung belangloser Formalitäten kann der Bau auf beiden Linien sofort begonnen werden. Derselbe soll so gefördert werden, daß die Eröffnung der Bahnen im kommenden Sommer, spätestens Herbst erfolgen kann. Die Bahn Mattierzoll-Hötzum-Braunschweig bietet den Vortheil, daß das Kaliwerk Asse mit einem nur 600 m langen Anschlußgleis zum Bahnhof Wittmar die erforderliche Bahnverbindung zur Elbe (Magdeburg) und über Braunschweig hin erhalten würde.

*— **Schleswig-holsteinische Coakswerke, Actien-Gesellschaft.** Unter dieser Firma ist in Rade bei Rendsburg eine Actien-Gesellschaft gegründet worden. Das Actiencapital beträgt 1 250 000 ℳ.

*— **Ferdinand Bendix Söhne, Landsberg a. W.** Die Gesellschaft hat laut „K. H. Ztg.“ von der Militärbehörde telegraphisch den Auftrag erhalten, 1200 Fenster fertig verglast herzustellen, die für die Baracken in China gebraucht werden. An der Fabrikation der Fenster, die in 14 Tagen zum Transport bereit sein müssen, wird Tag und Nacht gearbeitet.

* **Breslau**, 27. August. Die Grubenverwaltungen des Waldenburger Reviers beabsichtigen, der „Bresl. Ztg.“ zufolge, zum 1. September die Kohlenpreise um weitere 3 ₰ pro Centner zu erhöhen.

*— **Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.** Zur Zeit nimmt nach dem „Ob. Tgbl.“ die Bergwerksverwaltung im Nebenblickschachte der Florentinegrube Tiefbohrungen nach Gaskohle (angeblich im Jabrzer Flötz, ca. 400 m tief) vor, um den Bedarf in den eigenen Coakswerken selbst zu decken; bis jetzt wird Gaskohle zum Theil von Zabrze bezogen. Sobald dieses Flötz nach der Abteufe in Abbau kommt, beabsichtigt die Verwaltung, den Schwerinschacht einer vollständigen Umwälzung zu unterziehen. Man denkt an eine Erweiterung und an einen intensiveren Betrieb des Schachtes, um auch da die Förderziffer zu steigern. Trotz der immer größeren Förderung auf der Florentinegrube ist die Bergwerksverwaltung kaum in der Lage, alle Bestellungen anzunehmen resp. erledigen zu können; von einem Kohlenvorrath ist hier selbstverständlich keine Rede.

*— Vom **Walzröhrenmarkte** wird der „Berl. Börs.-Ztg.“ aus Oberschlesien geschrieben, daß die letzte Rabatterhöhung das Geschäft nicht belebt habe. Es sei jedoch zu hoffen, daß die schlimmste Zeit vorüber ist; jedenfalls habe die jüngste Vergangenheit der planlosen Neugründung von Röhrenwalzwerken ein Ziel gesetzt. Das sei schon ein Gewinn, denn die Concurrenz trage die größte Schuld an dem Darniederliegen des ganzen Walzröhrengeschäftes.

*— **Oberschlesische Eisenindustrie, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz.** Einer Blättermeldung zufolge beabsichtige die Gesellschaft die Anlage eines Stahlwerkes, das ohne Zuhülfenahme von Altmaterial arbeiten soll. Gegenwärtig befinde sich die Angelegenheit noch im Versuchsstadium.

*— **Braunkohlenlager in Strelow.** Im Jahre 1898 wurde auf dem Herrn Rittergutsbesitzer Oberamtmann Gierke gehörigen Rittergute Polanowitz beim Bohren eines Tiefbrunnens in einer Tiefe von 40 m eine Braunkohlenschicht von 12 m Mächtigkeit durchbohrt. Nunmehr hat sich nach der „Kagen-Ztg.“ Herr Gierke, angeregt durch die hohen Kohlenpreise, mit einem Sachverständigen in Verbindung gesetzt und es werden in nächster Zeit weitere Probe-Bohrungen vorgenommen werden, um festzustellen, ob der Abbau der Braunkohle lohnend ist.

*— **Oesterreichisch-ungarische Bank.** Nach dem Ausweise vom 23. August 1900 hat der Banknotenumlauf um 7,422 Mill. Kr. abgenommen und ist der Metallschatz um 1,172 Mill. Kr. gestiegen. Das Portefeuille hat sich um 8,788 Mill. Kr. vermindert, Der Lombard ist um 0,065 Mill. Kr. gesunken. Steuerfreie Banknotenreserve 188,656 Mill. Kr. (+ 8,208 Mill. Kr.).

*— **Schweizerische Kohlenstaubfeuerungs-Actien-Gesellschaft, Zürich.** In der letzten außerordentlichen General-Versammlung haben die Actionäre die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Der Antrag der Verwaltung, betr. die Verschmelzung der Gesellschaft mit einem bestehenden gut gehenden Kohlenmüllereigeschäfte, welches das für den Betrieb der Feuerungsanlagen unentbehrliche Brennmaterial in der erforderlichen Beschaffenheit zu billigen Preisen liefern sollte, gelangte infolge ungenügender Zeichnung der zur Uebernahme erforderlichen Baarmittel nicht zur Annahme. Nach den gemachten Erfahrungen ist es eine zwingende Nothwendigkeit, beim Betriebe von Staubfeuerungen auch für die regelmäßige Anlieferung qualitativ gleichmäßigen und preiswerthen Brennmateriales Garantie zu leisten, was bei der Abhängigkeit von fernstehenden Bernstaubproducenten unmöglich ist. Die Verwaltung sah sich darum außer Stande, das Geschäft in der bisherigen Weise weiter zu betreiben, und beantragte die Liquidation der Gesellschaft, welche auch von den anwesenden Actionären einstimmig genehmigt wurde.

*— **Ausfuhr italienischer Verschnittweine.** Bekanntlich war seit Erlöschen des alten Handelsvertrags mit Frankreich vor länger als einem Jahrzehnt die obige Ausfuhr nach Frankreich vollständig ins Stocken gerathen. Auch jetzt, nach Herstellung eines modus vivendi auf diesem Gebiet zwischen den beiden Staaten, will sich dieselbe noch immer nicht heben. Infolgedessen hat der Eisenbahnminister einen neuen Ausnahmetarif für Beförderung von Verschnittweinen bewilligt, und auch die französischen Eisenbahnen haben denselben bedeutende Erleichterungen gewährt. Von den auf solche Weise erzielten Frachtermäßigungen erhofft die Regierung die Wiederbelebung der einst so blühenden italienischen Weinausfuhr nach Frankreich.

C. T. I. Zur **Geschäftslage der Spitzenindustrie** wird aus Calais berichtet, daß sich dort letzthin eine Besserung der Geschäftslage bemerkbar machte; besonders amerikanische Käufer griffen thätig ein, und wenn die Umsätze auch im Ganzen einen großen Umfang nicht annehmen konnten, so ist es doch den Fabrikanten ermöglicht, ihre Läger etwas zu entlasten. In Valenciennes-Spitzen entsprach das Geschäft nicht den Erwartungen, die ertheilten Aufträge betrafen in der Hauptsache Galons in Chantilly, Sanspetite und Halbseide. Die Lage des Geschäfts mit dem Continent bleibt unverändert sehr ungünstig, die ertheilten Aufträge betreffen nur den dringendsten Bedarf, und es ist kaum zu erwarten, daß sich in diesem Zustande vor Ende des Jahres noch eine Aenderung vollziehen wird. Gegenwärtig sind die Spitzenfabrikanten mit der Herausgabe neuer Mustercollectionen beschäftigt, und es herrscht dadurch eine gewisse Lebhaftigkeit in der Fabrikation. Besonders bevorzugt werden auch hierbei Chantillys sein, für die sich gegenwärtig in allen Sorten größeres Interesse geltend macht. Aus Nottingham melden die letzten Berichte, daß trotz der beendeten Saison die Lage des Spitzenmarktes noch eine günstige ist. Eine Aufstellung der Umsatzsummen des Monats Juli während der letzten drei Jahre ergiebt zwar für dieses Jahr eine geringe Verminderung gegen das Jahr 1899, doch liegt hierfür der Grund nicht in einer geringeren Anzahl von Umsätzen, im Gegentheil haben sich diese vermehrt, nur waren die betreffenden Producte geringer im Werth, da es sich in diesem Jahre bei Wiederverkäufen um Baumwollspitzen handelte, welche in diesem Jahre von Monat zu Monat mehr Beachtung fanden. Es ist bemerkenswerth, daß trotz der im Allgemeinen günstigen Beschäftigung die Fabrikanten diese als nicht sehr nutzbringend für sich selbst bezeichnen.

* **Roubaix**, 25. August. **Kammzug.** Die Liquidations-Casse von Roubaix-Tourcoing hat heute an den Börsen von Roubaix und Tourcoing folgende Benachrichtigung angeschlagen: Durch Beschluß vom 24. August 1900 hat der Aufsichtsrath folgende Bestimmungen erlassen: 1) Vom 28. d. M. ab ist das Depot für jeden neuen Abschluß von 5000 kg (eine Filière) Verkauf oder Kauf auf 3000 Frcs. festgesetzt (bisher 1250 Frcs.). Der § 8 der Bestimmungen ist in diesem Sinne abgeändert worden. 2) Von nächstem Dienstag, den 28. d. M. ab wird jeder Abschluß, Verkauf oder Kauf, der nicht durch eine Andienung oder Abnahme der Andienung seine Erledigung findet, mit einer festgesetzten Gebühr von 5 c per Kilogramm belegt, also mit 250 Frcs. jede Filièren-Abrechnung (Differenzausgleich auf dem Papier). Jeder Verkauf oder Kauf, vor dem 28. d. M. eingetragen, wird nach den Vorschriften der alten Bestimmungen erledigt. 3) Der Aufsichtsrath benachrichtigt seine Kunden, daß er entschlossen ist, jede Eintragung zurückzuweisen bei den Commissionshäusern, welche nicht alle ihre Abschlüsse ohne irgend eine Ausnahme bei der Casse eintragen lassen würden. (Durch diese Bestimmungen will man die wilde Speculation, welche in letzter Zeit stattfand, einschränken.)

Δ Der **Suezcanalverkehr** hat auch im vergangenen Jahre eine weitere Steigerung erfahren. Den Canal passirten 3607 Schiffe mit einer Gesammttonnage von 9 895 000 gegen 3503 Schiffe mit 9 238 000 Tons im Vorjahre. Die Canalgebühren betrugen 91 318 772 Francs gegen 85 294 769 Francs in 1898. Unter den Factoren, welche auf die Gestaltung des Canalverkehrs entscheidenden Einfluß üben, sind namentlich erwähnenswerth die Zunahme des amerikanischen Handels, die Hungersnoth in Indien, Ansteigen der Kohlenpreise und der Krieg in Südafrika. Der Zuwachs von Schiffen bei den Dampferlinien, welche regelmäßig den Suezcanal befahren, betrug im vorigen Jahre 66; davon entfallen auf die deutschen Linien Hamburg-Amerika und Hansa je 2. U. a. wurden voriges Jahr eine

10 000 Mann amerikanischer Truppen via Suezcanal nach den Philippinen befördert und 18 000 Spanier kehrten auf demselben Wege nach der Heimath zurück. Die mittlere Fahrtdauer durch den Canal erfuhr eine Zunahme auf 18 Stunden 38 Minuten gegen 18 Stunden und 2 Minuten in 1898, was mit den Quarantänemaßregeln zusammenhängt, da die effective Fahrzeit mit 15 Stunden und 42 Minuten unverändert geblieben ist. Die Zahl der Schiffe, welche den Canal zum ersten Mal befahren, war 327, wovon 68 auf regelmäßige Linien entfallen, darunter 7 mit 27 600 Tons auf deutsche Linien. Von den 3607 Schiffen, welche voriges Jahr den Canal passirten, hatten 2125 weniger als 23 Fuß Tiefgang und 586 mehr als 24 Fuß 7 Zoll (engl.). Der größte gestattete Tiefgang beträgt 25 Fuß 7 Zoll — 7,80 m. Wenn man weiß, daß tagaus tagein etwa 10 Schiffe den Canal benutzen und die Zahl der kleineren Schiffsunfälle sehr geringfügig ist, während belangreichere überhaupt nicht verzeichnet zu werden brauchten, so läßt sich daraus ein Schluß auf die sorgfältige Handhabung aller den Canalverkehr regelnden Bestimmungen und Maßnahmen ziehen. Die einzige Eisenbahn auf der Landenge von Suez ist eine leichte Schmalspurbahn, welche der Canal-Gesellschaft gehört und von Port Said nach Ismailia geht, wo sie an die egyptische Linie nach Kairo und Suez anschließt. Es ist von der egyptischen Regierung die Anlage einer Normalspurbahn von Zagazig nach Port Said via Salahieh geplant, nach deren Herstellung sich für Port Said die Aussicht auf eine bedeutende handelspolitische Zukunft eröffnet.

*— Belgische Cement-Ausfuhr. Zur Begünstigung des belgischen Cementabsatzes im Auslande hat der belgische Eisenbahnminister beschlossen, den Frachtsatz für das auf dem Seewege auszuführende Cement ohne Unterschied der Menge vom 5. October d. J. ab um 25 Centimes auf die Tonne zu ermäßigen.

*— Rumäniens Staatshaushalt. Die Einnahmen Rumäniens für das am 1. April begonnene Finanzjahr 1900/1901 haben im April 8,88 Mill. Lei weniger gebracht als im Vorjahre, im Mai nur 2,80 Mill. Lei weniger, zusammen 22,06 Mill. Lei gegen 33,73 Mill. Lei im gleichen Vorjahrsabschnitt. In dieser Herabminderung des Fehlbetrages ist die Einwirkung der gebesserten Ernte wohl noch kaum festzustellen; man erwartet in Bukarest, daß die nächsten Monate sich wesentlich günstiger gestalten werden. Möglicherweise wird dies noch nachträglich von Einfluß auch auf den definitiven Abschluß für den Staatshaushalt für 1899/1900 sein. Die Einnahmen für Rechnung dieses am 31. März abgelaufenen Jahres werden bis 31. Mai mit 178,64 Mill. Lei ausgewiesen gegen 227,87 Mill. Lei des Vorjahres, so daß die Mindereinnahme, die am 30. April sich schon auf 57,20 Mill. Lei gestellt hatte, nunmehr auf 48,73 Mill. Lei reducirt ist.

*— Türkischer Geldbedarf. Aus Konstantinopel, 23. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Die schon seit Anfang Juli schwebenden Verhandlungen zwischen der Pforte und der Banque Ottomane wegen Aufnahme eines neuen Darlehens von 700 000 Pfund sind bis jetzt nicht zu Stande gekommen. Die Regierung setzte sich infolgedessen mit der Hauptadministration der türkischen „Leuchtthurm-Gesellschaft" in Paris zur Beschaffung von Geldmitteln in Verbindung; die Leuchtthurm-Gesellschaft hat bereits vor einigen Jahren der Türkei eine Anleihe von 500 000 Pfund gemacht; ihr hier eingetroffener Bevollmächtigter Graf Vauréal lehnte diesmal weitere Verhandlungen über Anleihen ab. Da Graf Vauréal jedoch hier verbleibt, ist die Ablehnung wohl kaum eine definitive, sondern trägt den landesüblichen Charakter, indem man auf diese Weise erst ältere Desiderata, die sonst schwer erledigt werden, ins Reine zu bringen sucht. Für die laufenden Bedürfnisse hat vorige Woche das Minen-Ministerium 46 000 Pfund der Malie vorgestreckt, und gleichzeitig wurde der letzteren von der „Türkischen Tabak-Regie" ein Darlehen von 15 000 Pfund gewährt."

* London, 27. August. Die englische Admiralität hat 100 000 Tonnen Kesselkohlen in Cardiff zu 28 bis 30 Schilling bestellt, das sind die höchsten Preise, die dieselbe jemals unter gewöhnlichen Contracten bewilligt hat. Da inzwischen der Eisenbahnstreik ausgebrochen ist, so wird die Regierung wahrscheinlich für Deckung des weiteren dringenden Bedarfs innerhalb der nächsten sechs Monate noch höhere Preise anlegen müssen. — Von Simla wird gemeldet, daß nach einem eingegangenen Regierungsbericht in zwei Districten in Burma Goldadern lohnenden Gehaltes entdeckt worden seien.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 23. August datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Die Bank empfing während der Berichtswoche insgesammt 3 251 000 £, wovon etwa 2 800 000 £ von New York, 201 000 £ aus Australien und 250 000 £ in Barren vom offenen Markt kamen. Außer einigen wenigen Aufträgen für Indien war keine Nachfrage vorhanden. Import: von New York 2 750 000 £, von Bombay 580 000 £, aus Australien 210 000 £, zusammen 3 018 000 £. Ein Export fand nicht statt. — Silber. Extrakäufe für nahe Lieferung bewirkten eine Preissteigerung auf 28¼ d, wozu nur ein kleines Quantum untergebracht werden konnte. Der Preis ging dann auf 28 3/16 d zurück. Angebote waren aber nicht zu diesem Preis. Der indische Preis ist 72 Rs. pro 100 Tolahs. Import: von New York 173 000 £ und von Australien 9000 £, zusammen 182 000 £. Export: Nach Bombay 40 000 £ und nach Calcutta 27 620 £, zusammen 67 620 £. — In Mexikanischen Dollars fand ein kleines Geschäft zu 28⅞ d statt.

*— Amerikanische Concurrenz in der Levante. Wie nach dem „Konst. Lloyd" verlautet, bewerben sich die Carnegie-Werke in Pittsburg um die Schienenlieferung für die Bahn Damaskus-Mekka.

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley and Abell, London, vom 23. August, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	3 676 907 £	gegen	3 302 100 £	in 1899
„ China	1 405 286 „	„	869 453 „	„ „
„ den Straits	399 766 „	„	113 946 „	„ „
Total	5 481 959 £	gegen	4 285 499 £	in 1899.

General-Versammlung. Baumwollspinnerei Mittweida. Ordentliche General-Versammlung am 18. September in Mittweida. (Vergl. Inserat auf S. 6818.)

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— Dem „Hamb. Corr." zufolge hat nach einer Meldung aus Tourcoing die Wollfirma Berniers & Dupont ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven sollen rund 3 Millionen Francs betragen.

Einnahme-Ausweise.

* Mailand, 27. August. Im Juli, dem ersten Monat des neuen Rechnungsjahres, stellten sich die Gesammteinnahmen der drei großen italienischen Eisenbahnbetriebs-Gesellschaften auf 23¾ Millionen Lire und übersteigen somit um 1 1/10 Millionen Lire dieselbe Zeit 1899. Der Gewinnantheil des Staates hierzu beziffert sich auf 7¼ Millionen Lire, ungefähr der gleiche Betrag wie im Vorjahr.

*— Northern-Pacific-Eisenbahn. In der dritten August-Woche 630 574 $ (+ 52 818 $).

*— Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Betriebseinnahme in der mit dem 25. August zu Ende gegangenen Woche 44 191,94 ℳ und seit dem 1. Januar 1 466 162,32 ℳ gegen 1 314 870,46 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Leipziger Börse am 28. August.

An der Börse herrschte heute auf Grund der anfänglich gebesserten Tendenz des Berliner Marktes ein ziemlich fester Ton, wenn solcher auch mehr dadurch zum Ausdruck kam, daß sich die Course meist halten, hin und wieder auch etwas bessern konnten, als durch eine lebhaft auftretende Kauflust. Dennoch war der Anlagemarkt nicht unbelebt. Für Bankactien zeigte sich auch heute wieder vermehrtes Interesse, das den Verkehr auf diesem Gebiete etwas erweiterte. Die Umsätze auf dem Industrieactienmarkte waren im Allgemeinen nicht von Belang, nur Mansfelder Kuxe, die eine weitere Courseinbuße erlitten, hatten erheblicheres Geschäft zu verzeichnen. Auf dem Anlagemarkt entwickelte sich Handel in Mansfelder Anleihe, Aussig-Teplitzer Prioritäten, Leipziger Stadtanleihe und Buschtiehrader Obligationen. Ferner nahmen am Verkehre Theil Consols, Sächsische Rente, Localbahn-Prioritäten und zur alten Notiz 3½proc. Erbländer. Auch Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Böhmische Nordbahn-Prioritäten und Leipziger Hypothekenbankscheine wurden umgesetzt. Desgleichen fanden 3½proc. Sachsen, Bayerische Hypotheken-Pfandbriefe, Landesculturrentenscheine und Rumänier Nehmer. Eisenbahnactien gingen in Böhmischer Nordbahn um. Bankactien waren wieder belebt in Leipziger Credit, denen sich noch Dresdner Bank, Nationalbank und Berliner Handelsgesellschaft anschlossen. Credit- und Spar-Bank und Leipziger Bank verkehrten zur alten Notiz. Industriewerthe gaben in Leipziger Wollkämmerei etwas nach. Mansfelder Kuxe stellten sich bei guten Umsätzen niedriger. Bank für Grundbesitz wurde höher bewerthet. Große Leipziger Straßenbahn lag fester. Leipziger Elektrische Straßenbahn vermochte sich etwas zu erholen. Für Zeitzer Paraffin erhielt sich Frage. Im Umsatz traten Große Leipziger Straßenbahn-Obligationen und Forster. Der Wechselmarkt ließ Ankäufe in London und Paris zur alten Notiz wahrnehmen. Oesterreichische Noten gaben etwas nach, russische Noten blieben behauptet.

Börsen- und Handelsberichte.

* Berlin, 27. August. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 38,10 bz. Augsburger 7-fl. 28,00 G., Barletta 100-Lire von 1870 18,00 G., Finnische 10-Thlr. 52,00 bz. Freiburger 15-Fres. —,—. Mailänder 45-Lire —,—. Mailänder 10-Lire 13,80 bz. Neufchateler 10-Fres. 25,90 bz. Pappenheimer 7-fl. —,—. Türk. 400-Fres. 108,20 bz. Venetianer 22,00 bz.

* Berlin, 27. August. Pfandbriefe. D. Grundcredit-Bank 4proc. 98,00 bez. 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1905 91,10 bez. 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 99,00 bz. G. 3½proc. Ser. III, IV 91,10 bez. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII. b. 1905 91,10 G. 3½proc. XVIII. b. 1905 92,00 G. 4proc. XVIII. bis 1909 100,00 B. 4proc. XIX. bis 1909 100,00 G. 3½proc. 4proc. XX./XXI. b. 1910 100,00 G. 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1906 94,00 G. 4proc. bis 1906 100,00 G. 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 93,00 G. 4proc. Em. II. bis 1910 —,—. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, III, V unkb. bis 1905 98,25 G. VII bis 1906 99,00 G. VIII bis 1910 100,00 G. 3½proc. II, IV b. 1906 90,20 G. VI b. 1905 91,00 G. — Ausland. Fonds 5proc. Chin. 99,00 G. 4½pr. v. 98 76,00 B. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 178,00 G. Union, chem. Fabrik, Stettin 155,00 bz. Wurmrevier 120,40 bz. Portland-Cement Saxonia, Glöthe 120,50 G.

Frankfurt a. M., 27. August. Deutsche Verlagsanstalt 149,00 G. Badische Anilin- und Sodafabrik 361,00 bez. Bad. Zucker Wagh. 75,50 bz. Farbwerke Höchst 363,50 G.

Frankfurt a. M., 27. August. Mährische Grenzbahn-Obligationen 90,50 G. Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 94,20 G.

Frankfurt a. M., 27. August, Abds. Effecten-Societät. (Schluss.) Still. Oesterr. Credit 208,50, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 130,75, Deutsche Bank —,—, Disconto-Commandit —,—, Dresdner Bank —,—, Berl. Handelsges. —,—, Bochumer Gussstahl 188,00, Dortmunder Union —,—, Gelsenkirchen —,—, Harpener 176,50, Hibernia —,—, Laurahütte 198,70, Portugiesen 25,60, Italien. Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 147,80, do. Nordostbahn 98,80, do. Union —,—, Italien. Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 86,80, Mexikaner —,—, Italiener —,—, 3proc. Reichsanleihe —,—.

Hamburg, 27. August. (Schluss.) Preuss. 3½pr. c. Cons. 94,00, Oesterr. Silberrente 96,00, Oesterr. Goldrente 98,40, 4pr. ungar. Goldrente 96,80, 1860er Loose 133,70, Ital. Rente —,—, 4proc. Mexik. —,—, Oest. Credit 208,20, Franzosen 137,25, Lombarden 25,25, 4% Russen 97,00, Deutsche Bank 197,50, Disconto 178,25, Berliner Handelsges. 148,50, Dresdener Bank 145,50, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 113,00, Brasil. Bank f. Deutschl. 161,00, Lübeck-Büchener 142,00, Marienb.-Mlawka 71,75, Ital. Mittelmeerbahn 99,00, do. Meridionaux 132,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 89,75, Laurahütte 198,50, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochum 188,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei 95,00, A.-G. Guano-Werke 98,50, Privatdiscont 4 Procent, Hamb. P.-A. 120,00, Nordd. Lloyd 107,00, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 86,40, 3½proc. Hamburger Staatsrente 96,20, Vereinsbank 162,00, 5proc. Chinesische Goldanleihe 99,00, Hamburger Wechslerbank —,—, Breslauer Discontobank —,—. Tendenz: Ruhig. Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,28 Br., 20,24 G., 20,25½ bez. London kurz 20,49 Br., 20,45 G., 20,47 bez. London Sicht 20,50½ Br., 20,46½ G., 20,48½ bez. Amsterdam 3 Monat 167,40 Br., 166,90 G., 167,25 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 83,40 Br., 83,20 G., 83,30 bez., Paris Sicht 81,50 Br., 81,20 G., 81,25 bez., Petersburg 3 Monat 213,00 Br., 209,10 G., 212,20 bez., New York Sicht 4,21 Br., 4,19 G., 4,19 bez., do. 60 Tage Sicht 4,17½ Br., 4,14½ G., 4,16½ bez.

Bremen, 27. August. Actien Gesellschaft „Weser" 118½ bz. Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 85 G., Atlas... und Aug...-F. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 135 G., Bremen-Besigheim. Oelfbr. 118 G., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 55 B., Bremer Brauerei-Actien 153 G., Brem. Chemische Fabr. in Hude 132 G., Brem. Cigarrenfabriken 128 G., Bremer Jute-Spinnerei 105 G., Bremer Strassenbahn 150 G., do. Portl.-Cementfabr. Vers.-A. 93 B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 95 G., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 145 B., do. Vulcan 165 G., do. Wollkämmerei 234 B., do. Wollwäsch. 125 B., Bremerhavener Strassenbahn —,—, Bugsir-Gesell. „Union" 102 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 108½ G., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 141½ G., Delmenhorster Linoleumfabrik 191 B., Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" 113½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 155,00 G., Deutsche Linoleumwerke „Hansa" 157 G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen —,—, Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 96 G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. —,—, Hans. Jute-Spinn. u. Weber. 173 B., Hemelinger Actien-Brauerei 198 B., Hoffmann's Stärkefabriken 175 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 150 G., Norddeutscher Lloyd 107½ bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 189 B., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 319 B., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 78 G., Schleppschiff.-Gesell. Unterweser 109½ B., St. Pauli-Brauerei-A. [illegible] 93 B., do. do. [illegible] —,—, Joh. C. Tecklenborg, A.-G. 125 G., Rhederei Visurgis, A.-G. 111 G.

Wien, 27. August. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 657,00, Lombarden 109,50, Elbethalbahn 457, Marknoten 118,05. Geschäftslos.

Wien, 27. August. Nachbörse. Oesterr. Credit 657,00, Ungar. Goldrente 115, Check auf London 244,25, Marknoten 118,25.

London, 27. August. (Schluss-Course.) Engl. 2¾procent. Consols 98 11/16, 3proc. Reichs-Anleihe 86½, Preuss. 3½proc. Consols 94⅞, 5proc. argent. Goldanl. 99¾, 4½proc. auss. Argent. —,—, 4proc. fund. argent. Anl. 94, Bras. 89er Anl. 65¾, 5proc. Chinesen 90½, 3½proc. Egyp. 101⅛, 4pr. un. do. 105¾, Griech. 81er Anl. 39½, do. 89er Mon.-Anl. 42, 4proc. 89er Griech. 35½, 3½proc. Japaner 82¾, Ital. 5proc. Rente 93, 4proc. cons. Mexik. 98¾, Oesterreichische Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Serie 99, 4procent. Spanier 71⅞, convertirte Türken 22⅝, 4proc. Trib.-Anl. 97¾, 4proc. ungar. Goldr. 95¾, Ottomanbank 11⅞, Anatolier —, Anaconda 9, De Beers (neue) 27¼, incandescent (neue) 30, Rio Tinto, neue 55⅞, Lombarden 5, Canada Pacific 91⅞, Southern Pacific 33⅞, Chic. Milwauk. 116¾, Denver Rio Pref. 68⅞, Louisv. u. Nashv. 72½, New York Ontario 21½, Norfolk Western Preferred, neue 77⅝, Northern Pacific 73, Northern Common Shares 51, Union Pacific 57⅞, Platzdiscont 3⅝ Proc., 1898er Chinesen 76⅝. Tendenz: Ruhig.

London, 27. August, Abends 5 Uhr 50 Min. Engl. 2¾proc. Consols 98 11/16, Preussische Consols 94⅞, 4proc. Egypter 105¾, Italiener 93⅝, 3proc. conv. Mexikaner 38⅜, 4proc. Russen 1889 (II. Serie) 99, conv. Türken 22⅞, 4proc. ungar. Goldrente 95¾, Ottomanbank 11⅞, Canada Pacific 91⅞, Northern Pacific 73, 4½proc. 98er Chinesen 76⅝, Northern Common Shares 51⅞. — In die Bank flossen 1000 £.

Paris, 27. August. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 100,92, 5proc. ital. Rente 93,40, 3proc. portugies. Rente 25,25, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier —,—, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 94er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 84,05, 4proc. Serben 62,00, 4proc. spanische äuss. Anleihe 71,80, Conv. Türken 22,92, Türken-Loose 113,50, 4proc. türk. Pr.-Oblig. 466,00, Türk. Tabak 354,00, 4proc. ung. Goldrente 96,75, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn 690,00, Lombarden 135,00, Banque de France —,—, Banque de Paris 1122, Banque Ottomane 538,00, Credit Lyonnais 1128, Debeers 703,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 63,20, Goldfield 129,50, Ad. Goerz & Co. 68,50, Rio-Tinto-A. 1484, Robinson-A. 239,0, Suezcanal-A. 3515, Privatdiscont 2⅝, Wechsel Amsterdam k. 206,62, do. auf deutsche Plätze 122 11/16, do. auf Italien 6⅛, do. London k. 25,15, Cheq. a. London 25,17½, do. Madrid kurz 384,50, do. Wien kurz 103,25, Huanchaca 148,00, Harpener —, New Goch G. M. 69,00. Fest.

Brüssel, 27. August. (Schluss-Course.) Katanliens 71½, Italiener —,—, Türken Lit. C 23,50, Türken Lit. D 23,00, Warschau-Wiener —,—, Lux. Prince Henry 165.

Amsterdam, 27. August. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 80⅞, do. do. Februar-August verz. 80⅞, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 80⅝, do. do. April-October verz. 80,00, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 94er Russen (6. Emission) —,—, 4proc. Russen (von 1894) 61¾, Conv. Türken 22¼, 3proc. Holländische Anleihe 86⅜, 5procent. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1892 37⅞, 4proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. —,—, Transvaalb.-Act. 189⅝, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅝. — Hamburger Wechsel 59,10, Wiener Wechsel 49.

New York, 27. August, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., do. für andere Sicherheiten 1½ Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,84, Cable Transfers 4,87⅞, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Atch. Top. & Santa-Fé-Act. 27, do. Pref. 69⅛, Can. Pac.-Act. 88, Southern Pacific-Actien 33⅞, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 112⅝, Denver & Rio Grande Preferred 66⅝, Illinois-Central-Actien 116⅞, Louisville & Nashville-Actien 71¼, New Yorker Centralbahn 129¾, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 71, Northern Pacific Common Shares 50⅞, do. 3proc. Bonds —,—, Norfolk and Western Pref. Untermeusleehershares 71¼, Union Pacific-Act. (neue Emission) 56,20, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 133,00, Silber, Commercial Bars 61⅞, Anfangs träge, Schluss schwach.

* Hamburg, 27. August. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,20—112,30. Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,80. Christiania Sicht 112,20—112,30. Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,80. Kopenhagen Sicht 112,20—112,30. Dän. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,80.

Madrid, 27. August. Wechsel auf Paris 27,60.

Lissabon, 27. August. Wechsel auf Paris 754,00.

New York, 27. August. Wechsel auf London 4,84.

Buenos Aires, 25. August. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 132⅝.

Valparaiso, 25. August. (Telegramm der Bank für Chile und Deutschland.) Wechselcours auf London 17 5/16 d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 27. August.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3 5/16 d.	Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 10¼ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3 5/16 d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s ¾ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 1 s 11 1/16 d.

Singapore, 27. August. (Telegramm von Behn Meyer & Co.) Cours auf London für 3 Monate Sicht private 2 s 15/16 d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 27. August. Gold- und Silbercourse. Gold, „al marco" per Kilogr. 2786 Br., 2786 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 85,50 Br., 83,50 G.

* London, 27. August. Minen-Course. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,84, Bantjes 1,62, Chartered 3,19, City & Suburban 6,00, Comet 3,00, Cons. Goldfields 7,62, Cons. Mainreef 2,16, Crown Reef 13,50, Debeers —,—, Driefontein 4,25, Durban Roodepoort 5,62, East Rand 7,44, Ferreira 20,50, Geduld 4,25, Geldenhuis Est. 6,50, Ad. Goerz & Co. 2,88, Henry Nourse 6,62, Heriot 6,75, Johannisb. Cons. Inv. 2,00, Jumpers 5,00, Knights 5,62, Knights Centr. 2,81, Lancaster 2,62, Lancaster West 2,00, Langlaagte Est. 4,25, May Cons. 4,37, Meyer & Charlton 6,12, Modderfont. 13,12, Mossamedes 2,12, New Afr. 3,50, New Goch G. M. 2,50, Nigel 3,25, Oceana Cons. 1,81, Primrose 3,25, Princess Est. 1,25, Rand Centr. Elect. 0,62, Randfontein 3,00, Randmines 38,87, Robinson 8,12, Roodepoort Cent. Deep 2,37, Roodepoort United 3,25, Salisbury Estate 2,81, South West Africa 19 s 6 d, Sheba 1,50, Simmer & Jack 6,81, Steyn Estate 2,12, Van Ryn 3,81, Village Main Reef 9,50, Wemmer 12,00, Wolhuter 4,87, Transvaal 1,75, Glencairn 1,56, Pearl Central 0,75. Geschäftslos. b. Westaustralische: Associated 3,43, Brookman Bros Build 0,56, Brownhill Ext. 2,25, Chaffers 14 s 6 d, Cent. & West Boulder 0,62, Golden Horseshoe new 14,62, Golden Link 1,00, Great Boulder Main Reef 1,87, Great Boulder Nr. 1 0,25, Great Boulder Perseverance 12,81, Great Boulder Propr. 30 s 3 d, Hainault 1,18, Hampton Plains 0,87, Hannans Brownhill 8,50, Hannans North 0,56, Hannans Oroya 1,31, Hannans Star 0,87, Ivanhoe 11,43, Ivanhoe South 2,37, Kalgurli 6,06, Lady Shenton 1,06, Lake View Consols 13,87, London & Globe 10 s 3 d, London & W. A. Explor. 1,62, North Kalgurli 0,62, South Kalgurli 4,50, Venture Corp. 11 s 6 d, West Austr. Goldf. 1,25, White Feather Reward 0,18, Assoc. North Blocks 2,50, Cons. Gold of New Zealand —,—, Rio Tinto —, Stratt. Indep. —, Anaconda —, Sons of Gwalia 4,75. Lebhaft und steigend. Chaffers lebhaft gefragt.

New York, 27. August. Silber-Bullion 61⅞.

Wollberichte.

* Havre, 28. August, 9¼ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen, Basis 36 Proc. Rendement August 1,15, September 1,15, October 1,14, November 1,14, December 1,14, Januar 1,14, Februar 1,35½, März 1,35½, April 1,35½, Mai 1,17½, Juni 1,17½, Juli 1,17½ Fres. Umsatz: 2775 B. Unverändert. Eher Käufer.

* Tourcoing, 28. August, 9,15 Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen, Eicheltype. Käufer: August —, September 3,97½, October 4,00, November 4,00, December 4,00, Januar 3,97½, Februar 3,97½. — Verkäufer: August —, September 4,00, October 4,02½, November 4,02½, December 4,02½, Januar 4,00, Februar 4,00 Fres. Schwach.

* Antwerpen, 28. August, 11½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen, Type B. August —, September 3,95, October 3,97½, November 3,95, December 3,95, Januar 3,97½, Februar 3,97½, März 3,97½, April 3,97½, Mai 3,97½, Juni 3,97½, Juli 3,97½. Umsatz 1 235 000 kg. Behauptet. Käufer zur Cote, Verkäufer 2½ mehr.

* Antwerpen, 27. August. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co. Succ. de Wilkens & Co.) 4 Uhr 45 Min. La-Plata-Zug Type B. December 3,77½ Verkäufer, April 3,80 bz. Schwach.

* Havre, 27. August, Abends. Wolle. August 121,00, December 122,50. Tendenz: Schwach.

* Bradford, 27. August. Wolle stetig, beschränktes Geschäft, Mohair schleppend.

Baumwolle.

* Liverpool, 27. August, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig. August-September 5,4/64 bis 5,5/64 Käuferpreis, September-October 4,52/64—4,53/64 Verkäuferpreis, October-November 4,42/64 Käuferpreis, November-December 4,38/64 bis 4,39/64 do., December-Januar 4,35/64—4,36/64 do., Januar-Februar 4,34/64 Werth, Februar-März 4,32/64—4,33/64 Käuferpreis, März-April 4,32/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4,31/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4,30/64—4,31/64 d Verkäuferpreis.

* Havre, 27. August, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. August 60¾, December 55⅞. Ruhig.

* Havre, 27. August, Abends. Baumwolle. August 60¾, September 60¾, März 55½, Mai 55⅝. Stetig.

* New York, 25. August. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. In Folge Schwäche des Liverpooler Marktes schritten Haussiers zu Ausverkäufen, wodurch Preisrückgänge bewirkt wurden. Ernteberichte lauten günstig. Aus Georgia wird Regen gemeldet.

* New York, 25. August. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York und St. Louis matt, in Galveston und Memphis stetig, in Savannah willig, in Augusta ruhig, aber stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York gab auf Liverpool nach und schloss stetig zu einer Erniedrigung von 8 bis 20 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss ruhig, aber stetig zu unveränderten bis 10 Points niedrigeren Preisen.

* New York, 27. August. Baumwolle. Zufuhren 4000 B. Loco 9⅝, August 9,85, September 9,36, October 8,46, November 8,24, December 8,24, Januar 8,24, Februar 8,30, März 8,28, April 8,28. New Orleans 9⅞. Wechsel auf London 4,84.

Flachs. Hanf. Jute.

* London, 24. August. Hanf ruhig, jedoch behauptet, FC August-September Dampfer 31 £ B. Jute 2 s 6 d höher, die hohen Preise behinderten jedoch einigermaassen das Geschäft. In Marken August-September Dampfer 14 £ bis 14 £ 2 s 6 d B., September-October 13 £ 12 s 6 d bis 13 £ 15 s.

* London, 27. August, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig, Jute stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* Bielefeld, 25. August. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Die gesunde Lage des Garnmarktes bleibt bestehen, die Gesammterzeugung der Spinnereien geht flott in den Verbrauch über, eine Zunahme der Garnbestände in den Spinnereien scheint vor der Hand ausgeschlossen.

* Bradford, 27. August. Garne schwach.

Seide. Seidenwaaren.

* Zürich, 25. August. Seide. Das Geschäft ist unverändert ruhig bei eher flauer Tendenz. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 18. bis und mit 24. August: Nr. 397 25 440 kg gegen 1899: Nr. 368 25 475 kg, daher Verminderung 1035 kg. (N. Z. Z.)

* Mailand, 25. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 145 B. europäische, 87 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 835 kg. Der Markt war vernachlässigt, Preise unregelmässig.

* Lyon, 25. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 31 B. Organzin, 24 B. Tramen, 74 B. Gregen und hat 102 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13 601 kg. Stationär.

* Rotterdam, 25. August. Margarine. Der Markt war sehr fest und höher. Anfang der Woche wurde der kleine Vorrath bis auf einige Hundert Fass älterer geringerer Waare geräumt, und zwar erste Sorten zu 47 fl., Mittelsorten 44—45½ fl. und geringere Waare 40 fl. Beim Eintreffen der neuen Zufuhren erhöhten die Verkäufer ihre Forderungen und es erzielten erste Sorten 50—51 fl., Mittelsorten 44—48½ fl., je nach Güte, geringere Waare 41 fl. Die Marke Harrison war auf Berichte von kleineren Verschiffungen von Amerika hin erst nicht erhältlich, später forderte Amerika dafür 54 fl., wozu aber noch keine Kauflust besteht. Die Woche schliesst in sehr fester Stimmung für alle Fettsachen. Wochenumsatz 2868 Fass Margarine und 746 Fass Prem. jus. Vorrath in amerikanischer Waare 1117 Fass Margarine, 487 Fass Prem. jus, schwimmend 6317 Fass Margarine und Prem. jus. Neutrallard fest, 43—50 fl., auf Abladung 49½—50½ fl. Nachahmungen 47 fl., auf Abladung 49½—48 fl. Baumwollöl Ia 30—31 fl., IIa 28½—29 fl., auf Abladung 25—27½ fl. Premier jus Ia 50—52 fl., IIIa 42—45 fl.

* Rotterdam, 27. August. Margarine geschäftslos.

* Antwerpen, 27. August. Schmalz August 98¾.

* Hamburg, 27. August. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19¼—19½ ℳ, Lieferung September-October 19¼—20 ℳ, im Freihafen: prompt 19¼—19½ ℳ, Lieferung September-October 19¼—19½ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung September-October 19½—20 ℳ, im Freihafen: prompt 17—17½ ℳ, Lieferung September-October 17—17½ ℳ, Superior grobk. Stärke prompt 19½—20 ℳ, Superior-Mehl prompt 20—20½ ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 25½—26 ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 24½—25 ℳ. — Schmalz. Amerik. Steam 39½ ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 37 ℳ, do. Choice Grocery 39¾ ℳ, diverse Marken 37½—39½ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Radbruch 45 ℳ, do. Imperial 44 ℳ, do. Krone 41 ℳ, do. Schwan 42½ ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhiger in Folge von Realisirungen am amerikanischen Markt; der hiesige Markt ist ruhig und abwartend; vom Inlande wenig Anregung. Armours Special-Schmalz loco Hamburg in Tierces 37¾ ℳ, in Firkins 38¼ ℳ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 38¼ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 38½ ℳ, Half-barrels à 50 kg netto loco 38¾ ℳ, Buckets à 10 kg do. 39¼ ℳ, Pails à 12½ kg do. 40¼ ℳ, Pails à 10 kg do. 40¾ ℳ per 50 kg. Alles unverzollt. — Kaffee. Termine eröffneten heute Morgen in fester Haltung mit einem Aufschlag bis ¼ ℳ. Im Laufe des Vormittags kam einiges Angebot heraus, und ging für die meisten Monate ¼ ℳ der Avance wieder verloren. Gegen Schluss wurde der Verlust wieder eingeholt. Um 12½ Uhr wurde notirt: August 40¾, September 40¾, December 41½, März 42½, Mai 42¾, Juli 43¼ ℳ. Bei recht belangreichen Umsätzen gegen einzelne Sichten an der Börse ¼ ℳ an. Am Locomarkt herrschte im Allgemeinen bessere Stimmung, soweit ermittelt, wurden ca. 3000 Sack diverse Sorten gehandelt. Notirungen: Santos prima 41—50, superior 43—45, good 41—43, regulair 39—41, ordinary 37—39, Rio reel ordinair 41—44, Bahia 37—45, Guatemala Ia 70—82, do. IIa 60—70, La Guayra Trill. 50—68, do. gewaschene 55—73, Domingo vari. 50—68, Triage 32—38 ℳ.

* Hamburg, 27. August, 6 Uhr Abends. Kaffee. Good average Santos September 41, December 41¾, März 42½, Mai 43. Behauptet.

* Hamburg, 28. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feldmann, Ziegler & Co. September 41¾, December 42½, März 43¼. Behauptet. Zufuhren in Rio 10 000 Sack zweitägig, Santos fehlt. — New York schloss 20 Points höher.

* Amsterdam, 27. August. Java-Kaffee good ordinary 37.

* Rotterdam, 27. August. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos August 21½ c, December 24 c, März 24½ c, Mai 24¾ c.

* New York, 25. August. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee war fest, aber ruhig. Für hiesige Rechnung fanden Käufe auf spätere Lieferung statt.

* New York, 27. August. Kaffee fair Rio Nr. 7 8⅞, September 7,40, November 7,55. — Zucker 4⅝. — Zinn 30,45. — Kupfer 16,62½ bis 16,75. — Schmalz Western steam 7,05, Rohe & Brothers 7,35.

* Rio de Janeiro, 25. August. (Bericht der Firma Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung, Kost und Fracht Hamburg, einfache Säcke: Type Nr. 18 43 s, Nr. 17 42 s, Nr. 16 41 s 6 d, Nr. 15 41 s, Nr. 14 40 s 6 d. Markt stetig. — Zufuhren 12 750 Sack pro Tag. Verschiffungen vom 18. bis 24. August 46 000 Sack nach den Vereinigten Staaten, 15 000 Sack nach Europa und diversen Häfen, 6000 Sack nach dem Cap. Total 70 000 Sack. Vorrath 210 000 Sack, davon verkauft 50 000 Sack, unverkauft 160 000 S. — Cours 10 1/16 d.

* Magdeburg, 27. August. Rohzucker-Terminpreise Abds. (Nach privater Ermittelung.) August 12,15 ℳ bez., 12,20 ℳ B., 12,15 ℳ G., September 11,27½ ℳ bez., 11,30 ℳ B., 11,25 ℳ G., October 9,90 ℳ B., 9,85 ℳ G., November-December 9,70 ℳ B., 9,62½ ℳ G., Januar-März 9,85 ℳ B., 9,80 ℳ G., April-Mai 9,97½ ℳ B., 9,95 ℳ G. Stetig.

* Magdeburg, 28. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 28,20. Forderung der Raffinerien. 88proc. Kornzucker notizlos, 75proc. do. notizlos. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 27. August, Nachmittags 4 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 12,12½, September 11,27½, October 9,87½, December 9,65, März 9,87½, Mai 9,97½. Stetig.

* Hamburg, 27. August, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rübenzucker I. Product Basis 88proc. frei an Bord Hamburg August 12,12½, September 11,22½, October 9,87½, December 9,67½, März 9,87½, Mai 9,97½. Tendenz: Stetig.

* Prag, 27. August. Zuckerbörse. (Ohne jede erhebliche Bewegung behauptete sich bei ruhiger Tendenz die Preise für neue Waare auf vorgestrigem Niveau. Witterung: Regnerisch. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 27. August: Raffinade prompt 84,00 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare. Erstproduct Aussig Station prompt 31,85 Kr. Geld, do. do. Landungsplatz prompt 31,65 Kr. Geld, do. do. Landungsplatz October-December 25,30 Kr. Geld, 25,50 Kr. Waare.

* Paris, 27. August. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 30½—31¼. — Weisser Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg August 33¾, September 33⅞, October-Januar 29⅝, Januar-April 29⅝.

* London, 27. August, 11 Uhr 45 Min. Rübenzucker 88proc. fest. August 11 s 10½ d Käufer, 12 s ¾ d Verkäufer, October 9 s 9⅜ d Käufer, 9 s 10½ d Verkäufer, November-December 9 s 7 d Käufer, 9 s 7½ d Verkäufer, Januar-März 9 s 9 d Käufer, 9 s 9¾ d Verkäufer. Verkauft wurden 400 Sack. — 1 Uhr. Rübenzucker fest. August 12 s, October-December 9 s 8¼ d. — 5 Uhr. Zucker, granulirter Ia deutsche Marken bordfrei Hamburg September 13 s 6¾ d. Rüben-August 12 s 3 d, October-December 9 s 8¼ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare fest, Santos September 38 s 9 d, December 40 s. Reis stetig. Thee, indischer ruhig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange September 81 s. Kautschuk fein Para 4 s 1½ d. Oele. Leinöl August 33 s 4½ d, September-December 30 s 9 d. Rüböl, raffinirtes 30 s 9 d, rohes September-December 28 s 9 d. Baumwollöl, raffinirtes 24 s 7½ d. Terpentinöl, amerikanisches 27 s 9 d.

* Marseille, 25. August. Oele. Ricinusöl I. Pr. 77—78 Fres., II. Pr. 74—75 Fres., Olivenöl hochfein 150—160 Fres. Bari extra 155 bis 165 Fres., spanisches extra 145—156 Fres. Tunis extra 130—140 Fres.

* London, 24. August. Kautschuk. Para ruhig, fein harter vorr. und beinahe greifbar 4 s 1 d bis 4 s 1½ d bez., weicher 4 s, weicher mittelfeiner 3 s 10 d bis 3 s 10½ d, Negerkopf fest, geschnittener untergeordneter bis guter 3 s 8½ d bis 3 s 11 d bez., Cametas 2 s 4½ d, Peru feiner alter 4 s 1 d, mittelfein 3 s 11½ d bis 3 s 11½ d, bläscher Ball 2 s 7½ d. Ausschuss (Staub) 2 s 2½ d bis 2 s 3½ d, Mattogrosso Virgin 3 s 4 d.

* Havre, 27. August, Abends. Indigo. August 4,50, December 4,60, März 4,65, Mai 4,70. Ruhig.

* Stassfurt-Leopoldshall, 27. August. Chilisalpeter. (Bericht der Herren C. W. Adam & Sohn.) Loco-Waare äusserst knapp, da nur wenig Lager-Waare vorhanden ist und neue Ankünfte erst in wenigen Tagen zu erwarten sind. Nachfrage gering. Wir notiren heute freibleibend (Werkanalysen kostenfrei): Kainit, feingemahlen, garantirter Minimalgehalt 12,4 Proc. reines Kali 39 3/5 ℳ per Centner ohne Sack, 0,94 ℳ per Centner mit 2-Ctr.-Sack. Torfkainit zu 0,80 ℳ per Centner ohne Sack, 1,05 ℳ per Centner mit 2-Ctr.-Sack. Carnallit, sowie Kieserit zu 0,46 ℳ per Centner ohne Sack, 0,55 ℳ per Centner mit 2-Ctr.-Sack, 2½ Proc. Torfmullbeimischung 5 ₰ per Centner höher. (Bei Entfernung von über 400 km von Stassfurt mit Preisermässigung.)

* Nordhausen, 27. August. Branntwein 40 Vol.-Proc. für 100 kg (106—108 l) 58,00—61,50 ℳ, 45 Vol.-Proc. für 100 kg (106—107 l) 65,00—67,00 ℳ ohne Fass ab Brennerei, nach Angabe der Commission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* Hamburg, 27. August. Spiritus. August 17⅝, August-September 17¼, September-October 17¼. Still.

* Paris, 27. August. (Schluss.) Spiritus. August 34¾, September 34⅝, September-December 34⅝, Januar-April 33½. Behauptet.

* Hamburg, 27. August. Petroleum. Standard white loco 7,30. Tendenz: Still.

* Antwerpen, 27. August. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅞ bez. u. Br., August 19⅞ Br., September 19⅞ Br., October-December 19¾ Br. Tendenz: Fest.

* New York, 27. August. Petroleum. Standard white in New York 8,95, do. Philadelphia 8,90, do. Refined (in Cases) 9,95, do. Credit Balances at Oil City 1,25.

* Nürnberg, 25. August. Hopfen. Das Interesse für 99er Hopfen hat, wie ganz erklärlich, in den letzten acht Tagen nachgelassen; so waren die Umsätze hierin unbedeutend, obwohl die Preise sehr abgefallen sind und ein Nachlass bis zu 20 ℳ festzustellen ist. In neuer Waare trafen die Sendungen täglich zahlreicher ein, bis heute etwa 450 Ballen, meist Tettnanger, weniger Hallertauer, welche zu ziemlich unveränderten Preisen Abnahme fanden. Heute kamen auch die ersten 20 Ballchen Landhopfen zum Markt, welche aber nur langsam verkauft werden konnten. Stimmung ruhig. Heutige Preise: 1900er Württemberger 110—125 ℳ, 1900er Hallertauer 90—135 ℳ, 1900er Marktwaare 50—95 ℳ.

* Eisleben, 27. August. Kupfer. Mansfelder MRA-Kupfer 157 bis 160 ℳ per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Cassa für Lieferung im IV. Quartal 1900.

* London, 27. August, 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig. 73 £ 17 s 6 d, drei Monate 73 £ 10 s. Makler-Schlusspreis 73 £ 17 s 6 d, bis 73 £ 2 s 6 d, best selected 78 £ 5 s. Zinn, Straits willig, 137 £, drei Monate 134 £, englisches 142 £ 10 s. Blei fest, spanisches 17 £ 11 s 3 d, englisches 17 £ 17 s 6 d. Zink matt, gewöhnliche Marken 19 £ 6 s 3 d, besondere nominell, gewalztes schlesisches 23 £ 10 s. Nickel 175 £ die Tonne.

* Glasgow, 24. August. Eisenmarkt. Warrantsdocumente sind ausserordentlich knapp geworden; es beträgt der Preisunterschied für M. n. Warrants zwischen Cassa und Lieferung in einem Monat etwa 8 s für die Tonne. Dass derartige Zustände dem legitimen Geschäft nicht zuträglich sind, braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden. Im offenen Markt sind nur wenige Geschäfte zu Stande gekommen. Unter der Hand werden aber zweifelsohne grössere Ausgleichsgeschäfte gemacht worden sein. Die Ablieferung aus den Warrantslagern hat für schottisches Roheisen fast vollständig aufgehört, da Warranteisen sich jetzt höher stellt, als gleiche Beschaffenheiten unmittelbar von den Hohöfenwerken erhältlich sind. Heutige Warrants-Schlusspreise: M. n. Warrants 74 s 11 d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 71 s 6 d, Hämatite-Warrants 80 s 10 d. Das Geschäft in Verschiffungseisen ist eher etwas ruhiger geworden.

* Glasgow, 27. August. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 74 s 9 d. Warr. Middlesborough III 71 s 7½ d.

* Middlesborough, 24. August. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) Die höheren Preise von Roheisen bleiben aufrecht erhalten. Der Bedarf ist gut und die Verschiffer sind genöthigt, die Forderungen der Hohöfenwerke zu bewilligen. Das Börsengeschäft in Warrants in Glasgow ist durch die sehr beschränkten Vorräthe lahmgelegt und was noch in Warrants da ist, soll sich jetzt in Londoner Besitz befinden. Der Wettbewerb seitens Amerikas wird jetzt weniger befürchtet. Man scheint es dort vorzuziehen, die Erzeugung von Roheisen zu beschränken, als durch niedere Preise grossen Absatz zu gewinnen. Die Kohlenpreise bleiben hoch in Folge der Arbeitseinstellungen in Süd-Wales. Middlesborough-Roheisen Nr. 3 71 s, Hämatite 88 s bordfrei hier.

Viehmärkte.

* Hamburg, 27. August. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben 1222 Rinder und 2978 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 955 inländische und auf dem Central-Schlachthof 267 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Kiel und Flensburg zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg): I. Qualität Ochsen und Quienen 64,50—67 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen 61—64 ℳ, junge fette Kühe 57,50—60,50 ℳ, ältere fette Kühe 51,50—54 ℳ, geringere Kühe 45—48 ℳ, Bullen nach Qualität 49—59 ℳ. Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein und Hannover. Gezahlt wurde für I. Qualität 56—60 ℳ, II. Qualität 54—55,50 ℳ, III. Qualität 48—53 ℳ. Das kühle Wetter begünstigte heute offenbar die Kauflust. Der Rindermarkt setzte flott ein, flaute allerdings später ab, verlief aber doch im Ganzen ziemlich lebhaft bei höheren Preisen als in der Vorwoche. In der Qualität war vielfach eine wesentliche Besserung zu erkennen. Die verhältnissmässig grosse Beschickung des Hammelmarktes wirkte lähmend auf den Verlauf des Handels und gingen die Preise in Folge hiervon auch merklich gegenüber dem letzten Montag zurück. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschliesslich 1028 Viertel. Bahnversandt vom Central-Viehmarkt 800 Rinder, 150 Schafe. Restbestand vom Central-Viehmarkt 20 Rinder, 350 Schafe.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 25. August 6670 t.

* Breslau, 27. August. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei mässigem Angebot war die Stimmung ziemlich fest und Preise sind theilweise höher. Weizen bei schwachem Angebot höher. — Roggen ruhig bei genügendem Angebot. — Gerste fester. Wintergerste 130 kg 12—13—13,50 ℳ. — Hafer schwach angeboten, neuer 12,10—12,60—13,10 ℳ, alter wenig Kauflust.

* Hamburg, 27. August. Weizen ruhig, holsteinischer loco 150—155. — Roggen ruhig, südrussischer cif. Hamburg 106, loco 108—120, mecklenburgischer 148—150. — Mais ruhig, 114. — Hafer stetig. — Gerste stetig. — Rüböl fest, loco 61. — Prachtvoll.

* Antwerpen, 27. August. Weizen fest. — Roggen weichend. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

* Paris, 27. August. (Schluss.) Weizen ruhig, August 20,05, September 20,30, September-December 20,65, November-Februar 20,40. — Roggen ruhig, August 14,25, November-Februar 15,15. — Mehl ruhig, August 26,20, September 26,30, September-December 26,90, November-Februar 27,65. — Rüböl behauptet, August 65¾, September 65¾, September-December 65½, Januar-April 63½. Bewölkt.

* New York, 27. August. Visible Supply an Weizen 49 969 000, do. an Mais 7 450 000 Bushels.

* New York, 27. August. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 80⅝. — Weizen September 79⅝, October 79⅞, December 81⅝. — Mais stetig, September 44⅝, December 40⅝. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. — Getreidefracht nach Liverpool 4. — Wechsel auf London 4,84.

* Chicago, 27. August. Weizen stetig, August 74⅛, September 71⅝. — Mais stetig, September 39⅝. — Schmalz September 6,87½, October 6,72½. — Speck short clear 7,50. — Pork September 10,95.

Weizenmehl Nr. 00 21,50—23,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 01 21,50 bis 22,50 ℳ per 100 kg netto excl. Sack.
Die Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 28. August 1900, Mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage u. s. w. frei Leipzig, gegen baare Zahlung.)

Witterung: Veränderlich, mässig warm.

Weizen per 1000 kg netto inländischer alter 149—151 ℳ bez. u. Br., do. neuer 140—149 ℳ bez. u. Br., ausländischer 160—170 ℳ bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto hies. alter und neuer 133—137 ℳ bez. u. Br., Posener 158—160 ℳ Br., ausländischer 146—150 ℳ bez. u. Br. Fest.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 160—177 bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 134—148 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer alter 147—158 ℳ bez. u. Br., do. neuer ohne Handel, ausländischer 137—146 ℳ bez. u. Br. Still.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 124—127 ℳ bez. u. Br., runder 128 bis 130 ℳ bez. u. Br.

Raps per 1000 kg netto —,—.

Rapskuchen per 100 kg netto 12—12,50 ℳ bez. u. Br.

Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass 60,0 ℳ nominell. Lustlos.

Bleyl, Börsensecretär.

München, 27. August.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	100,20	Bayr. Notenbank	144,—	Pfälzische Bank	132,25
Bayr. Hdsb. 24 fl.	167,—	Bayr. Vereinsb.	179,25	Südd. Bod.-Cr.-B.	151,—
do. do. (1000 ℳ)	167,—	do. Hyp.- u. Wchs.	279,—	Vereinsb. Nürnb.	203,—
Industrie-Actien.					
Brg Brauh. Mün.	105,50	Löwenbräu	410,—	Paulanerbräu	234,50
Hackerbräu	350,—	Münch. Kindl	74,—	Brauh. Würzburg	137,—
Maximiliansh.	365,—	N. Zwoll.-Sp. Hof	270,—	Localb. Münchn.	87,—
Oberb. Kohlbgw.	283,—	Sw.-Sp. Kolberm.	94,—	Parq. Berl. Pass.	5,—
Buttp. Aschaff.	305,—	Augsb. Dw. Bied.	81,—	Portl.-C. Heidelb.	138,50
Aschaff. M. Pap.	—	Schuckert & Co.	197,50	Kunstm. Tivoli	445,—
Münch.-D. Pap. F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	187,—

Neueste Coursberichte.

Berlin, 28. August, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	—	Ung. Kronen	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	138,—	Dort.-Gr.-Ensch.	161,40	3p. dt. Reichsanl.	—
Lombarden	25,20	Lübeck-Büchen	142,75	Consols	—
Berl. Handelsg.	145,—	Marienb.-Mlaw.	73,10	Bochum. Gussst.	184,75
Darmstädter	133,10	Ostpreuss. Südb.	89,80	Dortm. Union	94,90
Deutsche Bank	187,50	Gotthardbahn	130,50	Kgs.- u. Laurah.	200,25
Disconto-Com.	173,40	Schw. Centralb.	147,—	Consolidation	340,25
Dresdner Bank	145,50	Schw. Nordostb.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	189,75
Nationalbank	131,10	Schw. Unionb.	81,75	Harp. Bergb.-G.	178,50
Spr. Buenos Aires	37,30	Jura-Simplon	90,25	Hibernia	199,—
Italien. Rente	94,50	Prince Henri	110,25	Trust-Dynamit	146,40
Spanier	—	Ital. Mittelm.-B.	99,—	Hb.-Ak. Packetf.	119,90
Russ. 4pr. Staatsr.	—	do. Meridional	—	Nordd. Lloyd	107,30
Türken D	—	Canada Pacific	88,30	La Veloce	46,25
Türkenloose	109,10	Northern Pacific	72,10	Dannenbaum	—
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	187,50		

Fester auf gute Haltung des Localmarktes, Fonds stetig, Bahnen besser.

Berlin, 28. August, 12 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-Act.	208,25	Ung. Goldrente	—	Kön. u. Laurah.	200,—
Oest.-U. Staatsb.	138,50	Ung. Kronen	—	Gelsenkirchen	189,75
Lombarden	25,20	Prince Henri	110,50	Harpen. B.-Ges.	179,—
Berl. Handelsges.	145,25	Northern Pacific	72,—	Hibernia, do.	199,—
Deutsche Bank	187,50	3p. Reichsanl.	—	Hamb. Packetf.	119,90
Berl. Disc.-Ges.	173,25	3proc. Consols	—	Nordd. Lloyd	107,30
Dresdner Bank	145,50	Boch. Gussst.-V.	184,75		
Italien. Rente	94,50	Dortm. U. Lit. A.	94,75	Ruhig.	

Berlin, 28. August, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	208,25	Ung. Goldrente	—	Bochum. Gussst.	184,75
Oest.-U. Staatsb.	138,50	Marienburger	73,50	Dortm. Union	94,90
Lombarden	25,20	Gotthardbahn	130,50	Kön.- u. Laurah.	199,75
Berl. Handelsg.	145,40	Schw. Centralb.	147,—	Consolidation	340,75
Deutsche Bank	188,—	Prince Henri	110,75	Gelsenkirchen	189,50
Berlin Disconto	173,30	Mittelmeerbahn	99,—	Harpener	179,40
Dresdner Bank	145,30	Northern Pacific	72,10	Hibernia	198,75
Italien. Rente	94,50	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	107,30
Russ. 4% Staatsr.	—	3proc. Reichsanl.	—		

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Berlin, 28. August. Fondsbörse.** Wie gestern, war die Börse heute hier zu Beginn meist mit der Schiebung zum Ultimo befasst bei einem Umsatz von 3½—4 Procent auf die Wahrnehmung, dass das Geschäft im Allgemeinen sich seit Wochen in einem ausserordentlich engen Rahmen bewegt, und dass durch die Theilnahmlosigkeit der Interessenten der Börse die meisten Umsatzgebiete brach liegen und nur in Montanwerthen von Fall zu Fall etwas lebhafteres Geschäft auf die jeweiligen Conjuncturberichte sich entwickelt. Nur in Hütten- und Bergwerksactien war der Verkehr theils auf den Bericht der Essener Börse, theils auf die Meldung von Kohlenknappheit in Cardiff etwas lebhafter. In den marktgängigsten Hütten- und Kohlenactien wurden Glattstellungen zum Ultimo vorgenommen, die zur Erhöhung der Course beitrugen. Banken tendirten ungleichmässig. Disconto-Commandit und Deutsche Bank besser gefragt, Handelsantheile gedrückt. Mittelbanken preishaltend, Fonds lagen ruhig. Von Eisenbahnactien Franzosen höher auf Wien, italienische vernachlässigt, schweizerische ungleichmässig; von heimischen Bahnen Lübecker besser, Dortmund-Gronauer schwächer; Canada Pacific gedrückt auf schwächeres New York; Northern Pacific trotz der Mehreinnahme von 52 818 $ in der 3. Augustwoche unverändert. Transvaalbahn gebessert auf Deckungen. Schifffahrtsactien ruhig. — In der zweiten Börsenstunde schwankte der Montanmarkt. Alles Sonstige sehr still. London meldet Mattigkeit in Amerikanern. Privatdiscont 3⅝ Proc., tägliches Geld 2½ Proc.

Wien, 28. August, Vormittags 11 Uhr 20 Min.

Oest. Credit-A.	658,—	Oest.Sth.(Lom.)	109,25	Deutsch. Markn.	118,37
Oest.St.(Franz.)	651,50	Elbethalbahn	452,—	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	—

* **Berlin, 28. August, 11 Uhr 45 Min. Productenbörse.** Weizen loco 155—158,50, September 154,50—155, October 156,25—156,75, December 158,50. — Roggen loco 146,50—147, September 143,25—144, October 143,25 bis 144, December 144,25. — Hafer, inländ. fein 150—168, do. mittel 140 bis 152, russischer, mittel 135—140, do. gering 132—134. — Mais amerik. 119—120. — Gerste, leichte 120—144, schwere 145—184. — Erbsen, inl. und russ. 156—166. — Weizenmehl 19,25—21,60. — Roggenmehl 19,10 bis 20,30. — Weizenkleie grob 8,70—9,00, feine 9,50—9,70. — Roggenkleie 9,50—10.

* **Berlin, 28. August. Productenbörse. 12 Uhr 20 Min.** Weizen September 155,00, October 156,50, December 158,50. Roggen September 144,00, October 144,25, Decbr. 144,25. Hafer September 132,50, October —,—. Mais September 118,00, December —,—. Rüböl October 58,80, Mai 58,50.

* **Berlin, 28. August. Spiritus** 70er loco 50,80 ℳ. Umsatz 6000 l.

* **Berlin, 28. August. Productenbörse.** Die Stimmung für Getreide war hier anfänglich recht fest, und das durch bessere Depeschen aus Nordamerika zurückhaltend gemachte Angebot konnte im Lieferungshandel mit Weizen seine Forderungen um etwa 75 ₰ erfolgreich steigern. Nach Befriedigung der Kauflust gingen von der Besserung jedoch wieder 25 ₰ verloren. Roggen stieg wegen spärlichen Angebots um 1 ℳ, musste aber von diesem Fortschritt später gleichfalls 25 ₰ aufgeben. Hafer erlangte auch Festigkeit zurück, es liessen sich kleine Mehrforderungen durchsetzen. Rüböl matt und trotz der Gelegenheit zu billigerem Ankaufe nur wenig beliebt. Der Absatz von 70er Spiritus loco ohne Fass war zum Preise von 51 ℳ bestenner schwach.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 28. August.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/1	4	100,— G.
Leipziger Bank (600 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	600 ℳ d.p.Stück
L. Pianof.-F. vorm Zimmermann	15%	1/7	4	158,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	2%	1/11	4	60,— B.
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	4	101,50 G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,— B.
Ullersdorfer 4½%, Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Hochheimer“ (26/8) von Karachi, „Stahleck“ (26/8) von Oporto, „Rauenthaler“ (26/8) von Port Said, alle drei nach Hamburg, „Rudelsburg“ (27/8) von Antwerpen nach Bombay; Uniondampfer: „Saxon“ und „Gascon“ (26/8) von Southampton auf der Ausreise.

Passirt: deutsche Hansadampfer: „Steinberger“ (27/8) Suez nach Hamburg, „Rolandseck“ (27/8) Holtenau nach Pillau.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftstelle für See-Schifffahrt und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Graupenstein, Leipzig,** Blücherplatz 1. **Eingetroffen:** Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Castilia“ (26/8) in Havre, „Batavia“ (27/8) in Singapore, beide von Hamburg, „Graf Waldersee“ (25/8) in Hamburg von New York; Hamb.-südamerik. Dampfer: „Patagonia“ (26/8) in Hamburg von Brasilien, „Taquary“ (26/8) in Rotterdam von Südamerika, „Corrientes“ (26/8) in Montevideo, „Petrias“ (26/8) in Kopenhagen, „Westphalia“ (26/8) in Montreal, „Paraguassu“ (27/8) in Pernambuco, „Cap Verde“ (27/8) in Montevideo, alle fünf von Hamburg; der Kosmosdampfer „Amasis“ (25/8) in Teneriffe von Hamburg; Ostafrika-Liniedampfer: „König“ (26/8) in Suez von Ostafrika, „Herzog“ (27/8) in Aden von Hamburg; Woermanndampfer: „Marie Woermann“ (24/8) in Swakopmund von Hamburg, „Melita Bohlen“ (26/8) in Lagos von Westafrika.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Assyria“ (24/8) von Boston nach Philadelphia, „Canadia“ (27/8) von Para nach Baltimore, „Pennsylvania“ (26/8) von New York nach Hamburg, „Deutschland“ (26/8) von Cherbourg nach New York, „Frisia“ (26/8) von Montreal nach Hamburg; Kosmosdampfer: „Theben“ (26/8) von Cuxhaven nach Südamerika, „Herodot“ und „Totmes“ (26/8) von Guayaquil, „Luxor“ und „Ammon“ (26/8) von Montevideo, alle vier nach Hamburg; Ostafrika-Liniedampfer: „General“ (27/8) von Vlissingen nach Ostafrika, „Reichstag“ (26/8) von Mozambique nach Hamburg; der Woermanndampfer „Eduard Bohlen“ (26/8) von Plymouth nach Hamburg.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Ambria“ (27/8) Cuxhaven von Ostasien, „Hungaria“ und „Patricia“ (26/8) Cuxhaven von Hamburg; Hamb.-südamerikan. Dampfer: „Pernambuco“ (26/8) Quessant von Hamburg, „Rio“ (27/8) Dover von Südamerika, „Maceio“ (26/8) Teneriffa von Hamburg, „Santos“ (26/8) und „Cordoba“ (27/8) Teneriffa von Südamerika; der Deutsch-Australdampfer „Sommerfeld“ (27/8) Madeira von Hamburg.

Leipziger Börsen-Course am 28. August 1900.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel.	Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
4½%	Amsterdam 100 fl. h.	8 T.	168,60 G.	2 M.	167,75 G.
4%	Brüssel u. Antwerp. 100 Frcs.	8 T.	81,15 G.	2 M.	80,35 G.
5%	* Italienische Plätze 100 Lire	10 T.	76,20 G.	2 M.	—
4½%	** Schweizer Plätze 100 Frcs.	10 T.	80,95 G.		
4%	London 1 Lstrl.	8 T.	20,40 G.	3 M.	20,30 G.
4%	Madrid u. Barcelona 100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3%	Paris 100 Frcs.	8 T.	81,20 G.	2 M.	80,60 G.
5½%	Petersburg 100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
6½%	Warschau 100 Rub.	8 T.	—		
4½%	Wien 100 Kr.ö.W.	8 T.	84,60 G.	2 M.	83,10 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5%. — Lombard-Z.-F. 6%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. ö. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 - Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 - Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 - Oe. W.	84,50 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,40 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe	86,— G.	
M. 10. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	86,— G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3	do. do.	86,— G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3	do. do.	86,— G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	94,60 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	94,60 G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	94,60 G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	94,60 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. conv. 4% unkdb.	94,60 G.	
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do. b. 1/4 1905	94,60 G.	
[illegible]	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	86,30 B.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	94,80 B.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. conv. 4% unkdb.	94,80 B.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. b. 1/4 1905	94,80 B.	
M. 5 u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	83,80 bz	
M. 5 u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	83,80 bz	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	83,80 bz	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	83,80 bz	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	83,80 bz	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	83,80 bz	
M. 1. 2. u. 100	do.	3	do. do.	83,30 B.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	90,10 G.	
T. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	95,60 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	95,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	95,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	95,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	95,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	95,60 G.	
T. 100	do.	4	do. do. Löb.-Zittau La A	—	
T. 25	do.	4	do. do. do. La B	100,— G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	97,50 G.	
M. 5000; 15; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	86,60 G.	kl. 97,50 G.
T. 100 u. 500	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	100,25 B.	
M. 5. 2. 2000	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	92,40 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	1/1, 7	3	Grh. Hess. St.-Anl. [illegible]	—	
			D. Präm.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Brschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-H. Pr.-Pf. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	3	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 200	1/4, 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	100,75 G. f.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg abg. v. 94/95 u. 97	—	3½%, v. 85 (200 Z.) —
M. 500	do.	3½	do. von 1886	—	
[illegible]	do.	3½	Berlin von 1887/ u. 1889	—	
[illegible]	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	—	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. von 1884 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	—	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893	—	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	93,50 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	—	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	—	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	90,— G. f.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	90,— G. f.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	—	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	91,65 G. f.	
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1889 (stfr.v. 1.8. 1889)	93,70 G.	5000: 92,50 G.
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II v. 87)	93,70 G.	
M. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1893 (stfr. v. 1.8. 1896)	93,70 G.	kl. 92,75 G.
M. 5 u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1895 (S. II v. 87)	93,70 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. v. 1897 Ser. I A	101,— G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1890 (beide Ser.)	—	
M. 5. 1000; 5. 1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1888	—	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	90,— B.	
M. 5. 1000; 5. 500	1/1, 7	4	do. von 1892	99,25 B.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	—	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1898	—	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1889	91,— G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	93,25 G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	100,— G.	
M. 2. 1000; 5. 2. u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	91,65 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	84,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	96,— G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	96,— G.	
M. 5. 2. 100; 75	do.	3½	do. do.	92,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	99,— G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Ser. XVIIIa	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 1. 500	1/4, 10	4	Frkf. Hyp.-B. S. XIV u. b. 1909	99,80 G.	
M. 2. 1½. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110% r.-abg.	98,25 G.	
M. 3. 1000; 5. 200	do.	3½	do. S. V à 100% r.-abg.	93,25 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1909	91,50 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	98,75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1908	98,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 100	1/4, 10	4	do. unvlsb. S. IX, ukdb. b. 1909	100,— G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Lndl. Bk. z. Bautz., Landst. Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	92,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	83,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	83,— G.	
M. 5. 2. 1½. 1000; 5. 2. 100; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	91,— G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	91,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1905	—	
M. 3. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Credbr. do. S. IX u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1905	—	
*T. 5. 100 u. C. II 25	1/1, 7	4	do. Pfb. Cl. II—V u. S. XXII-III	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Crb. S. II-IV-XXX-II	100,— G.	
M. 1000; 500; 5. 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. S. unkdb. b. 1906	89,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1909	89,25 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp. Hs.-Sch. Ser. B u. C	99,— G.	
M. 2. 5000; 2000; 5. 1000	1/4, 10	4	do. Hyp. u. A.-Sch. Ser. D	99,— G.	
1½. 1000; 5. 300; 150	1/4, 10	4	do. do. Ser. F, unkdb. b. 1908	99,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1909	99,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX, ukdb. 1909	99,75 G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	91,50 G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	99,— G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,— G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis 1905	99,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1906	91,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1909	99,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 89	90,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1904)	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1905	90,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	98,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7/4	4	do. unvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	99,80 B.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 86 u. 91	—	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do. v. [illegible]	91,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII XIV	91,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1905	91,10 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X-XII rckz.	97,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	do. do. S. XV-XVIII u. v. 1900 r.	98,70 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. Bod.-Cr.-B. S. II u. IV u. b. 1904	97,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. S. VI unkb. b. 1906	93,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	in Köln S. III a. V u. b. 1905	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1901	91,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	91,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1910 u. rckzb.	91,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1904	101,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1910 u. rckzb.	100,— G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	94,75 G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	94,75 G.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—	
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	3½	Bankcomm. f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	—	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs., A.-S.	93,75 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	100,— G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. z. Hörsb.	—	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1867 (cv.)	—	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/78 (cv.)	98,— G.	500 f.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	98,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1886	98,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	98,25 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb. Sdlst. Ldscr.-Sch.	91,— G.	
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	93,25 G.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3½	do. do. do.	93,25 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	98,50 G.	
fl. 200	do.	4	do. do.	—	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92. i. Kw. stf.	96,90 G.	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	96,40 G.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	96,40 G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	96,60 G.	kl. 96,75 G.
	1/5, 11	4⅕	do. do.	96,60 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	4	do. St.-Schetz. Localb.-Pr.	—	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Galiz. K. Ldwb.	—	
fl. 262½ ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	fco	do. Cr.-L. v. 1858 p. St. M.	—	
fl. 500 (a. 100) F.	1/5, 11	5	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (a. 50) F.	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. L. ohn. Anrech.	83,— G.	
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 405 (× 5, × 25)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	98,10 G.	
M. 101¼	do.	4	do. do.	97,— G.	
M. 202½	do.	4	do. do.	97,— G.	
fl. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92. i. Kw. stf.	90,30 G. f.	
fl. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	90,30 G. f.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	100,50 G.	
M. 12125; 2025	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,35 G.	
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	101,35 G.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	101,35 G.	
Kr. 10 u. 1000	1/4, 10	4½	Gen. Hern. E.-B. Ld.-A. v. 98	98,35 B.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,35 B.	
L. 25. u. 10 500	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	94,— G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	94,— G.	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	94,— G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. (kon. Rente) 1890	—	
M. 405 (× 2, × 5, × 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 96 Gold	73,75 G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (Rst.)	83,65 G.	
M. 4000; 1051¼	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 20)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 (× 5, × 10 × 25)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 408 (× 4, × 20)	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
M. 405 (× 5, × 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	—	
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—	
	1/5, 11	4	do. Staats-Schuld	—	
M. 2000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	95,25 B.	
M. 1000 u. 500	do.	5	do. do. v. 1879	—	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2000 u. 500	1/4, 10	4	Böm. Stadt-Obl. gar. S. I-III G.	—	
L. 2000 u. 500	do.	4	do. do. S. IV-VIII Gold	—	
M. 5. 1½. 1000; 500	1/6, 12	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1898	—	
M. 400	1/1, 7	5	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	102,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	—	
M. 3000; 2. 4½. 300	1/5, 11	4	Schwed. Stdt.-Pfb. [illegible]	—	
Kr. 3000; 5. 500	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1887	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I. Regnl. u. Bodencreditanst.-Pfdb.	—	

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1898	1899		
fl. 500 P.	1/1 00	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	303,— B.
—	—	fco	60fl.	60fl.	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1575 G.
fl. 250 P.	1/1 00	4	7⅓	7⅓	Böhm. Nordbahn	188,— G.
fl. 525 P.	1/1 00	4	14⅓	14⅓	Buschtiehrad. La. A	393,— B.
fl. 200 P.	1/1 00	4	18	18	do. La. B	270,— B.
M. 600	1/1 00	4	8	8½	Dortm.-Ensch. St.-A.	161,— G.
Frcs. 500	1/1 00	4	6	6	Gotthardbahn	150,— G.
fl. 200 P.	1/1 00	4	6⅔	6⅔	Graz-Köflach	127,30 G.
Lire 500	1/1 00	4	6⅔	6⅔	Ital. Meridionalb.	132,— G.
Lire 500	1/1 00	4	6⅔	6⅔	do. Mittelmeerbahn	98,50 G.
fl. 200 S.	1/5, 11	4,2	6⅗	6⅗	Lemb.-Czern.-Jassy	—
Frcs. 500	1/1 00	4	4⅗	6⅗	Luxemb. Pr. Henri-B.	116,— G.
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	7⅓	6½	Lübeck-Büchen	143,25 G.
M. 600	1/1 00	4	2½	2½	Marienburg-Mlawka	73,— B.
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 200 S.	1/7 00	4	5⅗	5⅗	Oest. Nordw. La. A (g.)	—
fl. 200 S.	1/1 00	4	6	6	do. do. La. B (Elbethb.)	—
Frcs. 500	1/1 00	4	6⅗	6,7	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	138,— B.
Frcs. 500	1/1 00	4	⅘	⅘	Oest. Südb. (Lomb.)	—
T. 200	1/1 00	4	3	3	Ostpreuss. Südbahn	90,— G.
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 150 S.	1/1 00	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	—

m. Cp. 81 m. Cp. 80

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1898	1899			
T. 100 M. 2200	1/1	4	10	10	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	180,—	bzG.
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	173,—	G.
M. 1000, 500	1/1 00	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	143,—	bzG.
T. 100 M. 1500	1/1	4	6⅔	6⅔	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	6	6	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	7	7	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	118,50	G.
M. 1000	1/1 00	4	8	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	132,—	G.
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	10½	11	Deutsche Bank	198,—	G.
T. 200 M. 1200	1/1 00	4	9	9	Dresdner Bank	145,—	bzG.
M. 1000	1/1	4	7	6	do. Bankverein	114,25	G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	7	7½	Gothaer Privatbank	131,50	B.
T. 250 M. 1000	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	158,—	bzG.
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	134,—	B. kl. 135,— G.
M. 1000	1/1	4	7	8½	Löbauer Bank	130,—	G.
T. 100 M. 1200	1/1 00	4	6	6	Mitteld. Cr.-B. (Mein.)	108,50	G.
ℳ 300 u. 1200	1/1 00	4	8⅔	8⅔	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	131,10	bzG.
T. 200	1/1	4	6⅔	6⅔	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1 00	4	10	11⅓	Oester. Credit-Anst.	208,—	G.
M. 3000	1/1, 7	4	8,51	[illegible]	Reichsbankantheile	157,—	G.
T. 200	1/1	4	6⅔	7½	Sächsische Bank	132,50	G.
M. 1000	1/1	4	6	6,72	do. Bodencreditanst.	115,50	G.
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	—	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1859 42	—
T. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	—
M. 1000 5. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1886 Em. IV, 2, unkdb. b. 1901	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 96	96,60 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Ausg. v. 96	96,60 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 (102% rckz.)	96,60 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98 (102% rckz.)	96,60 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99 (102% rckz.)	96,60 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94	101,80 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. S. VIII v. 1900	103,— G.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 2040 u. 1020	1/1, 7	3%	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	88,60 G.	
M. 1700 u. 510	do.	3%	do. do.	88,60 G.	
M. 5000 u. 500	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1892 Gold	97,60 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	94,— B.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	94,— bz	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I—III v. 1868/71/73	—	
Kr. 10. 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	73,— B.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 94 (stfr.) Silb.	91,80 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	—	
fl. 750; 300; 150 S.	do.	5	do. Em. I v. 1869	101,— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	—	
M. 1000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	98,50 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 4% gar. u. stfr.	92,75 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	102,10 G.	
fl. 5. 1000; 2. 1000 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	93,50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach. Em. IV v. 1898	68,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1869	89,— G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 73	100,60 G.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	—	
fl. 100 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	gar. 87,—
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	—	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 (gar.) stf. S.	—	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	94,25 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	97,— G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	93,60 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gld.	95,50 G.	
Frcs. 500	1/1, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	—	
M. 2000 u. 400	1/6, 11	4	do. do. (Gold)	—	
M. 400	do.	4	do. do. (Gold)	—	
M. 500	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	103,75 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	103,50 G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südbahn v. 1885 Gold	91,25 G.	
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	—	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	101,— G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	93,25 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	70,— G.	
Frcs 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 1000 u. 500	1/1, 7	2,4	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	—	
Lr. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	86,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow	—	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke		Zf.	Divid. 98 99	99 00			
					Berg- u. Hüttenw.		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	16⅔	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	186,— B.	
T. 200 M. 1200	1/3 97	4	10	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	189,— G.	
T. 200 M. 1200	1/7 97	4	10	—	Harp. Bergb.-A.-G.	176,— G.	
T. 200 M. 1200	1/3 97	4	12	12	Hibernia Bergw.-G.	198,— G.	
T. 200	1/3 97	4	15	—	Kön.- u. Laurahütte	201,— B.	
—	—	fco	45 M.	100 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1070 bzG.	kl. 1075 G.
—	—	fco	50 M.	50 M.	Oelsn. Kuxe (voller) per Stück Mark	1125 G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	10	12	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	134,— B.	abgest.
T. 100	1/7	4	9	—	Geiser, Mech. St.-A.	—	
M. 1000	1/7	4	—	—	do. do. 5% Vorz.-A.	102,50 B.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	7	—	Hartm. S. Masch.-F. Chemn.	145,75 B.	
T. 100	1/7	4	16	—	Schönherr, S. Web-stuhlf. Chemnitz	185,— bz	
T. 100 u. M 1000	1/7 / 1/11	4	9	—	Sonderm. & Stier, D.	—	
M. 1000		4	7	—	W. F. Vern. A. In. II	114,75 G.	
					Vetschau Weissgrb. Löw. M.-Fb. zahngel.	110,— B.	
T. 100	1/7	4	14	—	Zimmermann (Gesammter Werkz.-M.-F.)	140,— B.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	16	—	Cass. Jutesp. u. Web.	158,50 B.	
T. 500, M. 1000	1/1	4	11	8	Chemn. Act.-Spinn.	—	
M. 1000	1/7	4	16	—	Dresd. Spitzenfabr.	—	
M. 1000	1/7	4	6	—	A.-G. L.-Lindenau	200,— B.	
					Falkensteiner Gardinenwebf. (Thorey)	120,— B.	
M. 500	1/1	4	24	22	Geraer Jutesp. u. W.	—	
M. 500 u. 1500	do.	4	18	16	a. Trieb. P.-St.-A. L. A do. La. B	260,— B.	
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Bwollsp. Lind.	160,50 G.	
T. 100	1/1	4	5	12	do. Kammg.-Sp.	164,75 B.	
M. 1000	1/1	4	6½	8	do. Strickgarnsp.	127,— B.	
M. 1000	1/1	4	6	10	do. Wollkämmerei	89,— bzG.	
M. 2000	1/1	4	6	7	Meeran. Kg. Sp. St.-A.	—	
M. 2 u. 1000	1/7	4	24	—	Mittweid. Baumwsp.	203,— B.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	6	7	Solbrig, S. Kz.-Sp. z. Harthau, St. u. V.-A.	—	
M. 5 u. 1000	1/1	4	20	12	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	143,— G.	
M. 1000	1/1	4	8	12	Thür. Wollg.-Spinn.	130,— G.	
M. 1000	1/1	4	9	12	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	—	
M. 500 u. 1000	1/1	4	6	6	Werdau Kammg.-Sp.	93,— G.	
M. 1000	1/5	4	8	14	Zittauer Mech. Web.	—	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	2⅔	12	Altenbg. A.-Brauer.	—	
M. 12. u. 600	1/10	4	4	6	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—	
M. 1000	1/10	4	9	10	Dampfbr. Zwenkau	165,50 G.	
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	—	
T. 200	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr.-St.-Actien	122,— B.	
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	121,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Rieb eck & Co. Reudnitz	203,25 G.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	263,— B.	
T. 100	1/9	4	10	12	do. Malzf. Schkeud.	180,— G.	
M. 500	1/10	4	6	7½	Löbau. Bierbrauer.	134,— B.	
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bbr. Herrnhg.	—	
M. 1000	1/10	4	1½	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	0	—	Leipz. Mühl. A. Ges.	—	
M. 1000	1/7	4	1	—	Wurz. Dpfm. (Schön.)	—	
M. 1000	1/6	4	—	4	do. Kunstm. Krietsch	—	
M. 1000	do.	4	1½	4	do. St.-Pr.-Act.	80,— B.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	9	8½	Glauzig Zuckerfabr.	128,— G.	
M. 500 u. 1000	1/10	4	4½	—	Hallesche Zuckerraff.	135,— G.	
T. 200	1/4	4	8	6½	Körbisdorf. Zuckerf.	120,50 G.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	12½	13	Rositz. Zucker-Raff.	150,— B.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	10	Chemn.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	—	
M. 800	1/7	4	15	—	Cröllw. Papf. z. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	9	9	Limmr. Steina Pr.-A.	144,50 B.	
M. 300	1/1	4	8	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	—	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode P.-Fb. Hainsb.	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 00	4	8	8	Hamb.-Am. Pckf.-A. G.	120,60 G.	
M. 300	1/1	4	2	2½	Kette, D. Elbschiff.	70,— G.	
M. 1000	1/1 00	4	7	7½	Norddeutsch. Lloyd	107,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7½	7½	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-7500)	128,— B.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	10	10	All. Loc. Str. Berlin	—	
M. 1000	1/1	4	—	4	Elekt. Elb. i. Mansf. B	90,— B.	
M. 1000	1/1	4	5	5	Grosse L. Strassenb.	161,50 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1½	5	Hallesche Strassenb.	—	
M. 1000	1/1	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	91,— G.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	6	Bank f. Grundb., Lpz.	120,50 G.	
M. 1000	1/1	4	6	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	—	
M. 400 u. 1200	1/1	4	6	6	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	32	4	Fabr. Lochmannsch. Musikw. i. L.-G.	103,— G.	ex. Bez.-R.
M. 1000	1/4	4	6	6	Kört. Elektr. Hann.	—	
M. 1000	1/4	4	25	25	Kunstanst. Rnold & Kunzel, Leipzig	188,— G.	
M. 1000	1/1	4	22	6⅔	do. Grim. & Hempel	—	
M. 1000	1/1	4	22	22	Kunstdr. Praezlar NI	130,— B.	
T. 100	1/1	4	9½	9½	Leipziger Bautank	104,— B.	
M. 1000	1/6	4	33	—	do. Baumbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	—	
M. 700 u. 1200	1/1	4	0	0	do. Düngerexp.-A.-G.	—	
M. 1000	1/1	4	1½	5½	do. Elektr.-Werke	116,— G.	
T. 100 vollg.	1/1	fco	90 M.	90 M.	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	15200 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co	136,50 B.	
T. 100	1/1	4	9½	9½	do. Immobilien-Ges.	162,— G.	
fl. 10. M. 200	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 100 u. 100	1/7	4	2	—	Leopoldshall St.-A.	94,— B.	
T. 200	do.	4	4	—	ver. chem. F. f. P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	25	25	Polyphon-Musikw. in Wahren	320,— B.	
M. 1000	1/1	4	11	11	Portl.-Cement Halle	110,— B.	
M. 1200	1/5	4	16	25	Sächs. Bronzewaar.-fabrik, Wurzen	220,— B.	
M. 1000	1/1	4	15	17	Siemens, Glas Dresd.	340,— B.	
fl. 200	1/1 00	4	4	5½	Starck's Mortlan.-W.	—	
T. 1000 u. 500	1/1	fco	12	12	Teutonia, Leu.-V. St. Lpz. (5%g. K.) p. St. M.	1625 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	15	15	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	218,— B.	
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	—	
M. 1000	1/7	4	9½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	10	14	Ullersd. Werk. b. Sor.	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. (à 102% rzb.)	98,— B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Bergwerk vm. Wünsche, Ebersb.	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	99,— G.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (v.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 102% rückzahlb.)	—
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 105% rzb. hyp.	—
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	—
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	—
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	99,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	99,— B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	101,25 B.
M. 1000 u. 500	1/3, 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	101,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	98,— B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	98,50 G.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	99,50 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1899, hyp.	98,— G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1893 do.	98,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1899 do.	101,— G.
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	—
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl., Act.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steina, Holzst. Fb. (hyp.)	—
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	100,— B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	—
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	100,— B.
M. 500	1/4, 10	4	Sonderm. & St. D. W.-M.-F., H.-S.	98,50 B.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,— G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	—
M. 500	1/1, 7	4	Unfschl.- u. Gmiwf. Gotha, hpbg.	—
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	99,50 B.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 98 M.	99 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	fr.	140	75	Bockwa-Hhnd. V. F. Int. A.	2380 G.	14,8—
300	3	-	0	0	Concordia in Niederlian.	385 B.	
300	8	-	0	0	do. do. Pr.-A.	580 B.	
500 u. 1000	24	-	75	75	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1035 B.	
300	13	-	81⅓	80	Gersd. Steink.-V., St.-A.	700 B.	
300	10	-	67⅓	73⅓	do. do. Pr.-Act. I	1200 G.	
300	14	-	61⅓	60	do. do. do. II	1103 G.	
300	41	-	63	72	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	1390 G.	
1000	4	-	252	288	do. do. Em. III	4900 B.	
300	36	-	78	87	do. do. Pr.-A.	1450 G.	
300	11	-	30	42	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	775 G.	
300	15	-	45	57	do. do. Pr.-A.	1000 G.	
300	14	-	40	50	Lugauer Steink.-V., St.-A.	960 G.	
300	12	-	55	65	do. do. Pr.-A.	1150 G.	
210	51	-	0	0	Oberhohndorf-Forst	120 G.	
270	47	-	0	0	do. Schader	410 G.	
64	14	-	300	270	Zwick. Bürgergewrksch.	3385 B.	
300	9	-	30	0	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	690 G.	
—	35	-	150	150	do. Z.-Sch. [illegible]	2600 G.	
300	60	-	300	300	Zwickau-Oberhohndorf	4690 G.	
120	115	-	270	280	Zw. Steinkh.-V. Vereinsgl.	2390 G.	
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	20	fr.	*50	*50	Friedgr. b. Meusslw. mgl.	615 G.	
300	6	-	30	15	Prehlitz Braunk.-Act.-G.	350 G.	
300 (1200)	Stsp. 5	-	60	45	do. do. Pr.-A.	790 G.	
300	14	-	151	—	Vereinsgl. Meuselwitz	765 G. i. L. D.	
300	21	-	105	—	do. do. Pr.-A.	980 G. i. L. D.	
300 (150)	21	-	30	30	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	490 G.	
400	14	-	42	42	do. do. Pr.-A.	690 G.	
						in Procent	
400	Z. 1/7	4	0	1	Dörstew.-Rattm. Br.-I.-A.	67,— G.	
1000	- 1/1	4	11	14	Eintracht, Braw. u. Brikf. z. Berlin, Act.-Ges.	—	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. (105% rckz.) Hyp.-Obl.	105,— G.	
600 u. 1200	- 1/1	4	7	8	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
600	- 1/1	4	7	8	do. do. Pr.-A.	—	
500 u. 1000	- 1/4	4	*7	*8	Sächs. Paraff.- u. Solaröl.-A.	144,— G.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	98,— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl., 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,12 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.